Abonnements . Preis prinumeranbo: Bierteljährl. 3,30 Mt., monatl. 1,10 Mt., woodentlich 28 Dig. frei ins Saus. Einzelne Rummer 5 Bfg. Sonntags. Rummer mit illuftrirter Conntags. Beilage "Die Reue Belt" 10 Pfg. Boft. Abonnement: 3,30 Wart pro Quartal. Gingetragen in ber Boft - Bettungs. Preistifte für 1898 unter Dr. 7576. Unter Rreugband für Deutfdland und Defterreich lingarn 2 Mart, für bas übrige Unsland 3 Start pro Monat.

Cufchrint täglich aufer Montage.



geile ober beren Raum 40 Big., für Bereinst und Berfammlungs. Anzeigen, fomte Arbeitsmartt 20 Big. Inferate

Die Infertions . Geblige beträgt für bie fechsgefpaliene Rolonel-

für bie nachfte Rummer muffen bis 4 libr nachmittags in ber Grebliton abgegeben werben. Die Grpebliton ift an Wochentagen bis 7 Hhr abenbs, an Conn. und Gefttagen bis 8 Hhr pormittage geöffnet.

Mernfpredjer: Amt I, Br. 1808. Telegramm - Abreffe : "Bojialdemokraf Berlin".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redafition : SW. 19, Benth-Strafe 2.

freitag, den 25. Märg 1898.

Expedition : SW. 19, Bento-Strafe 3:

Unsere Vostabonnenten

bitten wir, umgehend bas Abonnement gn erneuern, Damit im Weiterbezuge feine Unterbrechung eintritt. Die Expedition.

Die Annahme des Flottengelehes.

Berlin, 24. März.

Der grundlegende § 1 bes Flottengeschentwurfe, burch welchen ber Sollbestand, ben die beutsche Plotte binnen 6 Jahren erreichen foll, feftgelegt wirb, ift mit 212 gegen 139 Stimmen angenom men worben. Für ben Baragraphen ftimmten beibe tonfervative Fraktionen, die Rationalliberalen, ber größere Theil res Bentrams und ber Antisemiten und bie freifinnige Berres Zentrams und der Antisemiten und die freisinunge Bereinigung. Dagegen stimmten: Sozialdemofraten, dentsche
und freisinunge Bolkspartei, die Bolen, Welsen, Elsössex, einige
Antisemiten und 30 zumeist doperische Mitglieder der
Zentramspartei. Mit dieser Abstimmung darf das Schickal
der Borlage als entschieden gelten. Das, was seit Dr. Lieder's
Wede bei der ersten Lesung des Flottengrsches vermuthet
und durch jeden Tag der Verhandlungen der Budgelsommission
hestärft wurde, ist jeht zur Gewisheit geworden. Das
allgemeinster Art nicht hinaus. Und das arg in die Enge
getriedene Reutrum versuchte einige Entschildigungsworte zu bilft bem Tirpits-Gefet jum Giege. Die noch bevorsiehenden Debatten am Sonnabend, welche fich hauptsächlich um bie Dednigsfrage breben wird, werben zwar noch von hohem

Interesse stegen wird, werden zibat noch von hohem Interesse sein, jedoch in der Entscheidung über das ganze Geseh werden sie das heutige Ergebnis nur bestätigen.
Die heutige Berhandlung des Reichstags brachte noch zwei große Reden der Opposition gegen die Borlage. Konnte durch dieselben auch natürlich die Absimmung kaum irgendwie gestiebet werden, so waren diese Reden dennoch von großer Bedenbert werden, so waren diese Reden dennoch von großer Bedenbert werden. bentung. Die Reben bes Abg. Hichter und unferes Barteigenoffen dentung. Die Reden des Abg. Richter und unieres Parteigenoffen Be be I haben nochmals in großen Zügen die Gründe gegen das Flottengesetz und die großen Gesahren, die aus der Annahme besselben erwachsen werden, dargelegt. Sie haben inst besondere auch den Abs und Umfall des Zentrums, der auch in der Flottenstage ausschlaggebenden Partei, nochmals an der Hand mannigsaltigen Thatsachenmaterials aus der Geschichte dieser Partei ausgewiesen und gedrandmarkt. Aber auch sonst die Berhandlung einige für die Entwickelung der deutschen Parteiverhältnisse bemerkenswerthe Momente. Nachdem der danserische Bauernbündler hilpert sich a e.a.e.n die Borlage ausgesprochen, weil sie der Landwirth-

gegen die Borlage ausgesprochen, weit fie ber Landwirthichaft nichts nilge - man ficht, diese bauerischen Agrardemo-traten find toujequenter als die ofielbiichen Agrararistofraten um v. Plog, welche es auch in dieser Frage nicht mit der Re-gierung verderben wollen — faste Abg. Richter in ebenso scharf gespitzer wie sachkundiger Rede die Gründe seiner Partei gegen den Gesetzentwurf, besonders gegen die Nothwendigkeit der so bedeutenden Schiffsvermehrungen selbst zusammen. Seine Partei, so legte er dar, sei nicht gegen jede Bermehrung der Flotte. Aber eine so anserordentliche Erhöhung, wie sie jeht gesordert werde, sei unnöttig. In sehr hübscher Weise führte Richter den Fressenn weib-

In fehr hubicher Weise suhrte Richter ben Freisinn weiblicher Linie, ber für das Gesch eintritt, ab, indem er eine Nidert'iche Rebe aus dem Jahre 1889 zitirte, die eine ganz prächtige Begründung für die Ablehnung solcher Flottensorbe-rungen abgab. Dann wandte sich der freisinnige Reduer gegen die Regierung, ihre fortwährenden Wandlungen in den Marineplänen und der zu dieser Wandlungsfähigkeit nicht passenden Forderung einer Festlegung auf lange Jahre him-aus. Und im Zusammenhang hiermit trug Richter nochmals seine Bedeufen gegen die Bindung des Etaisrechts des Reichs-taas vor, welche um Absolutismus, zum Militärabsolutismus feine Bedeuten gegen bie Bindung bes Etatsrechts bes Reichs. wurde, in unverantwortlich fter Beife getags vor, welche gum Absolutismus, jum Militärabsolutismus taufcht. Das Bentrum hat fich ein Gefühl ber Ber-

Derr Tirpih suchte die Wirkung der Richter'schen Rede abzuschwächen, aber er wußte umr Ofigesagtes ohne Geschied vorzudringen. Mit seiner nagelnenen Entdeckung, das "zur Maxine Schisse gebraucht werden," dürste er wohl selbst nicht glanden, seine Borlage gut vertheidigt zu haben. Auch Herr w. Ben nigsen, der dann das Wort nahm, beschäftigte sich ser diesem vorwars, er rede nur deshalb so entischen gegen verpaßt, sonde Borlage, weil er wisse, die Wasjorität dasür sei gesichert, war sür den Moment recht wirksam, thatsächlich aber wohl wenig bearsindet. Der Freisun hat wenig unchr zu vers haltens dem Indiens dem I war für den Moment recht wirksam, thatsächlich aber wohl wenig begründet. Der Freisum hat wenig uichr zu ver-lieren, gleichgiltig, ob er sür oder gegen die Flotte Stellung nimmt. Im übrigen erging sich Herr von Bennigsen in den üblichen nationalen Trompetenstößen. Er glaubte die Parlamente anderer Länder dem dentschen ben bentschen bei Bentrum sie Lodsprüchen überschüttet www. Bennigsen, das Bentrum mit Lodsprüchen überschüttet w. Bennigsen, das Bentrum mit Lodsprüchen überschüttet w. Bennigsen, das Bentrum mit Lodsprüchen überschüttet Er glaubte bie Barlamente anderer Lanber bem beutichen Reichstage als Mufter fur bie in Fragen ber Lanbesvertheibis lanbes" bargebracht,

gung einzunehmende Saltung vorführen zu burfen. Rady Bennigsen nahm Bebel bas Wort. Seine Rebe geftaltete fich ju einer fcneibigen Abrechnung mit bem Bentrum und dessen Eutpuppung zur Regierungspartei, wie sie ber lichkeitsgefühl" gehabt, als die nationalliberale Partei. Abg. v. Hertling Tags zuvor offen proklamirt hatte. Schritt Bon der Regierung dasür geliebt, wurde sie gleicherweise versfür Schritt von der Zeit des tonstituirenden Reichstags her haßt im Bolke. Ihre Aufänger wandten sich in hellen zeigte Bebel an Aenserungen hervorragender Zentrumsführer, geigte Bebei an Aengerungen herbotragender Jenteumssucher, wie im Reiche, sind beite nur noch traurige Reste ehemaliger Herteller bieselben sich stets gegen die Bersuche der Einstehen sich stets gegen die Bersuche der Einstehen ber Kegierung alles, was wird vom gleichen Echical ereilt werden. Die Annahme des sie wünschen bei nacht bei nachtigte parteit im Reiche, sind heute nur noch traurige Reste ehemaliger Herteller dichteit übrig geblieben.

Das Bentrum, nationalliberalen Praktiken nachwandelnd, wird vom gleichen Echical ereilt werden. Die Annahme des sie wünsche die nacht ben die die der Bertel von Annahme der Gentrum von der die der Bertel von Annahme der Gentrum von der die der Gentrum von Annahme der Gentrum von der der der Gentrum von Annahme der Gentrum von der der Gentrum von der der Gentrum von der der Gentrum von der Gentrum von

eutgegen. Mit bem einft proflamirten "unbeugsamen Biber-ftand bes Bentrums" sei es für alle Beiten vorbei, seitbem fein jehiger Führer sich selbst als "blamirten Europäer" ein-

geschäht habe. Bebel wies auch an gahlreichen braftischen Beifpielen nad, wie die Bertreter des Zentrums selbst sich früher gegen die Gründe, die sie jeht sur ihre Zustimmung zur Flottenvermehrung vorsähren, gewendet haben. Er besprach die große Entwicklung des deutschen Handels, welche ohne "starke Flotte" vor sich gegangen sei; er zeigte, daß der Handel durch triegerische Müstungen weit eher gestört werden könne; ex machte tressliche Bemerkungen über die Agitation der Kauswennöstrise in innoster Leit, welche nicht die Ursache zur Einmannöfreise in jungster Beit, welche nicht die Urfache gur Gin-bringung des Flottengesetes gewesen fei, sondern erft fünftlich nach ber Borlegung des Gesches angeregt wurde. Auch berührte Bebel nochmals bie Gefahren ber Wettruftungen ber Bolfer und bie Unmöglichkeit, bie ungeheuren

getriebene Bentrum versuchte einige Entschnibigungsworte gu frammeln, benn nichts anderes ftellten Die Ausführungen bes Abg, Dr. Spahn vor. Konnte doch dieser Redner die offen-fundigen Thatsachen des völligen Umfalles seiner Partei nicht aus der Welt schaffen. Um aber die stutig werdenden Wähler etwas zu bernhigen, bestieg Herr Spahn den Kultur-tampsgaul. Er erklärte, daß der Kulturfampf noch in alter Schärfe im Neiche foribestehe, da das Jesutengesetz noch

immer nicht aufgehoben fet. Dierauf wurde bie Debatte geschloffen. Es folgte ein recht nichtsiagendes Schlugwart bes Referenten und eine Reihe perfonlicher Bemerfungen.

Die Abstimmung ergab, wie schon mitgetheilt, eine starte Mehrheit für den § 1 der Borloge.

Tie Flotienvorlage, deren Annahme vor wenigen Monaten eine Unmöglichkeit schien, wird Geset.
Aber nicht Herr Tirpis ist der treffliche Steuermann, der das Regierungsschiff in den sicheren Port geführt. Dies Berdienst gebührt dem Zentrumssührer Dr. Lieber, den einige den Nachfolger Windthorst's nennen.

Hatte das Bentrum nicht alle seine früheren Grundsähe preisgegeben, so wäre das Tixpih. Gesetz zu Falle gekommen. Der Unisall des Zentrums ist die wichtigste parteipolitische Thatsache am Ende der Legislaturperiode des Reichstages. Das Zentrum ist so sehr "Regierungspartei" geworden, daß es sich schon nicht mehr dieses — unter den hentigen Regierungs-

es sich ichen nicht mehr dieses — unter den heutigen Regierungsverhältnissen so unendlich blamablen — Titels schänt. Bielmehr läßt es, stolz auf diese neue Würde, durch den Mind des Abg. v. Hertling verfünden, daß es bewußt eine and ere Bolitit betreiben wollte als bisher. Herr v. Hert ling erklärte: Die Zeit der "doktrinären Erwägungen" sei sur seine Partei vorüber; sur das Bentrum als der ansschlaggebenden Partei habe sich die Verant wertlichteit in allen nationalen Fragen

Es ift gewiß eine fcone Sache um bas Berantwortlichkeites gefühl. Es ift anch richtig, bag eine Bartet, die ben Aussichlag in ben wichtigften Fragen giebt, im gang besonderem Dage feine Stellungnahme ermagen muß. Das Beutrum aber hat gerabe, ba es von feiner Berantwortlichfeit ipricht, bas Bertrauen, bas ihm bisher entgegengebracht führe und die Gefahr einer uferlofen Weltpolitit herauf-beichwöre.

Derr Tirpig suchte bie Wirtung ber Richter'schen Rebe beutschen Bolte und feinen 28 ahlern aus seinem

Raum je befand fich eine Partei in fo ansgezeichneter Situation als bas bentiche Bentrum. Anstatt die Frage ber nationalen Bertheibigung" zu benuten, um endlich einmal mehr Recht, mehr Freiheit, mehr soziale Wohlsahrt ber Reaktion abzugwingen, bat bas Bentrum nicht nur biefe Gelegenheit verpaßt, fonbern obenbrem eine verberbliche Beichränfung ber Grundrechte ber Bolfevertretung der Regierung jugeftanden,

Aber Bebel wies heute schon treffend auf die weiteren Wirkungen der Annahme bes Frottengesehes durch Bentrumsbilse hin. Keine Bartei hat "in nationalen Fragen" mehr "Berantwort-

Politische Aeberschift.

Das preufifche Abgeorduetenhans hat heute die Berathung bes Gifenbahnetats beendet und bei diefer Belegenheit aus Anlag einer Resolution der Budgettommiffion wieder einmal einen treffenden des Eisenbahnetats beendet und bei diefer Gelegenheit aus Anlag einer Resolution der Budgetsommission wieder einnal einen tressenden Beweis dasur gegeden, wie wenig ihm an der Wahr ung de Kung de frechte, die das genlagt ihn an der Wahr ung de Kung derrechte dies liegt und wie leicht est geneigt ift, selbst die wenigen Rechte, die das Parlament besiht, zu opsent. Rach dem im vorigen Jahre angenommenen Schaldentilgungsgeseit ift nämlich der Uederschung der Eisenbahnen, soweit er nicht zur Zechung eines Desizits im Staatshanshalt ersorderlich ist, in erker Linie die zur Höche von zwanzig Missionen zur Vildung eines Dispositionssonds zur Bermehrung der Betriebsmittel sowie zur Erweiterung und zur Ergänzung der Bahnanlagen zu verwenden. Die Budget Kommission beantragte nun, diesen Dispositionssonds auf do Missionen zu erhöhen, hauptsächlich zwecks Grunderwerdungen behus Bordereitung von Erweiterung der Bahnanlagen. Die Erhöhung des Jonds soll aber nicht nur sahnanlagen. Die Erhöhung des Jonds soll aber nicht nur sahnanlagen. Die Erhöhung des Jonds soll aber nicht nur sahnanlagen, die Ersossen des Sonds soll aber nicht nur sahnanlagen behus bestellt ausgesordert, im Wege der Etatosserschreitung etwa vorhandenen Uederschäfts dies zur Höhe von 30 Missionen zu verwenden. Nicht genug damit, sotdert die Budgestommission auch das Haufendere, im Wege der Etatosserschmussischen Auchtageng einverschalden zu erklären. Dieser lehtere Borschlag zung selbst dem Finanzyminister Dr. v. Miquel zu weit, der im übergen seine in der Kommission nach vorhandenen etatsrechtlichen Bedenten schwicken ließ und sich entscheden gegen den Antrag Dr. Sattler (nall.) anssprach, die 30 Missionen auf dem Wege eines Nachtrags. Etats zu sordern. Dieser Gegen der Antrag vereindar ist, als der von der Kommission vorgeschlagene. Der Vereindar ist, als der von der Kommission vorgeschlagene. Der Wentrag Sattler wurde abgelehnt und die Resolution der Kommission mit Harrasstümmung angewommen. mit hurrabftimmung angenommen. Die übrige Debatte bot nichts Bemertenswerthes, es tamen faft

nur totale Angelegenheiten gur Sprache.

Mm Connabend werben bie noch rudftanbigen Ctate berathen. -Das herrenhans, bas beute ju einer viertägigen Sigungs-periobe gulaumentrat, ertedigte nur Betitionen ohne allgemeines Intereffe. Am Connabend fieht u. a. bie Borlage betreffend Entichabigung für bie Dochwaffertataftrophen auf ber

- Die A oth wendig teit für die nationalliberale Bartei, trog ber "Sammlung" ihre Selbständige teit gegenüber dem Bunde der Landwirthe zu wahren, wird jeht, wie die "Nal. Ig," schreibt, in der nationalliberalen Presse immer häusiger anertannt. So schreibt der "Handow. Cour.":
"Die nationalliberale Partei ist sich der Hauptausgaden der nächsten Legislatusperiode und der draus hervorgehenden Berpflichtungen in vollem Blase deruntet und hat dies wiederholt durch weisgehendes Entgegentommen befundet. Sie hat aber weder in der songervativen Nartei, von nicht ann unzweidentigen Erdurch weisgehendes Entgegenkommen bekundet. Sie hat aber iveder in der konfervativen Partei, von nicht ganz unzweidentigen Ertlärungen einiger Führer abgeseben, noch viel weniger in der Leitung des Bundes der Landwirthe die ernsthaste Bereitwilligkeit zu einer "Sammlung auf mittlerer Linie" gesunden. Man konnte sich der Erkenntniß nicht verschließen, daß sehr maßgebende Faktoren innerhalb jener beiden Gruppen die Unterstühung der nationalliberalen Partei sich selbswerkändlich gerne gesallen tassen wollen, ohne aber ihrerseits irgend einen von ihren extremen politischen und wirthschaftlichen Forderungen auszugeben. Man versangt eben eine Kapitulation unserer Partei, und das Borgeben der Bundesseitung in verschiedenen hannoverschen Wahlkreisen, in verlangt eben eine Kapitulation unserer Partei, und das Vorgehen der Bundesleitung in verschiedenen hannoverschen Wahlkreisen, in denen der Einstein der Berliner Bundesleitung unter den Nundesleitung unter den Nundesleitung unter den Nundesleitigebern vorderricht, bestätigt täglich, daß es sich hier nicht nur um grane Theorie, sondern um sehr rücklichtslose Prazis dandelt es werden angesehene, ersahrene nationalliderale Landwirthe des tämpst, sodald sie sich weigern, sich sormell auf das ganze Bundesprogramm zu verpflichten. Zu einem erusthalten Vorgehen gegen diese Agitation sonnten sich die anderen zur Sammlung derustenen Eiemente offender nicht entschließen. Dem gegenüber ist die erneute Betonung der "Geschossenheit der Partei" eine unbedingte Kothmendigkeit."

- Ueber bie Unmenbung ber Arbeiterfdus. Gefelse auf bas Dandwert finden, ber Mart. Bolts-Big." gufolge, gegenwärtig Berhandlungen gwijchen bem Reichsamte bes Innern und ben bentichen Lanbesregierungen ftalt. Befondere Schwierigkeiten — fo wird berichtet — bietet bie Frage, unter welchen Boransfetjungen ber handwertsmäßige Betrieb ben Charafter bes Fabritbetriebes annimmt. -

des Fabrilbetriebes anntumnt. —

Dresben, 23. März. (Eig. Ber.) Landtag. In der zweiten Kommer wurde heute die Debatte über den Eisenbahn. Etat zu Ende gesührt. Die sonserwativen Abgg. Deymann und Große mann traten zunächst, um ihre Atbeiterfremblichseit zu deweisen, sie einigelAusbesserwatenden des Eisendadpersonalsein. Der Abg. Bedrens (L) demängelte Frähder? Kritit der Ausgaden für Kulius, und ahnstiche Frühzeit; die Religion sei unter allen Umständen das Beste sür das Bott. Die minimalen Lodnerhöhungen und Jusicherung einer zwölsstündigen Arbeitszeit sur das Personal nannte er eine durchgreisende Resonn. Die von Frähders getennzeichnete Willfür der Bahnhossinspestroren sei nicht vordanden, wenn auch so ein Beamter im "tedereiser" mal einen Fehler degede. Die Zussicherung von vier Andetogen im Monat entspreche der "von Gottgewollten Ordungs". Plach einigen Bemerkungen des Abg. Niet da m mer hob der Regierungsvertreter v. Arch da ch der der vor, daß dei der 12 sündoigen Arbeitszeit die Essespansen mit indegrissen seinen Konnen. Weitergehende Bänsche müßten mit aller Vorsichen werden tönnen. Weitergehende Bänsche müßten mit aller Vorsicht ausgenommen werden. Der persönliche derwaltungsaller Borficht aufgenommen werben. Der perfonliche Berwaltunge-aufwand fei bei ben fachfifchen Staatsbahnen hober als bei allen answand sei bei den sächsischen Staatsbahnen höher als bei allen anderen bentschen Staatsbahnen. Bon sozialitiger Seite griff nochmals der Albg. Fraft dorf äußerst wirksam in die Debatie ein. Er ist dereit, das in seinen Händen bestudiche Waterial der Regierung zur Berfügung zu siellen, aber ohne linterschriften, und nur abschristlich, damit die Arbeiter nicht etwa Wastegelungen ausgeseht würden. Der Abg, Porn (Soz.) brackte eine gauze Reihe auf den Bahnhofs-Restuments herrimender Milbsstände zur Sprache. Denmach werden dort theilweise die Keliner in nnerhörter Weise ausgebeutet. Bielsach werden nur Lehrlinge

Diefen Bufianden ebenfalls zu leiden, indem es für gutes Beld ge-prellt wird. Ge fei bier bringend Abhilfe und Rontrolle nothig. indem es für gutes Beld ge-Im Schluswort trat ber abg. Georgi nochmals ben Ausführungen Fragborf's entgegen; er habe nur Tendengieden gehalten. Die Beputation fei an die Brufung ber Fragen ohne jeden politischen Genationnte berangetreten. — Das gablreich auf der Tribune ans werenbe Arbeiterpublifum anfterte bei ben fogialiftifchen Musführungen megrfach Beifallsbezeugungen. -

Aus Baben, 23. Marg. (Eig. Ber.) Die Eifenlohr Debatte im badischen Landtag hat in biefer Session eine ungeahnte Ausbehnung bekommen, die aber der Bichtigkeit des Gegenstandes vollsfändig entspricht. Das Zentrum und die Preisune Tennofratie hat sich mit Eisenlohr insbesondere in bessen Gegenschaft als "Bahlminifter" su beschäftigen und unsere Genoffen batten mit ibm fpeziell als Interpretator und Sandhaber bes babischen Bereins- und Bersammlungsgesetzes abzurechnen. Den Sobe-puntt erreichte die Debatte, als durch eine Rede des Abg. Geis (Gos.) die Sprache auf die Berbote der Marzseier- Demonfir a tion en tam. herrn Gijenlohr ließen offenbar die Lorberen, welche fich der Ariegeminifter v. Gobler im Reichstag mit seiner Reußerung über die Berliner Margrevolution bei den "faaiserhaltenden" Parteien geholt batte, nicht ichlasen, und so holte er denn zu folgender ungebenerlicher Schnichung der fandrechlich erichoffenen Rampfer pon 1849 aus: Die Damale burch Blichterfpruch ihr Leben eingebust haben, Die leben in ber Erinnerung fo fort, wie fie fich damais gezeigt hiben, ale Manner, welche in auchtlofer Meuterei, unter Brechung ihres Gibes und Befledung ibrer gabnen, ben Beugen tapferer Thaten, bas Beben ihrer Difigiere, barunter eines Bringen bes großherzoglichen Saufes, bedrobt und mit bewaffneter bas Beben ihrer Offigiere, barunter eines Sand einen durch seine Milbe und Sanstmuth hervorragenden Fürften aus dem Lande getrieben haben! Das Andenken solcher Manner zu ehren, verftößt gegen das fittliche Bewußt- sein und das Bflichtgefühl, und folche Feiern zu ver- hindern, ift meine Bflicht."

Gin mabres Beifallsgejohl brach auf biefe Erflarung bei ben Rationalliberalen aus. Bente nun übernahm es Ben. Dreesbach, bem Minifter auf feine geftrige Rebe gu antworten. Gen. Dreesbach

führte folgenbes and: Bie Die neue Gefellfchaft eingeführt werbe, ob burch Revo-Intion ober rubig, bange bavon ab, wie die Trager ber öffent-lichen Gewalten entgegenfommen. Benn eine Politit ber Rabelfilde te., wie fie jest gehandhabt werbe, weiter geführt werbe, burfe man fich nicht wundern, wenn bas Bolf, bie Trager ber fogialen Bewegung, Die Bahnen ber Gefeije verlaffen. Seit 24 Jahren feien immer am 19. Mary Rrange an ben Grabern ber Erichoffenen niedergelegt worden, ohne Sinderniffe; nur beute wurden folche gemacht. Jene Erichoffenen feien teine Gozialiften gewefen, sondern Manner, die ihr Leben für ihre Ueberzeugung bin-gaben, und bas ohne die Sozialbemotratie. Das Jahr 1849 war nothig, um der Gegenrevolution ber beutschen Fürsten entgegenantreten; die Rampfer von 1849 wollten das fchugen, mas 1848 er-reicht mar; fie waren teine zugellofe Rotte, fie murden theilweise widerrechtlich erschossen. Darum gebe es tein Recht und tein Gesch, gu verbieten, daß biefe Beute geehrt werben. Man gestatiete both auch, ihnen Bentmale gut feben. Gie find geehrt von ber Ration und werben geehrt bleiben, und wenn es ein babifcher Minifter gebn mal verbiete. Die Mannheimer berittenen Genbarmen ritten in ben Rirchhof hinein, auf Grabern herum, fo baß fich auch burgerliche Unwefenbe barüber emporten, und boch gefchah nichts anderes, als bağ ruhig Kranze niebergelegt murben — aber ber babifche Staat war gerettet. Das reize bas Bolt, die geschlichen Bahnen zu verlaffen, verantwortlich bafür ware bann aber bas Minifterium bes Innern. Die Sozialbemofratie fei revolutionar, bagn brauche man aber nicht immer Bengabeln, fonbern bas Sineinleben neuer Berhaltniffe in alte fei eine Revolution, und wenn's noch fo friedlich gefchieht. Gewalt mare beutzutage Wahnwis, und Die Sogialbemotraten nicht. Geit 20 Jahren, als wahnwikig find Abg. Bittinn (natt.) noch Sozialift mar, find bie Sozialiften fchon weit vorgeschritten; es find Forderungen bewilligt worden, die man damals für wahnstmig gehalten hatte. Wenn man allerdings so gegen die Sozialbemotratie vorgebe, wie Eisenlohr, seien Unruhen leicht möglich.

feinen meiteren Musführungen befprach Dreesbach noch In einige galle Gifenlohr'icher Billtur in ber Banbhabung und BereinBrechtes gegenüber ber Berjammlungs. bemotratie und schloß dann mit der Erflärung, daß die Sozialdemofraten gegen das Gehalt des Ministers stimmen würden und zwar deshalt, weil, so lange Eisenlohr am Platze sei und nichts besserung der Berhaltnisse nicht erwartet werden könne. — Im übrigen Berlauf der Berhandlungen sprachen besonders

Bacter, ber Bentrumöführer, beffen Ansfahrungen wieder Anlag gu einer Heinen Rulturfampfbebatte gaben. -

Mind Beffen, 23. Marg. (Gig. Ber.) Canbtag. Geftern und beute beschäftigte fich Die gweite Raumer mit bem Gifen . Die Debatte murbe vom Abg. David mit einer babn mefen. Reibe pon Befchwerben eröffnet. Un der Sand eines Materials wies unfer Abgeordneter nach, bag fich bie Un-ftellungs- und Lohnverhaltniffe ber Unterbeamten und Arbeiter burch die Uebernahme des Qubwigsbabufpftems in ben Staate. betrieb noch teineswegs fo geftaltet haben, wie gu wunfchen mare Augerbem gab Biebner eine braftische Schilberung ber gefundheiteichablichen Ginrichtungen in ber IV. Bagentlaffe. Die fogial. bemotratifche Graftion brachte einen Antrag ein, Die beffifche Diegierung möge ihren Einfluß in der preußischehessischen Eisenbahngemeinschaft dahin geltend au machen, daß die Bersonentarise beradgescht. Kilometerheste nach dadischem Muster
eingesührt, die Giltigkeit der Rücksahrtsarten auf
zehn Tage verlängert und fämmtliche Wagen tlassen in die Schnellzuge eingestellt werden. Abg. Ulrich betonte die
Rothwendigkeit, den Einfluß der hestsischen Kammer in Eisenbahnsachen zu wahren, um gegen das Regiment Thielen-Miquel die
hessische Bevölkerung mobil zu machen. Er gab sodann eine Reihe
von Einzelbeispielen, die die große lleberanstrengung des Zugpersonals grell beleuchteten. Abgeordneter Cramer geißelte den
Unsug der provisorischen Berwendung eines großen Theils
der Beamten, Borarbeiter u. f. w., man braucht die Leute nötting zur
Bewältigung der Arbeit, läht sie aber jahrelang auf Anstellung
warten. Dieses Sparversahren grassirt ganz besonders an der MainRectar-Bahn, die jährlich 12—14 pCt. Remertrag advirft. — Die
Redner der bürgerlichen Parteien beschränten sich zumein zur die
Vordingung solaler Bahnbauschmerzen. Die Regierung sonnte nichts Wesentliches gegen das von unseren Genossen vorgebrachte
Beichwerdematerial vordringen. Obersinanzrash Ewald ertlärte,
daß die Frage der Tarifresorm von der preußisch-bessischen Eisenbahn-Gemeinschaft zin Erwägung gezogen sein. —

— Ehronit der Majestätsbeleidigungs Prozesse Regierung moge ibren Ginfluß in ber preußifch-beffifchen Gifenbahn-

— Chronit ber Majestatsbeleibigung 6 : Progeffe. Begen Majestatsbeielbigung hatte fic am 22. Marz Genoffe Schulg in feiner Eigenschaft als verantwortlicher Redalteur ber Thuringer "Tribune" vor ber I. Straffammer bes Erintter Landgerichts zu verantworten. Die Dajeftatebeleibigung mar gefunden worden in einem Abschmitt des "Berichts fiber die parlamentarische Thätigkeit der spatialbemokratischem Reichstags-Fraktion", die Berhandlungen des Reichstages über den von den Sozialdemokraten eingebrachten Antrag auf Ausbedung des Masehätsbeleidigungs Baragraphen der treffenb. In ber Berhandlung wurde die Deffentlichfeit ans-geschloffen. Rach. girla einftundiger Berhandlung wurde ber Un-getlagte ber Blajeftatobeleidigung für schuldig befunden; allerdinge

getagte ber Beafenatobetetoigung pie jamioty bezinden; atterdige bat man die Sache so milb beurtheilt, daß man über daß geringte Strasmaß, zwei Monate Gefängniß, nicht hinausgegangen in. Aus dem Königsberger Gerichtsgefängniß wurde am Sonnabend aus der Untersuchungshaft der domizillose Schneider Ferdinand Lenknereit der ersten Straskammer vorgeiibert, um sich wegen Wasestädelichtigung zu verantworten. Es handelte sich wieder

auf ben Raifer geichimpft mit ber Abficht, bafür ins Ge-fang nig ju tommen. Der Angeflagte hatte am 21. Januard. 3. auf bem Oberhaberberg von bem Dienftibuenben Schutzmann verlangt, arreitrt ju werben. Da berfeibe bem Augenichein nach leineswegs trant war, wohl aber ben Einbrud eines giemlich angetruntenen Menichen hervorrief, fo forberte ber Beamte ibn auf, feines Beges ju geben. Er belaftigte aber ben Schuhmann ungus gefest und fo mußte der Beamte, icon um einem Dienichenauflauf porzubengen, ben Renitentenwagen requiriren. Bis gur Antunft beffelben brachte er ibn in bem Bortal ber Traintaferne unter, Bei biefer Gelegenbeit hat nun ber Angeliagte in Gegenwart mehrerer Unteroffiziere forigefest unehrerbietige Meußerungen gegen bie Berfon bes bentichen Raifers gethan, Dit Rudnicht auf Die vielen Borftrafen bes Angeflagten einerfeits, bem erichwerenden Umftand aber, baß bie Meußerungen por Angehörigen bes Solbafenftandes gefchehen find andererfeits, vernrtheilte Die Straftammer ben Angeschnibigten gu acht Monaten Gefangnis.

Cefferreich.

- Das Abgeordnetenhans hat nun zwei Zage bei aller fachlichen Scharfe ber Debatte enbig und wurdig verhandelt. Die Debatte über bie Begierungeertlarung ift noch nicht beenbet.

Wien, 24. Marg. Bie Die Blatter melben, erneuerfen gegen-martig die beutschen und egecifchen Abgeordneten Bohmens bas fest Jahren bestandene, jedoch im vorigen Jahre gescheiterte Rompromis veir, die Repartition ber Delegatione Manbate. Die beuischen und czechifchen Abgeordneten Mahrens fchloffen in Diefem Jahre jum erften Male ein abnliches Kompromis ab.

Bien, 24. Darg. In parlamentarifchen Rreifen verlautet, Die Regierung werbe beantragen, bag ber Ausschuß, welchem bie bemnachft einzubringenden Borlagen über ben Ausgleich mit Ungarn gur Borberathung sogewiesen werben, für permanent erflatt werbe, sobag ber Ausschuß im Commer mabrend ber Ber-tagung bes Reicherathe feine Arbeiten fortiegen und im Derbft Bericht vorlegen tonne. Morgen Abend erfolgt Die Wahl ber Delegationen. Mit beren Bollang ift ber Bulommentritt ber Delegationen Enbe April fichergestellt und bie verfaffungemaßige Boirrung bes gemeinfamen Boranfchlages im Sinne ber Ausgleichegefege bis Ende b. 3. 1899 nicht mehr gu bezweifeln -

2Bien, 24. Marg. Das "Fremdenblatt" erfahrt, ber Minifter bes Andwartigen habe die Bertreter Defterreich-Ungarns bei ben Großmächten beauftragt, den Kabinetten mitzutheilen, die Re-gierung gedeute das auf Kreta befindliche Truppen-kontingent dis zum 5. April d. J. abzubernfen. Diese Waßregel solle weder das Ansscheiden Desterreich-Ungarns aus dem europatichen Rongert bebeuten, noch ein Abweichen von ber Linie ber Bolitit, welche fich bie Monarchie in ber tretifchen Frage von unfang an vorgezeichnet batte. Da aber ein balbiges Ein-verständnis der Kabinette hinsichtlich der praktischen Aktivirung des neuen kretensischen Statuts, speziell in der Gouverneur-frage, in welcher keiner der ausgetanchten Borschläge die Billigung aller Robinette sand, die hente nicht abzusehen sei, grachte es Delterrich, Pragam melden nicht abzusehen von Unfang an vorgezeichnet batte. Da aber ein balbiges fei, erachte es Defterreich . Ungarn, welches an ben Detall-fragen bezüglich ber Bagififation Rreta's nicht mehr intereffirt fei, für augemeffen, fich in diefer hinficht auf eine diplomatische Mit-wirfung bei europäischen Beschlußiaffungen zu beschräufen und mit ber materiellen Rooperation seinerseits abzuschließen.

Wien, 28. Mars. Im Abgeordnetenhause haben Schneider (driftlich - fozial) und Genossen einen Autrag eingebracht, bie Regierung wolle eine internationale Konferenz behufs herabs berabs ber industriellen Arbeitezeit verantaffen und in ben Staatsbetrieben die achtstündige Arbeitezeit einführen. -

Budapeft, 23. Mars. Das Abgeordnetenhaus ichlog die Debatte über bas Budgetgefet. Der Minifterprafibent Baron Banfin nahm bann bas Bort, um ben Angriffen ber Opposition gegenüber barauf bingumeifen, bag bie Regireung ihrem Brogramm volltommen treu geblieben fei. Die Ausgleichsvorlagen feien fertiggestellt und werben bennacht, jedenfalls aber noch im April, eingereicht werden. Nach ber Erfedigung biefer Fragen werde die Berwaltungsresorm in Angriff genommen werden muffen, welche schon wegen der agrartozialistischen Bewegung nothwendig fei. Rachdem er auf einen Zwischenruf eingebend die Behauptung, es seien drei Millionen Gulben ju Bablyweden verwandt worben, als falfche Infinuation und Berlemmbung bezeichnet batte, warnte er einbringlich vor ben Folgen ber von ber Bolfspartel ausgegebenen Schlagworte "Reaftion und Antisemtitimus" und vertheibigte fich gegen ben Borwurf, bag er bie nationale Politit vernachläffige. Die Rechte gollte lebhaften Beifall. hierauf murben die Mitglieder bes Quotenausschuffes gewählt. -

Frantreid.

Migier, 29. Marg. Beute fam es bier anlaglich ber Antunft bes Bribers tes antisemitischen Agitators Regis wieber ju Rund-gebingen; burch Ginschreiten bes Militars murbe bie Rube wieberbergeftellt, einige Berhaftungen wurden vorgenommen. -

England.

London, 21. Mars. (Gig. Ber.) Das Belisbury's foll fich gebeffert haben, bagegen brichten über Gladftone's Gefundheilezunand Das Befinden Borb fanten Salisbury's Baltsburg iber Gladstone's Gefundheitezunand jehr eine. Robl wird behauptet, daß leine unmittelbare Gefahr vor-ficat, doch wird übereinstimmend die außerordentliche Schnache bes fehr von neuralgischen Schmerzen geplagten Alten fouftatirt, Politisch ift Glabstone jeht gang anger ber Rampfinie. So fertigte er vor ein paar Tagen bie Führer ber Itabber, die das hundertjährige Gedenkieft der irischen Erhebung von 1796 mit einem großen Bankett im Hotel Cecil in Loudon seierten, mit der unverdindlichen Redenkart ab, nur wenn sie einig waren, könnten sie auf Chifulung ihrer Wünsche hoffen. Bu sehr viel mehr als solch Attlinghausen'schem Raib wurde er sich freilich auch bei besserer Befundheit nicht verftauben haben.

Beinnbeit nicht verstanden gaben.
Mit bezug auf Ofta fien bringt "Daily News" heute eine Zusammenstellung der in dortigen Gewässern disponiblen Kriegsschiffe der betheiligten Staaten, aus der hervorgeht, daß England im Berein mit Japan gepebenenfalls selbst einer russtich-franzöllich-deutschen Koalition gewachsen waren. Das liberale Blatt weist dabei darauf hin, daß sowohl Lord Rischen wie dessen Rachfolger Lord Rimbertey eine japanfreundliche Politit versolgt batten. Uedrigens werden die neuen französischen Forderungen an China nicht übermäßig ernt genommen.

man nach der neuich erfolgten Meldung der Regierung, daß Judien die Kossen der neuich erfolgten Meldung der Regierung, daß Judien die Kossen der Eingt eine Missen Beite aunehmen missen. Das abselaufene Geschältsjahr binterläkt ein Desigit von rund 53 Millionen Rupien?, was an sich nicht ausgerordentlich boch ilt, wenn man in detracht zieht, daß 1887,88 aur Linderung der Hungersnoth allein des Millionen Rupien ges brancht wurden, ind außerehem der Kreig 38 Millionen Rupien ges brancht wurden, ind außerehem der Kreig 38 Millionen Rupien ges brancht wurden, ind außerehem der Kreig 38 Millionen Rupien ges brancht wurden, ind außerehem der Kreig 38 Millionen Rupien ges brancht wurden, ind außerehem der Kreig 38 Millionen Rupien ges brancht wurden, ind außerehem der Kreig 38 Millionen Rupien ges brancht wurden, ind außerehem der Kreig 38 Millionen Rupien ges brancht wurden, ind außerehem der Kreig 38 Millionen Rupien ges brancht kann der geschen der Kreig 38 Millionen Rupien ges bericht der Greifen der Kreig 38 Millionen Rupien ges branchten Bolf af ist. Wielse mir daß ihr und der Bericht werden, werden der Kreigen keine Kreigen bedahre Rupien der von Wie Kreigen bedahre kann der Kreigen bedahre Kreigen bedahre kann der Kreigen bedahre kann der Kreigen bedahre kann der Kreigen bedahre kreigen bedahre kann der Kreigen bedahre kann der Kreigen bedahre kreigen kreigen bedahre kreigen kreigen bedahre kreigen bedahre kreigen bedahre kreigen bedahre kreigen bedahre kreigen kreigen bedahre kreigen bedahre kreigen bedahre kreigen kreigen bedahre kreigen bedahre kreigen kreigen bedahre kreigen kreigen bedahre kreigen kreigen kreigen kreigen bedahre kreigen kreigen kreigen kreigen kreigen kreigen kreigen kreigen kreigen kreigen

Shue jeden Bobn beschäftigt. Tabei regnet es beim gerlugften Ber- einmal um einen Fall, wo ein Mensch in ber Truntenheit Sungersnoth unterftugt worden. Die Bruttokenn der Jungersnoth unterflugt worden. Die Bruttokenn der Jungersnoth unterflugt worden. Die reisende Bublitum habe unter auf ben Raiser geichimpfi mit ber Absicht, dafür ins Ge- für bas indische Budget mahrend ber Jahre 1896 97 belaufen fich auf 140 Millionen Rupien , wogu noch 19 Millionen gestundete Steuern und 14 Millionen fur Darleben an Landwirthe tommen, abgefeben von Unterftugungen aus bem Wohithatigfeits fonds. -

Italien.

Rom, 23. Marz. Der Bräfident der Budget-Kom-missien verlas heute in der Kommission den Bericht über das endgiltige Budget des Jahres 1897/98. Mus demselben geht hervor, daß iron aller ungünstigen Umftände des verstoffenen Jahres das Budget sich nicht nur Gleichgewicht schließen, sondern sogar einen Heberfcus von zwei ober brei Millionen Bire ers gielen wirb.

3a wenn man bie Steueregelution fo betreibt, baf Sungerrevolten entfteben, tann man auch Ueberichnife beranswirthichaften. Doch find biefe bann trauriger und icabilider als Tefigite. -

- Endlich! Bier Jahre lang bot es gedauert, ehe bas Lobesurtheil, bas ibm bon bem Gemiffen aller ebrlichen Menichen gesprochen war, an Criepi gur Ausführung gelangt ift. Schwer hat er zu bufen gehabt. Bier Jahre lang hat er auf bem ginbenten Roft liegen muffen; und bagwiichen hat er, ber gibe, gertebene Gloteriter und eingefteifchte Romobiant, noch eingefleischte Komobiant, lächelnd ben großen Caatsmann gefpielt und fich in Bomp und Burben als Grunber bes italienischen Giaheitspreifen laffen, bis ihm enblich ort fopft nicht marb, Unfere Beit ift human geworben, Sie topft nicht marb, Unfere Beit ift human geworben, Gie topft nicht verfest marb. mehr bie bantrotten Diadithaber, Die ihr Land gu Grunde gerichtet, Bolt beftoblen und in fonftigen Berbrechen ber gemeinen Menschheit fich ergangen haben. Unfere Beit ift fo human, bag fie logar in ben Maffenmord thre humanitat hineingetragen bat und nicht erlauben will, bag ber "Feind" vorschriftewibrig in Stude geriffen werde Bur politifche Berbrecher, wenn fie nicht Anarchiften und Sozialiften find, ift bie forperliche Tobesftrafe abgeschaft worden; Die moralische Tobesftrafe ift aber geblieben, und bet aller Diobe Dumanitat wird fie baufig mit Graufamteit vollftredt.

Und gestern ift in ber italienifden Rammer auf Erispi ber Streich niedergefallen, ber fein politifches Leben beenbigt hat.

Und bas forperliche Leben bauert noch fort. Der Arme!

ihm aus ber großen Schuffel gegeffen viele, ben wir ben. Der Bericht ber Zurch ben Rammerbefchluß vom 28. b. Mit., ben wir im Depefchentheil ber geftrigen Rummer bereits mitgetheilt, Mffare Crispi mit ihm aus der großen Schuffel gegessen — endgiltig begraben. Der Bericht der Romunspion, die mit der Untersuchung beauftragt war, umfaßt 120 Spalten und ift ein wahres Wieisterwert diplomatischer Kunft. Es wurde zwar beautragt, ihn - endgiltig megen Miniftervergebens nicht gu belaugen, aber nur, weil ein Gonbers gefen über bie Berantwortlichteit ber Blinifter nicht befieht; gwifden ben Beilen find Die wuchtigften Unflagen niebergelegt, Erispi beblente fich feines Schuplings Favilla und Diefer benugte wieder feinen boben Gonner, um ohne beffen Biffen auf eigene ganft gu arbeiten. Diefer Favilla hat fo die Bant von Reapel um 2 Millionen be-trogen, von benen 900 000 Lire in feine eigenen Tafchen floffen. Dann wird angegeben, bag bas Gericht in Bologna seche Antiogen gegen Erispi erhob, nämlich, das er 1) am 19. Dezember 1893 — also vier Tage nach seinem Piegierungsantritt — 200 000 Lire von der Bant von Reapel entnahm; 2. 150 000 Lire von berfelben Giliale in Bologna vom September 1893 bis jum September 1894; 3. am 18. Marg 1895 von berjelben Stelle 30 000 Lire; 4. im Mai 1895 von Bologna und von der Bant in Perugia je 100 000 Lire; 5. im April 1896 — also nach seinem Sturg — wiederum von der Reapel-Bant in Bologna 7000 Lire, und 6. von berselben Bant am 15. April 1896 20 000 Bire. Die Rommiffion prafte Die einzelnen Operationen und touftatiet, daß Grispt feit 1887 bei ber Banca b'Stalia mit 277 000 Lire verichulbet mar, eine Goulo, Die 1889 auf 244 000 und 1893 auf 210 000 Lire verringert war. Alls Crispi am 15. Dezember 1893 Minister murbe, mußte er fich von Diefer Schuld frei machen, und so fand Favilla Gelegenheit, die Summe auf die Bant von Reapel gu übertragen, so bag die Bant von Italien bezahlt murbe.

Die Schlubfolgerungen ber Rommiffion geben nun babin, daß die Angelchen gwar nicht unerheblich, aber doch nicht ausreichend seien, um die lleberzeugung zu rechtsertigen, Erispi habe von den ververcherischen Minieln gewißt, deren sich Javilla, indem er ihm (Erispi) das Geld verschaffte, bedient hat. Da Crispi also einer gewöhnlich en Strafthat (der Theilnahme an den Unterschlagungen) nicht bezichtigt werden tönne, so liege auch lein Ernnd zur Anklage vor dem Staatsgerichtsbose vor. Schließlich beantragte die Kommission der Fünf, eine "politische Paluge nweitägigen Debatte, während der übrigens Erispi nicht in der Kammer erichien, sei dier nochmals mitgetheit. daß die Angeichen gwar nicht unerheblich, aber boch

Erispi nicht in ber Rammer ericbien, fei bier nochmals mitgetheilt : 207 Stimmen murben fur, 7 gegen ben Antrag der Rommiffion abgegeben, 65 enthielten fich der Abfimmung, Erist hat fein Mandat niedergelegt, er will wohl ein Blebisgit der Bahler propositen und bann nach Biederwahl in der Rammer eine Bertheibigungs-

Spanien.

Sabana, 24. Mary. Die Rolonne bes Generals Caftellanos foling bie Aufnandischen gweimal bei Camaguen und bemuchligte fich ihres wichtigen, befeftigten Lagers. Die Berlufte Der Aufnandifchen waren bedeutend. -

Türfei.

Monftantinopel, 24. Mary. Begen ber Ermorbung bes tatholifchen Priefters in Boto ift ein frangofifches Kriegofchiff bort eingetroffen. Bon Ronftantinopel murbe eine Spezialtommifton unter Bubiung bes Staaterathe Ragim Ben jur Untersuchung ber Angelegenheit nach Bolo abgefandt.

Griechenland.

Athen, 24. Mars. Man glaubt, baß bie in ber Rammer ab. gegebene Erliarung Delmannib', er gebente jeht, wo bie nationalen Fragen entschieden, feine Attionofreibeit wieder aufgmehmen, nach ber Abfitmmung über die Unleibe gu einer Minipertrifis jubren merbe.

And Rapftabt wird berichtet, bas die Buren fortfahren, Bor, fichtsmaßtegeln gegen Cecil Rhobes und England zu organititen und ihre Positionen auf bem Wege von Rhobesia nach Transvaal

Dagegen melbet, wie bem "Berliner Tageblatt" telegraphirt wird, der Bafbingtoner Korrespondent der "Laity Remod": Prassibent Mac Kinley erliarte am Dienfrag in ernirefter Weise versichiedenen Besuchen: "Ich bin gegen den Krieg und entsatoffen, ihn mit allen in meiner Macht siehenden Mitteln zu verhindern

3d glaube, wir merben feinen Rrieg haben." Und ein früherer als Unterfingung ber foglalbemotratifden Ranbibaten ans Rabinetominifter außerte: "Bir werben teinen Rrieg haben. Der gefeben." gefunde Menichen erftand ber Ameritaner wird ibn verhindern." Un

Die griechische Regierung foll bas Angebot ber Bereinigten Staaten, Die befferen Rriegeichiffe an fie zu verlaufen, nach Befragen der Gronmachte, Die für absolute Reutralität Europa's eins getreten find, abgelebnt haben.

Die Dreddener "Reuelten Rachrichten" empfingen birett ans Davana auf bem Bege über Ren Beft ein vom 7. d. Dit. balittes Schreiben eines jungen Dresdeners, der als Taucher in ameritanischen Dienften bas Bract bes Pangers "Maine" unterjucht hat. Der Tancher ftellte feit, baf ber Panger ungweifelhalt einem Attentat, und gwar burch eine Unterfeemine gum Opfer gefallen ift. Geloft bas größte Torpebogelchos batte eine beratige Bermiftung nicht anrichten tonnen. Die Zaucher, feche an ber Babl, brangen in bas Bulvermagagin fanden baffeibe poliftanbig intalt. Das Bulver Die gefüllten Beicoffe waren abfolut unverfehrt. Die Bermuftung, welche die Explosion angerichtet hat, ist eine gang beispiellose Die vordere Stenerbordseite war nach oben und hintenüber au Bactoold gestogen. Ein Kanonenthurm mit einer Ranone, die allein 23 Tonnen wog, wurde vollständig umgedreht und nach der Bactbordseite geworsen. Augendlicklich (also am 7. März) albeiten 6 Taucher ununterbrochen an der Bergung der Leichen und Werthfachen. Das Schreiben theilt weiter will das nom americanischen Marineagungentent der Refehl einmit, daß vom ameritanifchen Marinegonvernement der Befehl einlief, bas Brad auf alle galle gu beben, boch butfte baran nicht gu benten fein, weil ber Banger burch bie fürchterliche Eg-

plosion in awei vollständig getrennte Theile gerriffen worden ift. And Walbing ton wird telegraphirt: Das Marinedepartement beichloß, die noch in Davana besindlichen Marine-Offisiere zuruckgurufen und das Wrack der "Maine" aufzugeben. In Madrider Depeiche meldet: Im Ministerrath theilte Ministerprafident Sagosia eine Depeiche des Generalgamenmure Lianco mit, in welcher es beißt, ber Rapitan ber "Maine" bitte nin Die Erlaubniß, bas Brad ber "Maine" mit Eynamit fprengen ju burfen; die Erlanbniß fei verweigert worden. — Ueber ben Bericht betreffend ben Unfall ber "Maine" wird ftreugftes Stillfdweigen beobachtet, ber Minifter bes Mengern ift aber beauftragt worden, Die Brage gu prufen und Die Ricchte Spaniens energisch ju vertheibigen. -

Parlamentarildies.

Die 10. Rommiffion bes Reichstages gur Berathung bes vom Abg. Dr. Bualche beantragten Gesches, betr. Die Besteuerung von Sacharin, trat beute wieder gusammen. Dr. Baafche hat einen völlig umgearbeiteten Entwurf über ben Bertehr mit tünftlichen Gubftoffen vorgelegt, über ben fich eine ansegebehnte Generalbistuiston entwidelte. Die Bertreter ber Regierung ertlarten fich mit ber Tenbeng biefes Borfchlages einverftanben vom Abg. Schwarze (3.) vorgeiegte Biesolution, welche die Regelung der Frage dis zur nächsten Seision der Reglerung anheimgeben wollte, sand nicht die Zustimmung der Mehrbeit. Wurm weist darauf din, daß ein Gest, das den Berbranch verdietet, so lange ein Schlag ins Basser sein werde, die eine genigende Angahl geeigneter Beamter die Kabrungsmittel Kontrolle ausäbe; die Polizei geetgieter Seamiet die Kabringemitte Kontrolle abseite; die potigeit eriche hierzu nicht aus. Gar so eilig seit es auch par nicht mit der Berfolgung des Saccharin; in der nächsten Session komme ein Gesegentwurf auch noch gurecht und könne dann sorgkätiger vordereitet und erwogen sein. Der Regierungsvertreter erklärt, daß er glaube, es lasse sich auf grund des Entwurfs von Paasche schon in der Kommission ein Geseh schaffen. — In der nächten Sihmig am Dienstag wird die Spezialberathung des Gesehentwurfs begonnen. —

Der Gefenentinnef fiber Die Gehaltsaufbelferung ber Geiftlichen ift beute bem Abgeordnetenbanfe gugegangen.

Die Gemeindewahlen in der Proving Bellen-Nallau.

fahigleit . . ruhet bei benjenigen Diebungern ober Tage-Roft und Bohn eines anberen fteben, ober als Gefellen ober Tage-löhner fich ernähren." Unter biefen Umftanben war es ben Parteigenoffen früher nicht möglich, Einfluß auf ben Ausgang ber Geweindewahlen ju gewinnen. Gine völlig vereinzeite Ausnahme bildete die Laudgemeinde Langendied bei Handen, wo wir auch unter ben Reinbauern so große Sympathien haben, bag unfere Lifte bet ber letten Gemeindemahl unter bem früheren Gefen burchging. Bon biefer Gemeindevertretung ift fogar ber bortige fogialbemofratifche Bertrauensmann

gum Kreistags Abgeordneten gewählt worden. In den Stadten des Regierungebegirts Wiesbaden (mit Ausnahme von Franksurt a. M.) bestand feit 1891 die Dreitlassen-Wahl, ähnlich wie in den 6 öhlichen Provinzen Pieußens. Tropdem fich bier unfere Benoffen noch viemals an ben Gemeinde wahlen betheiligt. Gingig und allein in grantfurt bat fich bie Sozialbemofratie früher an ber Dahl betheiligt, jeboch ohne Erfolg, ba bas bort geliende gleiche Wahlrecht fehr burch einen hoben Benfus eingeschrantt ift.

Durch bie neue Gemeinbe. Ordnung, bie am 1. April biefes Jahres in ber gangen Broving mit Ausnahme bes Grabibeglits Frantfurt in fraf tritt, ift überall bie Dreiftaffenwahl eingeführt. Go ungerecht biefes Spfrem ift, es hat boch ben Arbeitern bie Dioglichfeit gegeben, fich werinftens in ber 3 Rlaffe an ber Bahl gu betheiligen. Denn mobiberechtigt ift nach bem neuen Gefen jeber über 24 Jahre alle Dentiche, ber minbeftens 2 Inhre in ber Gemeinde mobnt, einen

eigenen Daushalt führt und entweder ein Grundstud oder jahrlich ein Eintommen über 660 M. hat.

Rachruf, den die Berfammlung stebens anhört.

Ber Berein "Balded" in Königsberg hat in einem Tekegramm der Berfammlung für ihren Beschliß wegen Ehrung der Märzenster des Regierungsbezirt Rasses auf den die Gemeindewahlen vor sich. Das Ergebnis derselben in den einzelnen Orten hat der "Borwarle bereits mitgetheilt. Es versohnt bei beda nach ber

naber auf ben Berfauf ber Babien einzugeben.

In ben Stabten war vor allen Dingen mit bem fogenannten rgerrechtsgelbe gu rechnen, einer Abgabe, bie auf Befchluft ber bisherigen Gemeindevertretung von jedem neuen Gemeindebürger erhoben werben barf. 280 ein folches Bargerrechtegelb befteht, burfen Burger, bie bie Abgabe noch nicht bezahlt haben, ihr Babl recht nicht ausüben. Bierbuich murbe in einer Reibe von Stabten ben Arbeitern bas foeben verliebene Babirecht wieder genommen denn wie sollten g. B. die dittarmen Zigarrenarbeiter in Orb B1 (!) Mart für das Bürgerrechtsgeld auforingen? Dier konnten wir auch unter dem nenen Geseh einen Erfolg nicht erzielen. In den anderen Städten hing der Ausgang der Wahl davon ab, on die Arbeiter sich durch die Dessentlichkeit der Wahl jurid-

ichreden laffen murben, ihre Stimme für die fogialdemofratischen Raubidaten obzugeben ? Dies ift erfreulicherweise im allgemeinen nicht der gall gewesen. Die große Maffe ber Arbeiter ift offen und frei für ihre Urberzeugung eingetreten. Dagegen haben bie Danbelsangeftellten fowie bie tleinen Danbwerte. meifter und Weichafteleute entweber garnicht ober - unb Dies gift für die weit überwiegende Mel,theit — gegen uns gewählt. Den Ausfichlag gab jedoch bas große ber ber Beam ten some ber vom Staate ober ber Stabt beschäftigten Arbeiter, auf die ein unerhörter Drud ausgesibt murbe. Dierbel war unferen Gegnern ber Umfand von großem Augen, ban bie Babt mehrere In Diefer Beit tonnten fie bie Wefchafteleute immer Zage bauerte. murbe machen. Ein solcher zarter Bint ist in Hanau in Gestalt in der vorigen Sigung gegen diesen Beschlicht polemisirt; er solle eines Zirkulars in unsere Hande gekommen, das wörtlich wie folgt boch bedenken, das es unerhört sei, 20 000 M. für die Spielerei des lautet: "B. B. Da Sie die jest noch nicht gewählt haben, werden Basserfurzes dinaudzuwersen und andererseite einen einzelnen Stand wit 162 000 M. vorzubelasien. Er seite aufgesordert, solve Mahlenthaltung wird ohne Ausnahme agrarier, sous hätte er die Ermäpigung des Taris beantragt. wieder gur Babl brangen und bie Beamten burch garte Binte

Min ber Mgitation gegen und betheiligte fich in bruberlichet Einigleit bie gange "ante Ge'ellichaft", vom fcmargeften Ronfers vativen bis jum "rabitalen" Demotraten. Außerbem zeichneten fich burch ihren gang befonderen Gifer Die Geiftlichen aller Ronfeffionen und die - Lebrer aus,

Kuf dem Lande wurden die Geschästeleute und Tagelöhner von den Machthabern mit den ärziten Trohungen bestünnt, gegen und zu stimmen. In einigen Gemeinden wurden sogar die Auden gesawungen, für die Antisemiten ihre Stimme abzugeden. Ganz besouders hatten die Bittwen unter der Beinfussung zu seiden, denn auch sie sind auf dem Lande, wie alle Franzen und die unmündigen Personen, wahlberechtigt, wenn sie Grundbesit haben. Sie dürsen der ihr Bahlrecht nicht persönlich, sondern nur durch einen dazu von ihnen devollmächtigten Gemeindewähler ausüben. Das Wahlrecht der anderen Franzen z. gestaltete sich nach den Bestimmungen des neuen Gesches zu einer welteren Begünstigung der reichen Leute, denn natürlich daden nur in den wohlshabenden Familien Fran und Kinder eigenen Grundbesit und damit das Wahlrecht. So tam es sehr olt vor, das marcher reiche Einwodner für seine eigene Person in der L. oder II. Alasse wählte und außers dem für seine Fran und Kinder nehrere Stimmen in der III. Rasse Huf bem Lande murden Die Befchafteleute und Tagelohner von

bem für feine grau und Rinder mehrere Glimmen in ber III. Rtaffe

abgab. Daß mir frogbem in fo vielen Gemeinden ben Gieg errungen baben, perbanten wir einmal ber porgiglichen Baltung ber Arbeiter und bann bem Umftande, daß nicht felten die Riembanern trob wiederhofter Aufforderung ber Dorfgewaltigen entweder fich ber Stimme enthielten ober bireft auf unfere Seite traten. Dies zeigte fich am haufigften in den Orten um Sanau, fogar in folden, Die bisher ein nur fehr fcwaches Barteileben aufwiefen.

Im gangen tonnen wir fur ben Anfang mit bem biesmaligen Resultat gufrieben fein. Arbeiten unfere Genoffen in ben Gemeinbevertretungen mit bem nothigen Geschied und Eifer, bann werben wir bei ben fpateren Bablen noch beffere Gefolge gu pergeichnen haben.

Wahlbewegung.

3m 5. Berliner Reichstags : Babifreife wird als Randibat ber Freifinnigen Bollspartet ber Stadt. Schulinfpeltor Dr. Zwid anigeftellt.

Dr. Zwid ausgestellt. In Berlammlung sammtlicher tonfer-vativer Bertrauensmänner des Wabilreises West. Brignis herrn Studbendorst aus Zapel zum Reichstagstandibaten nominirt. Derr Studbendorff, obwohl nicht Mitglied des Bundes der Landwirthe, will der wirthschaftlichen Bereinigung beitreten. Da bereits früher v. Saldern als tonservativer Kandibal genannt wurde, so schoelt es fich jest um einen Randibaten ju handeln, ber bem Bund ber Bandmirthe Gefolofchaft leiffet.

Wie die "Areng-Friting" mittheilt, will nun ber Bund ber Bandwirthe, pachdem die antisemtische Randiratur bes herrn dröhlich im Bahlfreis Teltow Beestow Stortow von ben tonservativen Bertrauensmänern abgelehnt ift, diesen aufsfordern, von der Annbidatur guruckzutreten. — Ob die herren Antisemtige Debre perion merben?

femiten Debre pariren merben ?

Fin ben Bahltreis Bofen sowie die Babltreife Juowrag-faw. Mogiluo und Bomft. Meferih wurde Frang Moraweli Berlin von der fogialdemotratischen Partei als Reichstags-tandibat aufgestellt. In Gnejen. Wongrowiy tandibit audibat aufgeftellt. Thomas Golibrodi Berlin,

3m 17. hannoverichen Reichstage . Bahlfreis, Sarburg . Mothenburg . Eilienthal, hat Die freifinnige Bereinigung beschloffen, ben Raubibaten ber Rational-Biberalen, herrn Deptten, ju unterfingen.

Die Freifinnige Mollepartel in Babed hat ben Fabritanten Pape ale Reichstage Randibaten aufgeftellt und ein Bufammengeben

mit ben fibrigen burgerlichen Parteien abgefehnt. Im Reichetags : Mobilreife Landebut murbe als bauernbunblerifder Randibat der Guispachter Emstander von Beiben-

Parfei-Namrichten.

Polizeiliches, Gerichtliches te. Dr. Bitt or Abler in Bien ift im Dezember v. J.
vom Bezirtsgericht hernals wegen Beseidigung des damaligen Ministerprofiteenen Badeni gu 14 Tagen Arreft verurtheilt worden. Obwohl er sich selbst bezichtigte, burch die inkriminirte Aeukerung, oie er in einer Bersommlungsrede gethan haite, gegen die gange das malige Regierung aufgereigt gu haben, weebalb bie Sache vor bas Schwutsgericht gehore, fanben Staatsanwalt und Begirtegericht ihn boch nur bes geringeren Bergebens ber Beleibigung fouldig, weil man fürchtet, wenn Abler por bie Gefchworenen fame, er fiberhaupt frei eben mirbe. Bor bem Appellgericht bat unfer Genofie aber nusgeben murbe. boch noch burchgefeht, bag bas Schwurgericht über bie Sache ver-handelt. Das Appellgericht entichied, bag Abler nur wegen Aufreigung gegen die Regierung verfolgt werben tonne, und beschloß gu biefem Brede, die Aften ber Staatsanwaltichaft zu übermitteln. Ob biefe inzwischen mehr Beschmad an bem Prozes gesunden hat, bleibt abzumarten.

Rommunales.

Stabtverorbneten . Berfammlung.

10. öffentliche Signng vom Donnerstag, 24. Marg, nachmittags 5 Uhr.
Der Senior der Bersammlung, Stadto. Reiß, ift im Alter von 83 Jahren in der letten Racht versterben. Der Borsiebers Siellveitreter Michelet widmet ihm einen langeren ehrenden

Stabte. Brund berichtet fiber bie Spezial-Gtate ber Ber maltung ber Bureaudienfigebande und ber außerhalb berfelben belegenen Bureaus, ber Gefcaftebeburfniffe und Brogestonen Gureaus, ber Geldaftsbedutifft beit Brogestonen (nebst bem Anhangs. Eint betreffend bie Bemeinde-Krankenversicherung), ber Dienk, und Bittwenpensionen und Baisengelber, sowie ber außerordentlichen Pensionen, Unterstühungen und Erziehungegelber, ber Gemeinde-Friedhöfe und Zivilfiandsamter. Sämmiliche Eints werden ohne Debotte unverändert genebung.

Bum Giat der Wafferwerte bat fich der Ausschuß zwar mit der Bortdaner der Geltung des bisberigen Waffertarifs, nicht aber mit der Einnahmeposition von 162 800 M. für Waffer melfer mit de einverstanden ertlärt. Bum erften Male ift es den hand der gelungen, im Ansschuß die Streich ung bieser Rollion der der beiter ben Darbagrariern gelungen, im Ansschuß die Streich ung bieser Bofition Durchaufeften.

Rammerer Maaß erfucht um Bewilligung biefes Ginnabme-poftens. Geit einigen Jahren murben nur die Gelbfiloften als Ginnahme von den Baffernbinern erhoben. Früher habe die Berstamulung ftets ben Erlas ber Baffermeffermietbe für eine unberechtigte Forberung erffart. Der Betrieb ber Baffermeffer ersforbere übrigens thatfachlich boch etwa 130 000 M. mehr, als jene

Sindin Ballach vertheibigt ben Befdluß des Ansichuffes als einen Alt der Gerechtigteit, gegen ben ber Biberfpruch bes Magiftrats unbegreiflich fet. Es hauble fich um eine ungerechte Borbelaftung der handbefiger. Der Stadto. Borgmann babe fcon

Stadto. Reichnom fpricht fich far bie Beibehaltung ber

Polition aus.

Stadto. Borgmann: Die Streichung bedeutet eine Berbillis gung für jedes haus von vielleicht 6 M. eine boch recht geringe Gumme, welche die Eriftenz eines hausbesthers nicht in Frage ftellen tann. Ware es eine Ungerechtigteit, die Maffermeffere Miethe zu erheben, welche Ungerechtigteit liegt erft in Mieihe zu erheben, welche Ungerechtigteit liegt erft in ben Einrichtungen der Stadt, die blos den Hausbestegern zu gute tommen? (Buruf: Welche benn?) Benten Sie nur au die Straßenderchbrüche und Straßenverbreiterungen, wo der Grund und Roben felert cant einebild im Westle Grand aber bei und Boden sofort gang erheblich im Werthe fteigt, ohne baß die Abjagenten bagu auch nur einen Pfennig beitragen, sondern blod emmente Bortbeile haben. (Sehr richtig !) Bei ber Berbreiterung ber Ballstraße hat Kommerzienrath Ravens fich nicht entblobet, der Wallstraße hat Kommerzienrath Ravens sich nicht entblobet, eine angebeure Summe für das von ihm abzutretende Terrain zu fordern ! Mar einer lleinen Gruppe von Grundbesihern sommen diese Anlagen zu gute; das ist ein Alt der Ungerechtigkeit. Allerdings ist der Hausbesiher gezwungen, den Wossermesser zu halten, aber wenn er sich eine eigene Wossermesser zu halten, aber wenn er sich eine eigene Wossermesser zu halten, aber wenn er sich eine eigene Wossermesser zu halten, aber wenn er sich eine eigene Wossermesser zu haber dass des bie Bassermessermiethe ab, so ist der nächte Schritt unbedingt die Beseitigung der Gasmessermiethe, und dieser Ausfall würde den Betrag weit überschreiten, welcher zur Bestredigung der Ausspall würde den Betrag weit überschreiten, welcher zur Bestredigung der Ausspall von einseln, aber die einseitige Begünstigung einer kleinen Anzahl von Mitbürgern ist versehrt. Ditburgern ift vertebrt.

Stadte. Spinola halt den Ausschuffantrag für febr berechtigt und den beutigen Zustand für eine Ungerechtigteit, die endlich aus der Belt geschafft werden muffe. Eventuell tonnte man
auch den Aussall der Gasmeffermiethe tragen.

Stadto. Sd, walbe fann bas von herrn Ballach aufgefiellte Pringip nicht versiehen, ba boch ein Bortheil von der Ausbehung nur für die Sansbesther herausspringen werde. Man möge auch die Rouf quengen bebenten; gebe man auf den Antrag ein, so wurden auch die Bestrebungen auf Abwätzung ber Aanalisationsgebühr neues Geben gewinnen Leben gewinnen.

Stadto. Esmann vertritt ben Standpuntt ber Musichuss mehrheit. Die Dausbefiger mußten auch fur Die Roften bes Maffers für die Benerwehr und die öffentlichen Springbrunnen auftommen. Die Stragenburchbrüche erfolgten nicht ju gnuften ber Dauebefiger, fondern ju gunften bes Berfehrs, bamit ber Arbeiter fchneller ju feiner Arbeiteftatte eilen tann. (Gelächter.)

Stadtrath Daad legt bar, daß die Baffermeffer auch tin Intereffe ber Eigentbumer felbft aufgestellt werben, um ihnen eine Garantie fur die Richtigleit ber Berbrauchs . Liquidationen gu ges

Stadty. Ballach behauptet, baß bas Berliner Grundmaffer burch die Ranalifation gang unbrauchbar geworben fei, ber Sauseigenthamer alfo teineswegs fich fo leicht ein eigenes Baffermert anlegen tonne.

Stadto. Borgmann hebt bervor, baß bie Sansbefiger feines: Stadto. Borgmann hebt hervor, das die hausbestiger teines wegs das Wasser für die Zenerwehr und die Springbrunnen bezahlten, sondern das dieses Wasser von der Stadt mentgeltlich geliesert werde. Tie Strassendurchbrüche würden nicht im Interesse der hausbestiger von der Stadt gemacht, hätten aber die Birkung, daß sie einseitig den hansbesihern petuniär zu gute kämen. In namentlicher Abstimmung wird der Ausschigantrag mit 47 gegen 42 simmmen angenommen! Ein Mitglied enthält sich der Abstimmung.

Im übrigen wird der Etat der Wasserwerte genehmigt, dessoleichen bezientes für den Biebmartt und Schlachtof mit

gleichen beijenige für ben Biebmartt und Schlachthof mit dem mobifigirten Zarif fur bie Schlacht, und Schangebubren und fchli flich auch ber Gtat ber Dartigallen und ber Saupttaffe ber fidbtifdjen Berte.

Ueber Die Borlage betreffend bie Answahl ber im Gtale-jahre 1898/99 nen. bezw. um zu pflaftern ben Strafen und Plate berichtet Stabto. Geride. Die Beschluffe bes Pflafteransichuffes werden auf Antrag bes Berichterftattere on bloo angenommen,

Die Borlage betreffend die Aenderung des Regulativa für die Untersuchung des von außerhalb nach Berlin ein-gesührten frischen Fleisches und den Erlaß einer Polizeiverordnung über die Bedingungen der Eiusubr von Fleisch und Eingeweiden wird nach den Ausichufantragen obne Debatte angenommen, beigt folgenbe

Die Berfammlung ersucht ben Magifirat, bei ben gefeh-gebenden Rorperichaften babin zu wirten, bas burch ein Lanbesgefen bie obligatorische Pleischschau im gangen preustifchen Ctante refp. fur bas gange Denifche Reich jo balb als möglich eingeführt merbe."

Es folgt Die Berathung bes Autrages Ginger auf Mn firengung ber Rlage gegen bie Beanftanbung bes Befchluffes ber Beifammlung, betr. bie Riederlegung eines Rranges auf Die Grabftatte ber Marg-

gefallenen

Stadto. Singer: Doch ift bie Erregung, in welche bie Bargere ichaft perfett worden ift burch bie Beifugung bes Doerprafidenten, wonach unfer Befchluft beanftanbet wurde, nicht geschwunden. Alle wir am vorigen Donnerstag auseinanderwurde, nicht geschwunden. Als wir am vorigen Donnerstag auseinandergingen, war in den meisten von und die liederzenaung besestigt, daß die Bürgerschaft trot der Berhinderung der Aussichtung jenes Beschinstes ihre Marzseier sich nicht nehmen lassen würde. In der That, diesengen, die gleich nir geschen haben, in welcher Würde und Anhe tousenden und abertausende Berliner Witdurger gewallsahrtet sind nach jener Gradstätte, um dort iheils Gedentzeichen niederstenen legend, theils stumm, aber besto eindringlicher das Andenkeit der Geschleinen zu ehren, wie die Theilnahme der Mitbürger den Platz am Friedrichsdain ausgeschmüst hat, durften sagen, daß wir recht hatten, und daß trot der Berssigung des Oberpräsidenten am vorigen Freitag in Berlin Märzluft von 1848 geweht hat. Gerade Die allerletten Tage baben uns zu einem Bergleiche angeregt, ber, wie ich glande, ju gunften jener Manisestation ausfällt. Die Abertaufenbe, bie da hinausgewallfahrtet find und ber Berlauf ber bynastischen Feier, die vor einigen Tagen im Thiergarten ftattfand; diese Aufammensiellung beweift am befieu, wo bas herz bes Bolles geschlagen bat. Als erfreuliches Beichen bes in ber Gemeindeverwaltung Bertlins nicht erftorbenen Gelbftverwaltungofinnes wurde ich es bes geichnen, wenn die Gefammtheit ber Rollegen ber vorlegten Berfammtung ju ibrem Rechte verhelfen wollte. Es bandelt fich nicht mebr um unfern Befchluß, fonbern barum, wenn möglich einen Ans griff gegen die Selbsuerwaltung obzuwehren, und ich fenn nur tief bedauern, daß nicht auch der Magistrat aus diesem Geschl herans Beschwerde über die Berfügung beim Miniperium eingelegt hat. Wenn bier so ost die Einmüthigkeit der Gemeindebehörden betont wird, dann ware es wohl des Magistrats wirdig, sich mit der Berfangungung in der Makrung der Schlingermaling falle auf der betont wird, dann ware es wohl des Magistrats würdig, sich mit der Berfammlung in der Wahrung der Seldstverwalling solidarisch zuerklären. Ich nehme an, daß das nicht geschen ist. Rach meiner Meinung sindet die Bersügung in der Städte Ordnung teine Rechtsetigung. Denn wie man zu der Aussaliung tommen tann, daß die Ansischunklung der Gröber versordener Mitdürger, die auf einem der Stadt gehörigen Plate liegen, teine Geneinde-Angstegendeit sei, ist mir unerstüdlich. Der Beschlinß verstöstt weder gegen die Gesehe, noch ist eine Ueberschretung der Bersammlungsbesugnisse damit gegeben. Ich bosse, das auch in diesen Falle der Berstagte, der Oberbürgermeister, sich nicht auf den Standpunkt einer der Bersammlung vorgesehien Behörde stellen, sondern sich als Elied der Gelbstverwaltung sühlen und die Berechtigung unseres Einsspruchs anerkennen wird. Ich wiederhole meine Bitte, daß auch seine Kollegen, welche dissentiet haben, meinem heutigen Antrage zusstimmen mögen. finmien mogen,

Stabto D. Sach e: Der Dberprafibent nennt unferen Befdling eine politifche Demonstration gur Berberrlichung ber Bewolntion. Diefe Anslegung verlett ben Granbfat, das Riemand Motive imtergelegt werben durfen, zu benen er fich nicht öffentlich belanat hat. In feiner der Rieben ift diese Absicht öffentlich befandet worden; wir muffen bagegen Berwahrung einlegen. Gerade

Diefe Berfammlung artigen Demonstrationen; ich brauche bafür nur an die Betheiligung der Stadt an der Jentenarseier zu erinnern. Die gemischte Deputation ift nicht beaustandet worden, ebensowenig die Ausschuftesolntion; die Errichtung eines Bentmals muß also doch wohl bei den Behörden als eine Gemeinde-Angelegenheit anbie gefehen worden fein. Wenn die Rieberlegung eines Rranges teine folche mehr war, muffen fich wohl in der Zwifchenzeit die Meinungen geandert haben. Bir wollten Die Gefallenen ehren, weil wir ben 18. Marg als Geburtstag der Berfassung und des Berfassungsstaates feiern wollten. Bor dem 18. März und nach dem 18. März hat das Bolt dem Könige gehuldigt; nicht um das Königthum an sich, sondern um den Absolutismus handelte es sich in den kritischen Tagen. Wer nicht fur ben Antrag Singer filmmen murbe, gabe bamit gu er-tennen, bag auch er glaubt, bie Berfammlung batte ihre Rompeteng überschritten, und bagu wird fich boch wohl niemand aus ber Ber-fammlung versiehen. (Rufe: Abwarten !)
Stabto. Langerhans balt auch bafür, bag es fich jeht um

eine gang allgemeine Frage banble. Es fei zweifelhaft, ob nicht auch die Gludwunsche ber Berfammlung an ben Ronig zu feinem Geburtstage politische Demonstrationen seien, wenn man über-banpt so lleinlich Demonstrationen seien, wenn man über-banpt so lleinlich sein wolle, sich auf einen solchen Standpunkt zu siellen. Die Versammlung durse sich einen solchen Eingriff nicht gesallen lassen. Unterliege die Bersammlung, so sei es nicht ihre Schuld, sondern die Schuld der Gerichte. Die Behörden, welche die Aussiche bie Aussicht zu sühren hätten; est handele fich boch um reife Manner, welche die Geschäfte ber Gelbit-

verwaltung mahrnahmen,

Stadto. Rreitling empfiehlt ebenfalls namens feiner fammt.

lichen Freunde die Annahme des Antrages.
Stadto. Me per sührt aus, daß § 35 der Städte-Ordnung auf diesen Fall überhaupt nicht zutreffe, da Berathung und Beschlußfassung zugelassen und nachter nur die Aussishrung beanstandet sei. Das sei ihm in seiner Praxis noch nicht vorgesommen. Die Beschlußeit dass jaffung fei gugelaffen, folglich babe auch ber Dberprafibent barin nichts Gefehwidriges gefunden.

Der Antrag Singer wird fast einstimmig an-genommen. Der Borsteher wird aus ber Bersammlung einen Bettreter berfelben zur Gührung der Klage bestellen. Die Borlage wegen Besehung einer Stadt. Bauinspettor-stelle bei der städlischen Feuersozietät geht an einen

Um bie Genehmigung ber Anfficung von feche Bermen ber Dichter Korner, v. Rleift, Uhland, E. Dl. Arnbt, v. Schenden-borff, Rudert im Bittoriapart erfucht ber Magifirat Die Ber-

Ueber die Frage, ob die flabtische Aunfideputation ihre Ausgabe erfüllt hat, ob nicht vielmehr auch bei ber Erwerdung und Aussinhrung wie bei ber Aufftellung von Aunfiwerten die Bersamulung mitgusprechen habe, entfleht eine Debatte, an ber fich die Stadtov. Mener, Anlimann. Langerhans, D. Sach & betheiligen. Bon ben Stadtov. Mener und Sachs wird bezweifelt, ob die Annstdepntation eine gludliche Sand gehabt habe, und babei besonders auf die Bant auf bem Andreasplat verwiefen. Die Borlage wird ichlieflich genehmigt, Die Grörterung ber aufgeworfenen Brage einem Ausschuß überwiefen. Die nachfte Sigung foll am Dienftag, und wenn nothig, eine

am barauf folgenden Donnerstag, Die in ber Woche vor Ditern am Mittwoch fiattfinden. Um Donnerstag nach Oftern fallt bie

Sigung aus. Schluß 81/4 Uhr.

Der Gtatsansichuf ber Stadtverordneten Berfammlung am Borberathung des Stadthaushalte-Gtats für 1808,99 befchäftigte fich Borberathung des Stadthaushalts Etals für 1808,000 beschaptigte fich in seiner Mittwochselbendsigung mit den Etals der fiabtissischen Mittwochselbendsigung mit den Etals der fiabtissischen Auftrag der Buldorf und herzberge sowie der Austalt Wuhlgarten, wobei dieselben nach dem Borschlage des Wogistrals zur Annahme gelangten. In den Etal der Gemeinde sich ulverwaltung sind die in Folge der Uedergangsbestimmungen der neuen Besoldungsordnung sur Eerschaptigungsbestimmungen der neuen Besoldungsordnung sur Eksperindelichen. wonach der Magistrat ersucht werden sollte, bei den Gemeindeschulen mehr Lehrerinnen im Berhältniß zu den Lehrern anzusstellen, sand nicht die Mehrheit des Ausschuffes und wurde abgelehnt. Die Etats jür die Taubstummenschule, die Blindenanstalt, die Baisenverwaltung und für die Unterbriugung verwahrloster Kinder sind mit geringen Abänderungen nach den Entwürsen sessessellt worden. Gegen den Etat jür die Kapitals und Schuldensverwaltung sand den Borschlägen des Magistrats zur Annahme. Zu dem Etat der Gymnassen, Realgymnassen und Oberrealschulen, Titel B IE Lehrerbibliotheten, hat der Ausschußfalgende Resolution beschlossen: Die Bersammung ersucht den Magistrat, thmilichst sür Erbannung und Einstichtung einer Zeutrals Bibliothet Sorge tragen zu wollen. Bezüglich der Hilfslehrer an den höheren Lehranstalten wurde bemerkt, das bei diesen die erklärliche Meinung bestehe, sie hätten, wenn sie längere Zeit det einer Anstalt beschäsigt wonach ber Magiftrat erfucht werben follte, bei ben Gemeinbeschulen Lehranstalten wurde bemerkt, das bei diesen die erklärliche Meinung besiehe, sie hätten, wenn sie längere Zeit bei einer Anstalt beschäftigt wurden, ein Recht, an derselben angestellt zu werden, auch einen Kiedt, das ihre Anstellung sich nach ihrem Dienstalter regele. Unter Zustimmung des Stadt Schulrards wurde im Ausschusse beiont, das dies ein Irrihum der Hisselchrer sei, da der Magistrat nach wie vor an dem Grundsatz sessibilie, sür seine böheren Schulen die kichtigken Kräte, gleichviel, wo er sie sindet, auszuwählen und anzusellen. Der Ausschles feine höheren Schulen die finchtigfen Krafte, gleichviel, wo er fie findet, auszuwählen und anzustellen. Der Ausschuß beschloß serner, der Bersammlung zu empfehlen, das Ersuchen an den Magistrat zu richten, in Erwägung zu zieden, wie die Ueberfüllung der oberen Klassen der Oberrealschulen zu beseitigen ist. Die Etats der Realschulen, der höheren Mädchenschulen, der Turnshallen der städtischen höheren Lebranstalten und Ginrichtungen gelangten unverandert gur Annahme. Bu bem lehteren Etat hat ber Ausfchuß die bereits fruber gefaßte Refolution wiederholt, wo-uach gur forderung bes naturwiffenschaftlichen Unterrichts eine Summe von 4000 DR. im Etat bereit gestellt werden foll.

Gewerklichaftliches.

Berlin und Umgebung.
Die Anpferschmiede-Junung will, wie eine Lokalkorrespondenz unittheilt, die Forderung der Arbeiter ablehnen und ist bereit, es auf einen Streit antommen zu lassen. Sie will mit der Lohnkommissen überhaupt nicht verhandeln, sondern nur mit dem Gesellenausschuß. Dieser ist mit der Forderung aber nicht an die Meister herangetreten. Es wird angesährt, daß es ganz ummöglich sei, einen Minimal. Stundenschu seizungenommen, doch der eigentliche Berdient richte sich immer nur nach der Leistungssähigkeit des einzelnen Arbeiters. Es tammen san der Leistungssähigkeit des einzelnen Arbeiters. Es tammen san Berlin 75 Aupserschmiedemeister dei diesem Streit in Frage. 72 arbeiten selbständig, drei nur zeitweise. Bon diesen 72 Meistern gehören 41 der Junung an. Die übrigen 31 sind zum größten Theil im Berband der Aupserschmiede und Bernssgenossen organisit und haben zu der auch ihnen jeht vorliegenden Kreitenderung noch nicht Stellung genommen. Heute Abend wird eine Borstands. Situng der Innung siber das Berhalten der Meister bei einem etwa ansdrechenden Streit Beschluß sassen.

Achtung, Stockarbeiter! Begen Lohnbifferengen ift in ber Stockabrit von Laup, Gr. Samburgerftr. 20, die Arbeit eingestellt. Die Agitationstommiffion.

Die Bilbhauer stellten am 22. März zu der Pfingsten in Erfurt statisindenden zweiten Generalversammlung dustrag der Bildhauer Deutschlands sossenen Auchteis (Hauptbuch Nr. 1-245): Flidschuch und Otto Meyer; sur den Il. Bahlsteis (Hauptbuch Nr. 246-569): Stößer und Heis (Hauptbuch Nr. 246-569): Stößer und Heis (Hauptbuch Nr. 2416 bis Ende): Domscheit und Ruppert. — Sodann wurden auf Autrag Meier's die Randidaten befragt, wie sie sich zur Beitwen Unterstühung stellen, da es im Interese der Berliner Kollegen läge, nur solche Bevollmächtigte zu entsenden, die zur der Ablegen läge, nur solche Bevollmächtigte zu entsenden, die zu etwach die Konfett will die Abhassung der Bittwenunterstühung stimmen würden. Es ergab sich, das Otto Meier, Stößer, Roßberg, Frei, Domscheit und Ruppert gegen und Flidschuh, Göß Domfcheit und Ruppert gegen und Flidichin, Gog und Safet für die Unterftugung find. Die Bahl findet in ber nachften Beit fialt, und werden die Stimmgeltel den Mitgliedern in geeigneter Weife jugeftellt werben.

Der Arbeitsnachweis ber Brauereien Berlins, in beffen Berwaltung fich Arbeitgeber und Acbeitnehmer mit gleichen Rechten theilen, hat ber "Sog. Proxis" zufolge 1897 gegenüber ben beiben Borjahren feines Beftebens eine fehr erhebliche Bermehrung feiner Thatigfeit ju verzeichnen. Es maren

eingeschrieben 4150 5706

weifes, Die 1897 7716,45 Dt. betrugen, werben von ben Brauereien getragen.

Tentiches Reich.

In ber Fabrit ber Saganer Wollfpinnerei und Weberei ift infolge von Lohndifferengen ein Streit ausgebrochen. Die Anspuher, welche bei einem Stundenlohn von 17 Bi. wöchentlich 11 M. verhienten, stellten die Forderung, den Stundenlohn auf 20 Pf. zu erhöben. Trogdem die Meister, welche meistens Engländer sind, Bochenlöhne dis über 100 M. erhalten, behanptet die Direction, bie geringe Forberung ber Arbeiter nicht bewilligen gu tonnen. Bis jest find burch Diefen Streit ca. 70 Berfonen betroffen. Da aber nunmehr fammilichen Arbeitern gefündigt wurde, droht ber Ramp ein fchwerer gu merben.

Gin gegen bie Berfimmerung bes Koalitionsrechts ber Arbeiter gerichtetes Fingblatt, von ber Generaltommiffion ber Gewertschaften Dentschlands berausgegeben, wurde Dienstag Abend in Damburg in 150 000 Eremplaren mit gewohnter Echnelligfeit

In bem Ansftand ber Grubenarbeiter in Sanichen, ber hauptlächlich infolge von Lohnforberungen eniftanben ift, haben bie betheiligten Arbeitgeber und Arbeiter bas Freiberger Bergichiebsgericht als Einigungsamt angernsen, das, da eine Bereinbarung zwischen ben Parteien nicht zu flande gekommen ist, unter Borsig des Bergamts. Direktors Dr. Wahle solgenden Schiedsspruch gefällt hat:

1. Das Schichtlohn ist a) sur Däner auf 2,80 M. dis 3 M., d) sür Lebrhäuer auf 2,40 M. dis 2,60 M., c) sur Hördertente auf 2 M. dis 2,60 M., c) sur Hördertente auf 2 M. dis 2,60 M., c) sur Hördertentente auf 2 M. dis Berdingen der Arbeiten in den Bestimmungen über das Berdingen der Arbeiten in der Arbeitervordnung für die Werte des hänichener Steinschlendau-Bereins ist nichts zu ändern. 2. Das Bersahren von leber-, Neden-, Bei-, Soun-, und Feiertagsschichten soll nur gestattet bezw. gesordert werden, wenn es zur Sicherung des Wertes oder der Belegschaft nothwendig ist. 3. Der Albichluß jedes Monatsgedinges ist den Bestheiligten durch Auschlag bekannt zu machen. 4. Der Arbeitzeber in berechtigt, jeden ausständigen Bergarbeiter, der sich nicht dis späteltens Miltwoch, den 23. März 1898, abends 8 Uhr, zur Wiedersausnahme der Arbeit bereit erklärt hat, aus grund der Bestimmungen in § 80. Absas 2 unter a) des Allgemeinen Bergasietes für das als Ginigungeamt angerufen, bas, ba eine Bereinbarung gwifchen in § 80 Absag 2 unter a) des Allgemeinen Berggesetzes für das Königreich Sachsen vom 16. Juni 1868 zu entlassen. Die vortehenden Bestimmungen unter 1. bis 3. baben vom 1. April 1898 in frast zu treten und sind in die Arbeits-Ordnung aufzunehmen.

An bem Streif ber Baumwollemveber in Mittweiba i. C. find 829 Perfonen betheiligt, barnnter 59 verheirathete und 66 lebige Manner, 88 verheirathete und 121 lebige Frauen. Die Aus-nändigen bedürfen fehr ber Unterstühung. Briefe und Sendungen find zu richten an bas Komitee, Restaurant Sangerhalle, Mittweida.

Die Magdeburger Maurer haben über die Einführung ihres Lohntarifes folgende Resolution beschlossen: "Die Maurerversammelung erklärt an ihrem alten Lohntarif seitzuhalten und beauftragt die Lohnsonmission, den günstigsten Zeitzunkt abzuwarten, um denselben zur Durchführung zu drungen. Sollten aber die Unternehmer und durch Rahregelungen oder durch Lohnreduzirungen zu einem Lohntanpse herausfordern, so sind wir entschlossen, dieses solort energifch juridgumeifen.

Gine Berfammlung ber Badergefellen in Bredlan, Die fich

mit dem Maximal. Arbeitstage beschäftigie, nahm eine an den Bundesrath gerichtete Resolution an, in der es u. a. beißt: "Die in Brestau versammelten Backergebilsen richten an den boben Bundesrath bas Ersuchen, teine Abandexung der Bundestaths. Berordnung vom 4. Marg 1896 (betr. die Regelung der Arbeitszeit in Badereien) vornehmen ju wollen, erfuchen vielmehr, daß nun, nachdem die Berordnung bereits 1' Jahre in fraft ift, die Bebarben augewiesen werben, dieselbe voll jur Durchführung zu bringen, was nur erreicht werden tann burch zahlreichere und grundlichere Revisionen der Badereibetriebe und itrengere Strafen der renitenten Badtermeifter. Die Gehlifenschaft ift der Meinung, daß die Meifter sich auch viel eber an die Berordnung gewöhnen wurden, sobald eine schaffere handhabung der Kontrolle seitens der

fteben bie Arbeiter auf ihrer Forberung.

Die sämmtsichen Zimmerer von Chrdruf, Gräsenhain, Crawintel und Hohentirchen haben am Montag, den 21. Warz, einmüttig die Arbeit eingestellt. Betheiligt find 120 Mann. Die bisberigen Löhne schwantten bei 11. und 12 stündiger Arbeitszeit, awischen 18 und 22 Bf. Gesorbert wird losindige Arbeitszeit und 28 Pf. Minimallohn. Alle Bersuche, auf gütlichem Bege zum Ziele zu kommen, scheiterten an dem prohenhasten Verhalten der Unternehmer, indem dieselben Berhandlungen von vornderein rundweg absehnten. Wir sind also gezwungen, den uns ansgedrungenen Kampf anszunehmen und durchzussichten die Arbeiterschaft Deutschlands wird uns durch Fernhaltung des Zuzuges in unserem gerechten Kampf unterstützen. Die Streitkom mission der Zim merer im Thüringer 28 alb. Bimmerer im Thuringer Balb.

Die Lohnbewegung ber Bochumer Schneiber bat fich jum Streit gugefpist. Bugng ift fireng fernguhalten.

Lohntampfe in Munchen. Ueber ben Streit ber Zapegirer wird berichtet, bas nunmehr 14 Gefchafte mit 61 Gehilfen Die Forbe-

rungen ber Arbeiter bewilligt haben.

Der partielle Zifchlerftreit fceint ju einer allgemeinen Ansfperrung feitens ber Deifter ju fubren. Die Lohntommiffion ber Streitenben bat von ber Deifterfchaft ein Schriftfild erhalten, in bem ihnen angebroht wird, bah, wenn bis jum 28. Marg bie Streifenben nicht an die Arbeitsfiatte jurudkebren, fammtliche Lichlermeifter ihre Arbeiter aussperren. Die Lohntommission hat auf diese Drohme prompt geantwortet, bag fie den Magnahmen der Unternehmer ruhig entgegensche.

Stodsabril von Lavy, Gr. Damburgerstr. 20, die Arbeit eingestellt. Die Agitationstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstormmisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstormmisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstommisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmisstormmiss

Die Schneiber in Birth hatten turglich eine Rommiffion be-auftragt, einen neuen Larif auszuarbeiten und ben Meistern vorzu-legen. Diefer Zarif ift nun in allen Puntten genehmigt worden, fo bas sich die Bohntommiffion wieder auflösen tonnte. Auch in der Ronfettionsbranche bereitet fich eine Bewegung vor.

Musianb.

Der Streit ber Arbeiter von ber Grager Waggoufabrit bauert jest bereits feche Bochen; betheiligt find etwa 900 Berfonen. Die Urjache war die Gutlaffung ber Bertrauensleute ber Arbeiter. Spater tam noch ein anberes Moment bingu : Der Direttor Protofch will die von ihm im Borjahre jugeftandenen Minimaltohne redugiren. In den letten Tagen haben Unterhandlungen fiatigefunden, die aber zu keinem Refultate führten, weil die Arbeiter dreißig ihrer Rollegen opfern sollten, die in der Fabrit keine Aufnahme mehr finden sollten. Die Bevölkerung von Graf steht auf Seiten der Arbeiter; tausende von Gulben haben die Arbeiter schon von den Geschäftsleuten erhalten. Pur ganz wenig Streitbrecher haben sich bisher gefunden, so daß die Situation für die Arbeiter im ganzen nicht ungünstig ist.

Mus London wird uns unterm 21. b. M. gefchrieben : Dberft Duer, ber Buhrer ber Unternehmer in bem großen Dafchinen-bau-Rampf, ift heute früh tobt in feinem Bette aufgefunden worden. Gin Bergleiben, bas vor einigen Tagen alut wurde, machte feinem Leben ein ploplices Enbe.

Der Berftorbene gehorte, wie ichon fraber bemertt, gu bem jenigen Blugel ber verbindeten Unternehmer, der rerhältnismaßig früh zu einem Kompronif mit den Gewertvereinen bereit wat. Diese haben wiederholt sein entgegentommendes Wesen auerkannt. Noch in der jungften Rummer bes Organs der Maschinenbauer wird er einem andern Unternehmer als Mufter in bezug auf Doflichteit

entgegengehalten. Es ift bies ber zweite hervorragende Bertreter bes Unternehmerbundes, ber feit Beendigung bes großen Rampfes mit Tobe ab-gegangen ift. Der erfte war Gir Benjamin Dobfon von Bolton, ein

Bertreter ber fcarferen Zonart.

3m Mafdinenbauer Berein wird augenblidfich um bie Stelle bes Generalfetretars gefampft, die jur Renwahl ausfteht. Es find 7 Kandibaten im gelbe, doch brebt fich ber Kampf in ber Dauptfache um zwei Berfonen: George Barnes, ben bisherigen Selretar, und John Anderson, seinen Vorganger. Der Lettere ift von 277, Barnes von 341 Geftionen vorgeschlagen, elwa 120 Settionen entfallen auf die anderen Ranbibaten. Anderfon, ber bei der vorigen Bahl durchfiel, weil er grober Berfiche gegen die Pflichten feines Amtes angeklagt war, kandidiet als Bertreter der alten Traditionen des Bereins, d. h. der reinen", alle Politist und alle "Projektenmacherei" verponenden Gewerkschaftlerei. Barnes erklärt, daß er nach wie vor den Achtsundentag für wünschdarund, angesichts der Fortschritte im Produktionsprozes, den Arbeitern zukommend betrachtet. Dagegen schreidt er mit bezug auf die Raldineufrage:

"Außerbem giebt es Beute, Die ba meinen, baß ein Rampf mit bem Fabritantenbund unvermeidlich war, bag aber vor Musbruch bes Achtflundentampfes ein befferer Streitfall vorlag, und Ausbruch des Achtlundenkampses ein besterer Streitsall vorlag, und man wirst mir vor, daß ich dagegen war, unsere Mitglieder mit bezug auf diesen Punkt zu unterstützen. Din sichtlich die ser Anklage bekenne ich mich für schuldig. Ich din der Anstitat, daß die Mittel des Bereins viel zu oft sür Fragen in Anspruch genommen wurden, die nur verhältnismäßig weuige seiner Mitglieder betreffen, und ich meine ferner, daß die Schwierigkeit hinsichtlich der Maschinen zum arößten Theil von uns selbst verschuldetist." ("Lalso believe that the difficulty in regard to machines is very largely of our own matting.")

of our own matting.")

Das bestätigt, was seinerzeit im "Borwarts" über diesen Buntt geschrieben murde. Der Rampf zwischen Barnes und Anderson ift ein Rampf zwischen sozialistischer und zünftelnder Gewertschaftspolitik Rampf zwischen sozialistischer und zünftelnder Gewertschaftspolitik und bemgemaß von bervorragendem Jutereffe. Die Abftimmung

wird am 18. April beenbet fein.

Bostales.

Arbeiter-Rifito. Aus Rurnberg wird telegraphirt: Rach-bem am Mittwoch Abend in ber Woldernftraße auf einem Renbau ein Einfturz erfolgt war, wobei eine Frau er-schlagen, ein Arbeiter schwer und brei leicht verleht wurden, fürzte heute früh auf ber gegenüberliegenden Seite berselben Straße ber hintere Theil eines Reubaues ein. Fünf Personen wurden verschuttet, von benen vier fchwer verlett hervor-gezogen wurden, mabrend die funfte, eine Morteltragerin, noch unter ben Trummern begraben liegt.

Hufalloanzeigen. Der preufifche Minifter ber öffentlichen Arbeiten hat angeordnet, bag von ben nach Maggabe ber Be-Arbeiten hat angeordiet, das von den nach Maggabe der Beimmungen des Unfallnersicherungs Gesetzes vom 6. Juli 1884 und des Ausdehnungsgesetzes vom 28. Mai 1885 vorgeschriebenen Unfallsanzeigen, die die Betriebsvorstände den vorgesetzen Dienstehörden nach Moßgabe der hierüber erlassenen naberen Anweisungen zu erstatten haben, vom 1. April d. J. ab in jedem Falle gleichzeitig dem zuständigen Gewerde Aufsichtsbeamten eine Abschrift zuzustellen ist.

Depeldjen und letzte Nachrichten.

Riel, 24. Mars. (B. T. B.) Seit heute Rachmittag hat ein prtanartiger Rorboit Sturm bas Baffer berart jum Steigen gebracht, bag bas Bollwerl überfluthet ift und bie Strafen am Safen jum theil unter Baffer fieben. Man befürchtet, bag bas

daß die Meister sich auch viel eher an die Verordnung gewohnen würden, sobald eine scharfere Dandhabung der Kontrolle seitens der Behörden platzerist.

Am Manrerstreif in Breeh sind 38 Arbeiter betheiligt. Die Unsständigen fordern eine Erhöhung des Stundenlohnes von 35 auf 40 Pf. Die Meister hatten 35 und 38 Pf. zugestanden, dagegen bestieben die Arbeiter auf ihrer Forderung. Baffer fleigt noch.

Edwinberg (Rageburg), 24 Mary. (B. T. B.) Gin 70jahriger Bausbefiger follte geftern vor ber Straftammer in ber Berufungs.

verhandlung wegen einer im Zorne begangenen schweren Körperverleitung erscheinen, war jedoch ausgeblieben. Er hatte, wie jeht
sestgeitellt wurde, zu hause zuerst seine Frau geisotet und sodann
sich selbst durch Schüffe schwer verwundet.

Brag, 24. Marz. (W. L. B.) Bei der heutigen ReichsratisErsahwahl im Bablbezirse Falkenau-Grastis wurde der Schönerianer
Doser mit 1198 Stimmen gewählt. Der beutschvollliche Kandidat
erhielt 435, der sozialdem ofratische Kandidat
erhielt 435, der sozialdem ofratische Kandidat 400 Stimmen

Britz, 24. Marg. (B. T. B.) Bon 18 megen ber im November vorigen Jahres in Cang vorgetommenen Erzeffe angetiagten Bere fonen wurden 7 freigefprochen und die übrigen gu Rerterftrafen von 3 Wochen bis 4 Monaten verurtheilt.

London, 24. Marg. (B. T. B.) Der zwifden Sarwich und Samburg verfebrende Dampfer "Geamen" fieß in bet letten Racht bei bem Corfer Leuchtichiff mit einem unbefannten Schiffe gufammen, welches fant. Es wurde ein Dampfer gur Feftftellung bes Ramens bes gefuntenen Schiffes abgefandt.

Dober, 24. Marg. (28. T. B.) Bente fruh gegen 7 Uhr traf ber belgifche Postdompfer "Marie Denrieite" ohne Bacborbrad hier ein. Gin Schleppdampfer suhr bemfelben sogleich entgegen; ber Bostdampfer war indessen außer ftande, an der Mole anzulegen und

Popbampfer war indessen auser ftande, an der Role anzulegen und ging weiter ansen vor Anter.

Rew-Hort, 24. März. (W. T. B.) Die Staaten Ohio, Idana, Ilmois, Westvirginien und Bennsplvanien haben seit Somnabend unter Ueberschwemmungen zu leiden, die durch das Thauweller und Regensalle verursacht sind. Der Eisendahnverlehr ist vielsach eingestellt, weil die Badudamme zum theil sortgerissen sind, Biele Fabriken sind geschlossen. Taufende von Personen sind obdachlos. Der Schaden soll mehrere Millionen Dollars bestracen

Reidistag.

69. Sigung. Donnerftag, 24. Mars 1898, 11 Uhr. Mm Bundesrathstifch: Tirpib, v. Pofadoweth, Grhr. p. Thielmann.

Ein Antrag ber Abgg, Aner und Genoffen auf Ginftellung bes gegen ben Abg. Schmibt. Frankfurt (Gog.) schwebenben Strafverfahrens wegen Beleidigung durch die Presse wird bebattelos an-

Die zweite Berathung ber Flottenvorlage wird barauf

Staatsfelretar Tirpit : 3ch muß auf einen Bormurf bes Beren Abgeordneten Schadler bente mit einigen Borten eingehen. Er hat gestern gemeint, daß fich die Auffaffung ber Marineverwaltung in Jahre geandert habe. Diefe Behauptung tann ich nicht unwiberlegt laffen. herr Gollmann hat 3. B. im Jahre 1896 gefagt: bie Marineverwaltung bentt nicht an eine mefentliche Bermehrung ber Schlachtschiffe; es fiel bamals bas Bort: über zwei gehen wir nicht hinaus und biefer Standpuntt auch in bem vorliegenben Gefet gum Musdruck. Außerdem war herr Hollmann gar nicht in der Lage, dem Meichetag einen folchen Gesehentwurf vorzulegen, benn die jetige Borlage ist das Produkt einer zehnjährigen angestrengten Arbeit. Auch hatte es mein Amtsvorgänger ja garnicht udibig, mit einem ganzen Blane herauszulommen, da er zunächst nur Erfahbauten forberte. Uebrigens bin ich von Berrn Bollmann autorifirt gu erflaren, bag er mit ber Borloge volltommen einverftanden ift. Die bisherigen Erfahrungen haben und aber gezeigt, bag wir mit unferm gangen Blane heranstommen muffen, wenn wir bas bobe Daus gin Bewilligung bewegen wollen und fo babe ich in ber Kommiffion tudhaltlos bie Absichten ber Marineverwaltung bargelegt. Wenn ich herrn Schabler weiter recht verftanden habe, ift er geneigt, ich herrn Schabler weiter recht verstanden habe, ist er geneigt, Jahressorderungen zuzugestehen, er glaubt aber Argumente gegen das Gesetz finden zu tonnen, die in der möglichen Userlosigteit der Forderungen begründet sind. Ich möchte da doch dem hoben hanse und besanders denjenigen, die an das etwas ehrwürdig gewordene Wort "Userlosigteit" noch glauben, zur Erwägung geben, od denn nicht eine jährliche Forderung der Userlosigteit mehr Thür und Thor öffnet, als ein Gesetz, welches auf organisatorischer Grundlage ruht. (Sehr richtig! rechts, im Zentrum und bei den Nationalliberalen.) Ich glaube, daß ich durch diese Darlegungen die Borwürfe des Abgeordneten Schäbler durchaus widerlegt habe. (Bravo! rechts.)

Abg. Silpert (banr. Bauernb.) erflart fich gegen bie Borlage, weil diefe der Sandwirthichaft nicht ben geringften Rugen bringe.

Abg. Richter (frf. Ep.): Der Abgeordnete v. Levehow hat gestern gesagt, man muffe die Borlage möglichst einstimmig annehmen, dan fei man dem Anschen des Reichstages im Ansland schuldig. Run, es handelt fich hier um eine bauernde organische Einrichtung bes Reichstages, es haubelt fich um die Zestlegung bes Ciats auf eine Reihe von Jahren hinaus. Der Reichstag soll in einer Beife gebu nden werden, wie bies teinem Barlament ber Belt jemals jugemuthet ift, und ich weiß wirklich nicht, ob biefer Umftand gerade geeignet ift, ben Refpelt vor bem beutschen Reichstage besonders zu erhöhen. (Gehr

3ch glaube, man überschaft gang außerordentlich gegenwartig die Bedeutung der Marine fur bas Reich und man unterichatt gang bebeutend die Leiftungefähigfeit der gegenwärtigen Marine. Wir find feit einem Menschenalter ftels beitrebt gewesen, eine Flotte gu ichaffen. Man ftellt es so bin als ob in Infunft die nen verlangten 16 Krenzerschiffe entscheidend fein follten fur die Bedeutung Dentschlands im Seeverlehr. Das ift ebenso faifch wie die Anficht, daß die Ansfahrt bes Pringen Deinrich die erfte Bethätigung bes Deutschen Reiches in feinen überseeischen Attionen gewesen ift. Wit haben gegen die gange Borlage ton fitutionelle Bebenken ber schwerfen Art. Dierzu kommen finangielle Gründe und endlich bestreiten wir, das zur Zeit ein Be-dürfniß nach einer wesentlichen Bermehrung der Flotte erkennbar sei. Der Abgeordnete Freiherr von hertling meinte, unsere heimische Flotte solle nur den hintergrund abgeben für die Auslandschiffe. Es ist aber sesgestlicht, das unsere heimische Schiffoflotte gerade in ihrer gegenwartigen Formation genau gu fammengesett bleiben muß, und daß wenn man and nur eine einzige Formation fiort, der Rachtheil der Störung weit fiarter sein wurde, als der Ruhen einer Bermehrung der Austandschiffe.

Wan hat eine ganz besondere Agitation dafür entfaltet, um barzuthun, daß die Interessen von Handel und Gewerbe auf eine Bermehrung der Marine hindrängten. Man hat die Handelskammern angeregt zu Gutachten u. f. w. Mas will denn nun eigentlich das Geseh an Andlandsschiffen haben? 3 große und 10 kleine Kreuzer, und diese 18 Kreuzer find fammttich heute school vorhanden. Hotelschiffen beden? bie uns von maggebenber Stelle jugegangen find, erfeben wir, bas, mas an Auslandsichiffen überhaupt gur Berwendung tommen foll, bereits nollendet ift ober gerade ju Ende gebant wird tommen soll, bereits vollendet ist oder gerade zu Ende gedant wird. Gestern sogte der Abgeordnete Schoenlant, das Schiff "Deutschland" habe fortwährend Havarie erlitten. Darauf wurde thm zugerusen, dann brauchen wir umsomehr nene Anslandschiffe. Ich bin dieser Ansicht nicht. Ich glaube, es sind andere Dinge, die außerhald der Marine liegen, schuld an der Berzögerung. Die aber, die jenes riesen, haben gezeigt, daß sie die antlichen Nachrichten nicht kennen. Denn diese Schiffe, die an stelle von "Deutschland" ins Ausland gehen sollen, sind jeht sa schon vorhanden. Run kann man einwenden, sie sollen nur in besonderen fällen Berstärtung ersahren; dazu wird die Materialreserve verlangt. Gewise aber ins Anstand gehen sollen, sind jest ja schow verhanden. Ann sam einwenden, sie sollen nur in besonderen Berlichten nur in besonderen ber beitetent. Bas machten, sie sollen nur in besonderen ber beitetent. Bas beitetentere verlangt. Gewiß, aber nachdem, was uns mitgetheilt ist, ift auch dies Materialreserve gum größen zheil vorhanden. Deute schon sie in als nach dem Flotten geschen worden. Flotten gesch überhaupt eingestellt werden sollen nur in geschen bei bei nicht in kusland bei Bermehren, einzig und alle bedeuten? Sie soll entscheichen dan der Geben Sakisto das würde in seinen Weilden Beitlampie, sie soll ein Ernst, daß alle diese hohen Plane wir such auf der bei bei dah das würde in seinen Wilder vorhanden. Deute schon sie in kusland bei den Katonalliveralen.) Eeben Sie, das will ich ja eben; den zie laufen wir such her weiligt rechts und der keinen vor allen Dingen leine besondern Ant seine Weisten Den dan der seine den gesat bat das wirde in den dan entwenden das wirde in seine dan entwieden das wirde in seine dan, das würde in seine kentlampte, sie soll bei Berich Weisten das wir überhaupt nichts thun; denn das vor überhaupt nichts ihm; denn das vor überhaupt nichts thun; den das vor überhaupt nichts thun; denn das vor überhaup geringwerthig und es ist ja von der Regierung zugegeben worden, daß die Schlachtstotte nur bestimmt ist zur Behauptung und Bertheidigung der heimischen Küsten und daß sie auch in ihrem gegenwärtigen Bestand in dieser hinsicht gegen jede andere Macht bestehen kann. Run sagen Sie sreilich, wie aber, wenn der Angriss von verschiedenen Seiten gleichzeitig ersolgen sollte? Ja, das ist doch genau dasselbe, wie bei unserer Landungt: Begin schließt nan denn Bündnisse, wozu kommt benn der Dreibund? Was den Ansjührungen der Herren v. Stosch und Dollmann geht zudem zur genüge bervor, daß unfere stachen Halen ganz außerserbentliche Grühpunkte der Bertheidigung sind. Auch wist ich hier an die tresstuden Argumente erinnern, die seinerzeit der Abgeordnete Rickert gegen die Bermehrung der Flotte beigebracht hat. (Deiterkeit.) Redner verliest unter sortgelehter Hiererteit des Habe eine Rede des Abg. Nickert aus dem Jahre 1889, die de Bedeutung der Flottenvermehrung für den Schu der keimischen Küsten vollständig in Abrede stellt; von autoritativer Seite ist gesogt worden: "Bon einer seinlichen Landung mit anssichtsvollem Ersolge kann überhaupt erst dann die Rede sein, wenn unt ere Kriegsmacht zu nan der dann die Rede sein, wenn unt erer Kriegsmacht kan und reilich mir entgegnen: Ich war allerdings dannals jener Meinung; aber 1889 konnten die Schiffskandnen noch nicht so weit schießen, wie heute. Ja, da ist aber kein Grund abzusehen, weswegen heute die Landkandnen nicht

gefucht, man tonnte aber ihren Rernpuntt nicht in Abrebe ftellen.

Bir lehnen es ja nicht ab, auf eine Berftartung ber Schlachtflotte und überhaupt eingulaffen; bas ift ja bei uns nicht etwa ein Grundat, und wir maren ja bereit, ein großes Rrengerichiff und ein großes Pangerichiff gu bewilligen. Aber wenn es jest beißt: Alles ober nichts! Gine geringere Bermehrung tann uns nichts nugen!" fo find wir davon nun einmal nicht ju überzeugen, und vollends tonnen wir das Bedürfnis nicht anertennen, das ju einer Feftlegung bes Etatsrechts im Sinne der Borlage führt. Diefe "technifche Frage" ift namlich im wefentlichen eine Bertrauensfrage, und bies Bertrauen tonnen wir ju unferen Marine Staatofefretaren nicht haben. Dazu wechseln bie Berren ihre Uebergengung gu schnell. Run fagt man une beute gwar : bas ift gar tein neuer Blan, ber Ihnen jest vorgelegt wird; ben Blan hatte Berr Bollmann auch ichon; er hat fich nur nicht auf ihn berufen; bagu mar er auch nicht ver-pflichtet. Gehr mahr. Aber herr hollmann hat fich jur Begrundung seiner Forderungen ausdrudlich auf ben früheren Plan berufen, ber bahin ging, von 2 gu 2 Jahren je ein neues Kreugerschiff gu bauen. Und wie durfte fich Derr Hollmann auf diefen berufen, wenn er bereits einen gang anderen Rian in ber Zafche hatte ? (Gehr richtig! lints. Beiterfeit. Buruf.) Wie tann man bann verlangen, bag man einem Staatefetretar ein fo weitgebenbes Bertrauen entgegenbringt? Bie fann man bei ben beftanbig wechfelnben Ueberzeugungen und Borfchlagen ber verfchiebenen Berren Marine-Staatsfelretare jest ichon Schiffe bewilligen, die erft 1902 oder 1908 in Angriff genommen werden follen, wo wir vielleicht an ber Spige ber Marineverwaltung fcon gang anbere herren mit gang anberen Anfichten baben. (Gebr richtig! linte.) Dagn tommt, bag wir die Bandelbarteit ber Technit burchans nicht für abgeschloffen halten. Die Formel tonnen wir nicht als richtig anerkennen: weil sie fich bis jeht so sehr gewandelt hat, ift angunehmen, daß sie sich nicht mehr so fehr wandeln wird. Gerade die Schiffstoloffe tonnen durch die tleinsten Ursachen außer Kraft Gin Angehöriger gefett ber hat in einem Bortrag gesagt, eine moderne Flottenschn Minuten entscheiden. Ich meine, bei solchem Geschöften wegen binnen zehn Minuten entscheiden. Ich meine, bei solchem Geschöftegen, ber eine Flotte, die Miliarden tostet, in zehn Minuten matt seht, tann auch das obsiegende Geschwader nicht ohne Schlappe aus der Schlacht bervorgeben. Es wird für weitere Befechte nicht mehr in betracht tommen tonnen.

Rochmals, wir find einer Bermehrung ber Flotte nicht abgeneigt, wir legen bas hauptgewicht auf die elatsrechtliche Bindung, wir nicht guftimmen tonnen. Die Gtatebindung ift nicht verfassundrig, aber Abgeordneter Schäbler hat gestern ben Ragel auf den Ropf getroffen, das Etatsrecht kann, aber nuß nicht gebunden werden. Herrn Lieder durfte es schwer fallen zu be-weisen, daß Abg. Windthorst jemals für eine solche Bindung ein-getreten ist. Gerade aus seiner Septennalsrede im Jahre 1887 geht hervor, bag er bie einjahrigen Bewilligungen als nachabmenswerth bezeichnet bat. Gerade gegenüber bem Militarfeptennat bat Windt horft auf die einjährigen Bewilligungen im Marine-Etat hingewiefen. Bis zum vorigen Jahr bat auch niemand an eine Bindung des Etaterechts in Marinefragen gedacht, weder der Reichstanzler noch herr Hollmann, noch ein anderer Minister. Herr Richert ist heute ein warmer Fürsprecher der Flottenvermehrung, 1889 hat er in der Rede, die ich schon medrsch zitirt bobe, ganz anders gesprochen. (heiterfeit links.) Da hieß es, überlassen wir es reicheren Köndern die Flotte zu verwehren (Erein Seiterseit links.) reicheren Landern, Die Flotte gu vermehren. (Große Beiterfeit linte.) Die Barteirodficht fpielt bei und feine Rolle. Gur und ift die Partei nicht Gelbftgwed, fonbern Mittel gum Bwed. Wenn wir und gu einer Partei gufommenichtießen, fo thun wir es, weil wir so glauben, unferen Grundfagen burch die Bartet größeres Gewicht geben ju tonnen. (Sehr richtig! links.) Uebrigend hat Herr Dr. Barth itr ber "Nation" die Bindung bes Etalerechts geradezu absurd genannt (heiterkeit links). herr Lieber sagt, wir haben schon so viel Reternate, wir tonnen auch Diefes verichluden. Aber bier wird bas erfte Dal eine Bindung bes Gtaterechts fur bas Extraordinarium geforbert. Und boch ifi gerade bas Extraordinarium bes Etats bagu ba, ben wechselnden Beburfniffen Rechnung zu tragen und einen Musgleich herbei-zuführen. Das italienische Dezennat kann auch nicht zum Bergleich herangezogen werden. In den gehn Jahren sind in Italien thatsachlich nur zwei neue Schiffe gebaut worden, die anderen waren vor dem Gesetz schon alle vorhanden. Deshalb betrngen bort die Kosten blos 8 Williamen Franck. Das Serennat halte ich noch für ungunftiger wie das Septennat, es beschlennigt nur fünftlich ben Bau ber Schiffe. Die Declungsfrage foll ja lpater behandelt werden. 3ch verweife barauf, daß allein ber Benfions-fonds jabrlich 4 500 000, b. b. in 6 Jahren 27 Millionen Mark mehr erfordern wird, und nun gar, wenn erft der Antrag Oriola burdigeführt werden follte. Die Artillerje wird neue große Summen verichlingen. Der Ueberfchuß in Diefem Jahre aus ben laufenden Ginnahmen ift 10 Millionen geringer als im vorigen Jahr. Ich glaube nun auch nicht, daß die Flottenvermehrung mit Diefer Borlage einen Abichlus gefunden haben foll. Derr Ridert fagt, wir follen und nicht von Schredgespenftern ber gutunft ums

Und wie fieht es mit der Schlachtslotte? Wenn es wahr ift, das Reichsgewalt Seegewalt ift, und Seegewalt die Reichsgewalt bedingt, dann bedarf das große Deutsche Reichsgewalt einer noch viel flarteren Blotte. Und wenn ber Dreigad in unfere Sauft gebort, dann ift für das große Reich mit seiner großen Fanit (Große Heiterfeit) eine fleine Flotte ungenügend. (Sebr richtig! lints.) Dozu genügt nicht eine Schlachtflotte. Jum Schut des Handels, zur Kuftenver-theibigung muß man, um die Seegewalt des Metches überall auf unferem Erdball zum Ausdruckzu bringen, meh rere Schlachtflotten haben. Wogn schickt man uns benn diese Bilder mit den Flotten von Japan und Nordamerika anders, als um uns darzuthun, daß wir eigentlich mit unserer Schlachtflotte in der Lage sein müßten, mit Japan und den Bereinigten Staaten Arieg zu führen? Die 3 großen und die 10 fleinen Arenzer auf dem Erdball vertheilt, können es wirklich 10 fleinen Arenzer auf dem Erddall vertheilt, fonnen es wirllich nicht mit Japan und den Bereinigten Staaten aufnehmen. Der Anrs in der Marine ist auf das Userlose gerichtet. "Bolldampf voraus!" wird es bald heißen. (Sehr richtig! links.) Die Frage greist über den Marine-Etat hinaus, sie greist an die Burgeldes Aon fritutionalismus. Wer diesem Gesche gustimmt, giedt seiner Neigung zum Absolutismus. Wan spricht immer von den Fachantoritäten der Marine Offiziere. Dann soll aber auch der Bundesrath nicht mit beschließen. Den die übrigen Verren perkieben dach nicht mehr von den Facherogen als der Reichs.

tinismus gerabe in biefer Frage breit ge-macht hat. (Gehr richtig! lints.) Es mußte ja wunderbar fein, wenn ba nicht diefe ober jene Rreife von der "Begeisterung" erfaßt werben waren. Daß über folde Rreife hinans, die große Maffe bes Boltes "flottenbegeistert gestimmt ift, bestreite ich gang entschieden. (Gehr richtig ! lints.)

Mus einem Mistrauen gegen bie Bollevertretung ift die gange Borlage geboren - man will nicht jedes Jahr von uns das Roth-wendige fordern. Das Bertrauen unferer Bahler bat uns hier auf Diefe Blage geftellt, wir murben biefes Bertrauens nicht murbig fein, wollten wir unfer Gtaterecht leichtfertig aus ber Band geben. (Leb-

hafter Beifall lints, Bifchen rechts.)

Staatsfelretar Tirpin: Das Motiv für die Borlage war, unferer Flotte eine Organisation ju geben, Benn wir in unferem Bestreben, der Flotte eine bauernde Organisation ju schaffen, bestärtt wurden, so waren es die Anschauungen der grundsablichen Opposition und por allem bes hervorragenben Barlamentariers Bildter. Che bas Gefet ericbien, ftand in ber "Freifinnigen Beitung" gu lefen. Done einen bindenben Blan ift an eine Bufimmung bes Reichstags nicht zu benten. Jest, nachbem ber feste Blan vorliegt, hat fich die Anschauung bes Borrebners ges breht und die Angriffe auf die Bindung bes Etatsrechtes traten an Die Stelle bes früheren Berlangens nach einem feften Plan. Sach liche Gegengrunde gegen die Borloge habe ich in ben Andichrungen vergeblich gesucht; Die Borwurfe der Uferlofigfeit und Subjettivität find fachlich nicht begründet. Der herr Borredner scheint gefühlt ju haben, daß er meinen Darlegungen in der Rommiffion nicht gewachfen gewesen ift. 3ch habe in ber Kommiffion nachgewiesen, daß wir die Flotte brauchen gur Freihaltung der Meere, um eine Blotabe gu ver-hindern. Ein Biertel aller Rahrungsmittel muffen wir aber pom Auslande beziehen. Wir brauchen die Glotte jum Schute Des Exportes, auf ben unfere Induftrie angewiefen ift. Im Rriegsfalle werden unfere Grenzen geschloffen fein, die Eifenbahnen überlaftet fein, wir werden alfo um fo mehr auf die See angewiesen sein. Die Schlachistotte bat aber noch eine Bedeutung im Frieden. Ein Staat, der beachtenswerther Konfurrent geworben bem Belimartt, tann nicht ohne Rriegsichiffe fein. Bir brauchen die Glotte auch jum Ruftenschut. Bir tonnen nicht die gange Rufte fo befeftigen, baß fie jedem Bombarbement gewachfen ift. Gine Schlachtflotte wird hinwiederum jede Befeftigung ber Rufte heben und wir werben beim Befig einer Schlachtflotte mit dmacheren Befeftigungen austommen tonnen. Der Borredner bat immer von ben alten Dentschriften gesprochen. Meine geben Gie nicht gu viel auf biefe alten Dentschriften. bat in feiner Rieberfchrift fcon Diefelben Berr von Stofch Enpen geforbert, wie in ber beutigen Borlage. Berr Richter bat mir von Anfang an Diftrauen entgegengebracht. Ich werbe mich bamit abzufinden wiffen und weiter meine Bflicht thun. (Beifall

Bleichs-Schapfetretar Grhr. v. Thielmann: 3ch beftreite, bas die 190 Millionen Anleibe, die ber Borredner ermahnt bat, ein Blus gegen früher bebeute. Der vom Borredner ermabnte Plan feines Fonds ift nicht der Maxine-Benfionssonds, sondern der allgemeine Pensionessonds. (Abg. Richter: Sede richtig! Heiterkeit.)

Liby b. Bennigsen (natl.): Herr Richter dat wieder einmal von Absolutionals und vom Ende des Konstitutionalismus ge-

fprochen. Diefen Uebertreibungen gegenüber mochte ich barauf him-weifen, bag in feinem Lande und Barlament ber Welt Fragen ber Landesvertheidigung fo gum Erergiervlag bei Ausübung Des Ctats. wie es bie Gemobnbeit bes Borrebners ift. rechts gemacht werben, (Beifall rechts und bei ben Rationalliberalen.) Das mochte ich auch dem Abg. Richter fagen, er wurde biefe aufgeregte oppositionelle Rede heute nicht gebalten haben, wenn bas Geset hier abgelehnt werden tonnte, hatte das Geset Aussicht, zur Wahlparole zu werden, herr Richter würde sich gehütet haben, hier so zu sprechen. Im Lande sieht es näulich gang anders aus, auch in Areisen die dem Alles Wickles and anders aus, auch in Rreifen, Die bem Abg. Richter naber fieben als wir. (Sehr gut! rechte, im Zentrum und bei ben Rationalliberalen.) Mehrjahrige Budgetperioben find überhaupt nichts Ungehenerliches; fie exiftiren in mehreren beutschen Staaten. Wir haben uns fur bie einjahrige Budgetperiode entichteden, aber wir haben im Artitel 71 ausbriidlich eine Ansnahme gemacht, und gwar gerade für einen

folchen Fall, wie er jeht worliegt. Wenn Berr Richter fagt, baß teinem Parlamente ber Welt fo etwas jugemuthet wird, fo liegt bas eben baran, baß es in anderen Staaten folche Differengen überhanpt nicht giebt; ba bewilligen alle Parteien ohne Ausnahme ohne viele Worte alles, was gur Bertheidigung des Landes nothwendig ist; in England ift eine Koutroverse über Flottenvermehrung unmöglich. (Abg. Liedlucht: Für England ist die Flotte ein Lebensbedürsniß!) Also ist für Sie (zum Abg. Liedlucht) die Flotte sur Dentschland kein Lebens-bedürsniß! (Abg. Liedlucht nicht bezahend) Bei der Organisation der Landarmee hat nam auch dei ums stels die Rothwendigsteit eines Kleternals einessehen Allie lasste mit der Flotte auch dener Meternats eingesehen. Alfo follte man bei ber Flotte auch bavor

nicht gurudichreden!

Die Opposition hatte fich auch auf eine gang andere Borlage was den stellig wachsenden Ausprüchen der Landesvertheidigung gugute tommt. Wenn wir mit leicht erschwinglichen Mitteln in den Stand gesett werden, werugstens in unseren Meeren eine Seeschlacht wagen zu tonnen, so haben wir damit schon etwas gang Kolossales erreicht; und nicht zum wenigsten für unsern Handel. Man brancht nur die Zahlen zu betrachten, die den Antheil Deutschlands am Welthandel anzeigen; wir seben den gang bervor-ragenden Zuwachs in Diesem Jahre. (Buruf links: Ohne Blotte!) Berzeiben Sie, Berr Rollege, Sie vergeffen, daß wir uns in Diesem Jahre im Frieden befinden; im Kriege würde das Bild gang anders anssehen. Was würde uns ein Kriege auf der See sir Schaden gusügen können, wenn wir nicht alle Vorsichtsmaßregeln getrossen hatten. Unsere Damps und Segelschiffe repräsentiren Milliarden, die zu schühen sind. Denten Sie doch an die Zeit der Reutralität Damburgs. Was hat sich da England nicht für Uedergrisse in der Wegtaperung von Schiffen doch an die Zeit der Reutralität Damburgs. Was hat sich da England nicht für Nebergriffe in der Wegtaperung von Schiffen erlaubt. Der Schaden wurde von Hamburg allein auf 60 Millionen Mart geschählt. Wenn herr Schoenlant in der Kommission gewesen wäre, würde er wohl kaum die Angriffe gegen den Abg. Lieder gerichtet haben, Jeder Theilnehmer an den Kommissionse verhandlungen werde bestätigen, mit welchem Pflichteiser und welcher Sachkenntnis der Referent der Kommission sich in die ichwierige Materie hineingearbeitet hat. Derrn Lieder gebührt un fer Dant da für (Beifall rechts, im Zentrum und bei den Rationalliberalen). Die Haltung des Zentrums begrüßen wir freudig. Wenn wir auch mit ihm in firchlichen und Schulfragen fonnten die Schiffstanonen noch nicht so weit schießen, wie heute. Ja, da auch der Bundesralh nicht mit beschießen, benn die übrigen ift aber tein Grund abzusehen, weswegen heute die Landkanonen nicht seben so weit sollten schießen konnen. Herr Hallangen bein Derren verstehen doch nicht mehr von den Fachfragen als der Reichstein wir freudig. Wenn wir auch mit ihm in firchlichen und Schulfragen die gene den schießen doch nicht mehr von den Fachfragen als der Reichstein wir freudig. Wenn wir auch mit ihm in firchlichen und Schulfragen die gene den schießen wir freudig. Wenn wir auch mit ihm in firchlichen und Schulfragen die gene mit übereinstimmen und noch lange nicht übereinstimmen werben, so ben Bartined über übereinstimmen werben, so ben Bartined über über über über über über übereinstimmen werben, so ben Bartined über über über über über übere Europa's pereinbar find, in Deutschland erreichen tonnen.

Biele haben die Auflojung bes Reichstages gewünscht, bie Plottenvorlage fur eine gute Wahlparole halten. Wa find bas unficherfte und ich beifie es gut, bas eine Auflofung ver-mieben worden ift. Die Erbitterung bes Woblfampfes batte uns mieben worden ift. Die Erbitterung bes Wenbifau leicht außen gu Berwidelungen führen fonnen. In Gugland ift immer noch ein neutraler Boben vorhanden, und bagu gebort bie Frage ber Canbesvertheibigung. Dier fcweigt auch Die icharffie Opposition, 3ch hoffe, wir werden mit ber Beit auch babin tommen, bag es ein abgegrengtes Gebiet für uns giebt, wo wir bas Rampibeil begraben. In bas Berftandniß für biefe Bortage ift boch wieder einmal ein frifcher Bug gekommen vom Meere ber (Beifall) in die widermartigen Bantereien und Jutereffenftreitigleiten bes Zoges Bir follten ben Fürften bantbar fein, welche Berfindung für Die großen Unfgaben bes Bleiches befigen. 3ch boffe, die Borangenommen werben. Mur bann haben wir neben unferem tüchtigen Landbeer eine ebenburtige Marine. (Beifall von den Roufervativen bis gu ben Rationalliberalen.)

Abg. Bebel (Gog.): Berr von Bennigfen bat bamit begonnen, baf er bem Albg. Richter vorwarf, er batte biefe icharfe oppofitionelle Rebe nicht gehalten, wenn eine Reichstagsaufiofung aus Anlag bes Plottengeleises zu befürchten mare. Er hat fich bann feloft wiberfprochen, als er bie Beichstagsauflofung als ein nationales Unglidt bezeichnete. herr von Bennigfen ichlog bamit, bag er auf andere Bartamente hinaus, wo es beffer fet als bei uns, wo ein neutraler Boben für alle vorhanden mare. Jawohl, aber in feinem Barlamente ber Belt tann bas gefcheben, was bei uns gefchiebt. Weber in Defierreich, gefchweige benn in Ungarn, ja nicht in Griechenland und ben orientalifchen Raubftaaten ift es moglich, bag eine Regierung auf die Tauer gegen die Mehrheit des Parlaments am Ruber bleibt. Der Slaat, wo soldes vortommen fann, ift einzig und allein das Deutsche Reich. Dier sieht die Regierung falb lachelnd über das Parlament hinweg. In feinem Parlament foviel für ben Bapiertorb gearbeitet, wie fich eine folde Behandlung gefallen laffen, wie ber bentiche Reichstag. In jebem anderen Barlament wurde ber Regierung ein Diftrauensvotum ertheilt weiben in Gefialt ber Budgetverweigerung, wurde die Regierung gezwungen worden fein, abzudonten. Ueberall bat bas Barlament Macht, bei mis nur Ohnmacht. Blicht weil wir nicht tonnten, fonbern weil es bie Wiehrheit nicht magt, befinden wir und in einem Buftande, bag wir und vor ben anderen Barlamenten schämen muffen. Und jest verlangt die Regierung und macht damit diefen Buftand noch ichlimmer, linte.) Beht foll nicht nur ber Militaretat gebunden, ondern auch bas Ctathrecht in Marinefragen gefnebelt werben.

Der Berr Borredner hat nun mit gang bejonberer Benugtbunng tonfiatirt, baf burch die Brogrammrede des herrn von Bertling bas Bentrum in die Bahnen der regierungs. freundlichen Barteien eingetreten fei. Dun, meine herren, die Sache hat boch auch ihre andere Seite. Es hat feine Bartet im Reichstage gegeben, Die fo bereitwillig allen Forberungen ber Regierung zugestimmt hat, als die nationalliberale Partei; und was ift aus ihr geworden? (Sehr gut! lints) Im Johre 1876 kounte Herr v. Bennigsen uoch 140 Mitglieder, beinahe die Daifte des Reichstages, kommandiren, bente sind Sie nur noch schwache 50 Männteln (Große Deiterkeit) und sind eine Partei, die in vollander Mitglieder des Stelles und find eine Partei, die in vollander Mitglieder des Stelles und find eine Partei, die in vollander Mitglieder des Stelles und find eine Partei, die in vollander des Stelles und find eine Partei, die in vollander Mitglieder des Stelles und find eine Partei, die in vollander des Stelles und find eine Partei, die in vollander des Stelles und find eine Partei, die in vollander des Stelles und find eine Partei, die in vollander des Stelles und find eine Partei, die in vollander des Stelles und find eine Partei, die in vollander des Stelles und find eine Partei, die in vollander des Stelles und find eine Partei. ftanbiger Auflofung begriffen ift. (Lebhafte Unrube und Obornfe Mationalliberalen, Beifall bet ben Gogialbemofraten.) mochte ich boch ben Berren vom Bentrum rathen, fich ein wenig gu überlegen, ob fie in Diefe Fußiftapfen eintreten wollen. Rach ben Ertlarungen bes herrn v. hertling icheint bies vollftanbig ber fall gu fein. Bas 3bre B ab ter bagu fagen werben, wird fich ja bei ben diften Bablen geigen. Das wird Ihre Cache fein, Die unfere, Ihre

Babler entfprechend aufgutlaren.

Berr D. Bennigfen fagte, felbft im frangofifchen Barfament feien die rabitalen Parteien in Beered. und Marinefragen auf Geiten ber Das liegt aber baran, bag man, wie ich eurch meine Prennbe bort genau weiß, bort noch immer ber Beining ift, Deufchland marte nur die Gelegenheit ab, um ein zweiles Blot in einem geeigneten Moment über Frantreich bergufallen, (Lachen Abg. v. Bennigfen: Bore Freinde muffen febr emifdlig 30, Berr v. Bennigfen, ich babe ihren auch gelagt, baß fie im Brithum befinden und biefe Befürchtung nicht brauchen, ich habe also burchaus in Ihrem Sinne gerebet. Daß aber biefer Glaube bis heute bort herrscht, in gweifellos, und ich sührte es an um au ertlaren, wie es möglich ift, bag in Frankreich auch alle oppositionellen Parteien in Militarfragen mit per Regierung Band in Band geben. - herr v. Bennigfen bat bann auf die Berhandlungen bes touftituirenden Reiche. Berr Richter hat volltommen foweit ben Bergang ber Dinge bam als bargeftellt, mabrent herr v. Bennigfen fich noch verichtebenen Richtungen bin irrt. Es wurde bamals junachft beftimmt, baf bis gu einer anderweitigen Berftanbigung zwifchen bem Reichelog und ben verbfindeten Regierungen funftigbin die Starte ber Armee auf I pat. ber Bevollerung festgelegt und für jeden Mann 25 Thaler Stoften pro Jahr ausgefest werben follten. Das war bas Ber-langen eines Meternals. Die herren batten bamals anch fiart tonfittutionelle Strupel, und in ber zweiten Befung murbe bas Meternat Bi ber britten Befung bie Begierung gwei jahrliche Bewilligungen umgewandelt. Begierung amer Bismaid, bann . nber Forberungen bewilligen bes Deeresbubgets gweitens bewirtten es bann, bag eine brei-gefeit werbe. Rach bem beutich-frangofi-Mationalliberalen ahrige Bewilligung fefigefest werbe. Rach bem beutich frangofi-ichen Kriege ertlatte man fic bann bereit, auf weitere brei Jahre bas heeresbudget gu bewilligen, worauf bann bas erfte Septennat folgte, wofür auch herr von Bennigfen befonbers eintrat. Binbborft Benoffen haben fich jeboch nur ausnahmsweife für eine bag Windhorst ausbrudlich ertfart hat: "Meine lette Kraft werbe ich baran sehen, bas Palladum ber Berfassung zu retten. Wirde bas Bentrum bier nachgeben, so wurden auch balb aubere Etats auf seben Jabre sett. hört! lints.) Bereits 1887 hat Windhorst allo bas varangeseichen irt hat: Deine lette bas Ballabium ber Bergelegt werden, dann hört das Buddetrecht des Reichslags auf. (Hört! hört! links.) Bereits 1887 hat Windhorft also das vorausgeseben, was jeht kommt, allerdings dat er niemals geglandt, das seine Parteigenossen sich für die Bindung erklären würden. Windhorst war gewiß ein Mann, der den Zeiströmungen Rechung trug, aber niemals konnte der Berdacht besiehen, das er dereit sein würde, das Budgetrecht des Reichstags zu schädigen. Das geschiedt aber durch diese Borlage und insosen weicht das Zentrum allerdings von der alten Bolitis seines namhösiesten Führers ab. Und wein das Zentrum sich beim Bolke damals auf seinen undenglamen Widerstand gegen jede Schmälerung der Bersassung deries, so in es mit diesem undengsfamen Widerstande zeht und wohl für alle Zeit vorbei. (Sehr richtig! links.) Roch 1896 erklärte Lieber in dezig auf die Jaltung seiner Partei zur Flottenvermehrung: "Es giedt wohlt im ganzen Peichäsiag keine Vartei, die mehr in liebereinstinnung mit der leberzeugung und dem Wissen ühren der gesammten Wählerschaft marschirt, als unsere Partei, die mehr in liebereinstinnung mit der leberzeugung und dem Wissen hat der hinter sich, sonst wie des Borlage. Diese daben ihre Wähler hinter sich, sonst wieden sie sonicht stimmen und auch mancher, der hafür stimmnt, sann ersadren, das er seine Wähler nicht mehr hunter sich, sonst wieden sie sonicht stimmen und and mancher, der Wationallideralen zu wandeln. (Sehr gut! links, Umuhe im Jentrum.) — Es ist interessant nachzuweisen, wie das Zentrum in den lehten Jahren zu der Frage der Fiotenveinehrung gestenden hat. Die Kerven sind freilich gewöhligt, um ihren vollzendenden hat. Die Kerven sind freilich gewöhligt, um ihren vollzenden von Bentrum.) — Es ist interessant nachzundisen, wie das Bentrum in den letzten Jahren zu der Frage der Flottenvermehrung gestanden hat. Die Herren sind freilich genötigt, um ihren volltandigen Umfall zu madtiren, zu erklären: ja, wir haben die gangen Jahre sider im Dunkeln getappt, jeht endlich ist der Tag von Damaökus sur und gekonmen, und herr Terpis ist als Engel zu und beradgestiegen und hat die Saulusse in Paulusse verwandelt! (Große Heiterket)

Doch bemerkte herr Lieber sehr geheimnisvoll: die Eingeweisten von und bemerkten in schon in den leiten Jahren. was bewordtand. gektanden hat. Die Herte Jeite Detreffende Stelle aus dem fländigen Umfall zu madliren, zu erklären: ja, wir haben die gangen Jahre über im Dunkeln gefappt, jeht endlich ist der Tag von Dannaöfus jur uns gekonmen, und herr Trpis ift als Engel zu nus berdomien, und der Trpis ift als Engel zu nus berdomien, und der Trpis ift als Engel zu nus berdomien, nu den der Beite dem Noben nus berdomien, nu den der dem der Brotefol jener Giben, daß der gekolm der der kolonialpolitik, nun thut anch einmal etwas für uns, und da tommen die Briganningen in Hand der dem der dem der dem der der dem der dem der dem der der dem der dem der dem der dem der dem der dem der der dem der

find fo gefestigte Buffande, baß Sie auch Ihre firchlichen Juter- | Uebrigens muß ich ba noch eine Bemertung einschieben, herr Lieber giebt es ja gerade auf der Rechten eine Angahl Englandhaffer, effen, foweit fie berechtigt und mit der modernen Entwidelung beschwerte fich gestern darüber, daß Schoenlaut ibn angegriffen habe, nichts fehnlicher als einen Konflitt mit England wunfchen. beschwerte fich gestern darüber, baß Schoenlaut ibn argegriffen babe, nichts sehnlicher als einen Ronflitt mit England munfchen. ba er nur als Referent gesprochen babe. Da bedaure ich boch, wer ba glaubt, daß sich unsere Flotte mit ba er nur als Referent gesprochen babe. Da bedaure ich boch, iber om giffen tonnte, ber anberer Deinung fein zu muffen. herr Lieber tonnte nur feit einer englischen meffen tonnte, ber anberer Deinung fein zu muffen, berr Lieber tonnte nur fein meil er mit feinen tag, fondern ins Irrenhaus. Freunden die große Dehrheit bort bilben half, und ale Bertreter iefer Dehrheit tann er teine anderen Grande bier vorbringen, als bie die Mehrbeit bat und die er felber theilt. Ich bin baber auch vollfommen im Blecht, wenn ich heute feine Ausführungen angreife. Alfo Berr Lieber fagt: Die Gingeweihten batten fchon alles tommen feben. 3ch frage ibn : wer find benn biefe Gingeweibten ? Doch wohl auch Bertreter ber Bartei, Die jest zur Fiottenmajoritat gehort, Bertreter bes Bentrums. Gebort nun ber Berr Abg. Muller-Gulba zu diefen Eingeweihten? Berr Daller bat eine ausgezeichnete Brofchure Eingeweihien? Derr Daller bat eine ausgezeichnete Broichure geichrieben unter bem Titel: Rann bie Flottenvorlage vom Und er tommt gu einem bas befte, was ich gegen Heichstage angenommen werben ? Haren Dein, Die Brofchure ift bas beite, mas Die Blottenvermebrung gelefen babe. (Grobe Beiterfeit.) liebsten mochte ich fie bier von I bis & vorlefen. (Beiterfeit.) der Rommiffion aber hat Berr Miller mit bewunderemeribem Bleifig bas Buffanbetommen ber Borlage geforgt. (Große Beiterfeit) Er bat bas Segtennat flatt bes Septennals ber Regierung prafentit und herr Liepth bedantte fich berglich dafür. Weshalb er bei ber Go'unabstimmung gegen die Borlage gestimmt hat, ift ein biathfel geblieben. Bielleicht luftet er noch im Plenum von Diefem Bilbe von Cais ben Schleier. (Beiter-teit.) Alls herr Minter, ber gu ben Fabrern feiner Parlei in ber Rommiffton gablte, feine Brofchite fchrieb, gebotte er noch nicht gu ben Gingeweihten.

Geboren herr Bachem, herr Frigen bagu ? Berr Frigen, ber regelmäßige Etatrebner feiner Partet ift in feiner langen parla-mentarifchen Thatigfeit mehr ale Gegner, benn ale Unbanger ber Forberungen ber Marineverwaltung aufgetreten, wegen ber unabschbaren Ronfequengen. 1885 manbie fich Windiborft febr lebhaft gegen die bamals mangurirte Roloniafpolitit, weil er porausfab, in hindled auf fie fpater bobe Marineforderungen fommen in hindled auf fie fpater bobe Marineforderungen fommen fich herr v. hiene, 1898/94 herr Frihen gegen bie Marine-vermebrung erfiart. 1895/96 meinte selbst herr Liever, baß außer zwei neuen Bangersaiffen bis zum Ende biefes Jahr-hunderis Eriagbauen für die hochses-Bangerstotten nicht zu erwarten seien; alles andere wäre Zulunftsmufil. (Bort! bott! lints.) Berr Bieber nuß alfo bamais auch noch nicht gu ben Gingamelhten gehort haben; benn mare er es gewefen, fo mare es unehritch bon ihm gewefen, feine bamalige Mengerung

Und fo ift bas Berhalten bes Benfrums in ben gangen Jahren gewofen, herr Lieber fagt, wir maren jest in ber Nera ber Abgeflati-beit. Wann find wir eigentlich babin gefommen ? In ber Burgettommiffion haben mir uns am 18. Mary 1896 mit biefen Dingen beschaftigt. Um 18. Januar 1896 war von sehr einsubreicher Stelle in einer Rebe von dem "größeren Deutschland" gesprochen worden. Diese Ankundigung einer sogenannten Weltpolitit wurde von der Majorität der Ration und auch vom Zentrum mit außerordentlichem Mistrauen und mit Achielauden aufernemmen. Des tem auch vormalle im Weitlanden aufernemmen. genommen. Das tom auch bomals im Reichstag und in ben Rommiffionen gum Anebrud. Bar boch von gewiffen Benten jene Meußerung gum Muegangepunft für eine gewaltige Agitalion Plottenvermebrung gemacht worden. Unter ben Sauptagitatoren befand fich ber fpater berüchtigt geworbene Dr. Beters. Gegen ihm und feine Agitation fur bentiche Beltpolitit erffarte fich bamals im Reichstage Berr Lieber auf bas icharffte. Gin Regierungenffeffor in Celle hatte von einem Marineplan unter Borwiffen frimmung eines ber bochten Offigiere ber Marineverwaltung prochen ber an einmaligen Ausgaben Berr Bieber 200 Diffinnen Mart erforbere. und herr Sollmann nannte es geradegu eine Un-ver; damtheit, einen hoben Difigier ber Marine-vermaltung als im Gegenfat gum Reichstanaler frentent binankelien, zum Beichstanzler, der eben in der Budgetfommission eine beruhigende Ertlärung über die
Flottenpläne abgegeben batte. Aehnlich wie Herr Lieber hat
lich damals auch Herr Frigen ausgesprochen. Er sagte damals
m. a. : "Wenn wir mit einer Sermacht in Ariegszustand gerathen, so tonnen wir, und wenn wir unfere Rrenger noch fo febr vermebren, niemals unfern Sanbelofchiffen abfolnten und unbedingten Schut verschaffen. Das tann felbft England mit feiner gewaltigen Blotte nicht." (Bort ! boit ! linfe.) Das war da mals bie Grund. aufchauung vermuthlich bes gangen Bentrums. Und fie ist ricktig! Wollen Sie ben Davbel schiben, so giebt es nur ein Mittel: Salten Sie ben Frieden und vermeiben Sie, baß burch große Riffungen zu See nicht andere nur ein du Wetter.
daß durch große Rüftungen gerieben werien auf beufelben Weg getrieben wer an auf der einem Wartch gu Gee nicht anbere Nationen auf benselben Weg gereiten ich ein fichten in gie beiter iege führen muß! (Bravo! linfe) — Auch herr von Marschall meinte bamalt zu ben nfeilofen Flottenplanen, man solle fich nicht iber Einge aufregen, die ibm und ber Regierung und betannt seinen. Zamals muß also auch herr von Marschall nicht zu den Eingeweibten gehört haben. Im Winter 1896,07 fam Betre Pollmann mit Forderungen, die Ausgaben für die Plotte Derr hollmann mit Borberungen, die Ansgaben jur ber Frigen au erhoben. Um 30, Rovember 1696 erffarte fich herr Frigen in erifchiebenfter Beife gegen Diefe Forberungen. Er wunichte, ber Reichstag Die Abftriche mit großer Majoritat vornehmen m famen Die Pofitionen mit verftatter Bewalt wieber. Bunfch ging in Erfollung. In ber Budgettommiffion tanchte bamals ber Solimann'iche Ptan auf. Berr v. Sollmann ver-Beir v. Bollmain langte bamals 270 Willionen Mart, alfo eimas Saifte von bem, was jest Berr Lirpit verlangt: 410 Millionen. Im 8. Marg 1897 erflarte fich Abg. Lieber noch gegen ben Blan, er geboite noch nicht gu ben Eingeweihten, fonbein gu ben blamirten Europäern. (Betteiteit.) Er fagte, nierlos ift biefer Plan nicht, aber bie Ufer find nur mit hilfe febr guter Fernglafer zu erblicken und boch forberte biefer Blan nur bie Balfte von bem, mos beute und doch soiderte dieser Plan nur die Halfe von dem wos heute gesordert wird. Der Abg. Müller-Aulda verböhnte die Abgg. v. Kardorss. Leipziger, Paalche sondel gedeibt da am de sten, wo am wenigsten der Dandel gedeibt da am de sten, wo am wenigsten Kringen der Halfastung nicht theiten. Mun ein Wort und der Ausschlichen Bedeuten gegen die Vor-lind, und Derr Vachem, dem gegensber wan Kweisel ausdrücke, ob das Zentrum nicht doch mit sich dandeln lassen werde, verwadrte sich einer sich dagegen, das sie der kranzösische "Figaro". (Hört! dört! doch Reden Dandels zu den gestungen, den gegensber wan kreisel ausdrücke, ob das Zentrum nicht doch mit sich dassen, dem gegensber wan kreisel ausdrücke, ob das Zentrum der Bantum, sich eine große Flotte zu schaffen. Van dels zu den gestung anlangt, so sollte man doch bedeuten, daß die Industrie sie Ausschung wuh man sich doch fragen, was ist den in der Zwisschen, daß die Industrie sied auf der Ausschung wuh man sich doch fragen, was ist den in der Zwisschen. Die

muß man sich dech fragen, was ist denn in der Zwischaltige Palerial hingewiesen, bas wir in der Rommisson erhalten haben sollen. Wich hot diese Material in meiner Ueberzeugung nicht wankent machen können. Soweit die Entwicklung des Handels in Frage konnut, bat es gar nichts Reues für denjenigen, der die Entwicklung unseres Handels in der geten 10 Jahren beschachtet dat. Die Entwicklung des deutschen Handels datirt nicht vom vorigen Jahre, sie datirt sichen von der Entwicklung des Reiches an. Der englische Dandel ist nicht gestiegen, eber zurückgegangen. Diese Thalden beweisen aber doch, das die Plotte zu desem Aufschwung gar nichts beigelragen dat. (Lebhaftes Bravo lints.) In Damb urg und Bremen haben sich während der 30 Jahre die Dandels herren nicht gerührt. Niemals haben sie eine Flotten vermehrung verlaugt. Erst nachdem eine Flotten vermehrung verlaugt. Eift nachbem diese Borlage da war, hat man sie angestachelt und ausgereigt. Man bat ihnen gesagt, wir baben nun schon so oft eiwas für Euch gethan, bei der Dampsersubvention, bei der Volonialpolitit, nun thut anch einmal eiwas für uns, und da tommen die Berlammlungen in Hauburg und Bremen, sie tommen aber post festum. (Gehr richtig! linte.)

ber gehört nicht in ben mit Rordamerita Rrieg führen wird, ift gar nicht anzunehmen. tonnten unfere Schiffe gar nicht so weit wegschicken, denn das würde vielleicht für Frankreich und England das erwünsche Signal jum Angriff sein. Unsere Plotte muß in der Nord-und Ofisee bleiben, das hat der Staatsfefretär ftets und fianbig betont. Wenn es aber ju einem Striege gwifchen Granfreich und Rugland tommt, und ber nachfte Rrieg burite nicht mit einer Dacht, fondern mit beiden Madten zugleich geführt werden, wo wollen Gie bann neben ben Opfein fur bas Landbeer noch Die ungeheuren Opfer für Die Marine bernehmen Bebenten Gie boch, bag Gie für einen folden Gall fich fogar bie Beere von Defterreich und Italien gesichert haben. Je mehr bie Biotte bei une vermehrt wird, um fo mehr wird bei den Machbarnationen geruftet. England und Rugland haben bas mit ihrer Giotte schon gang bemonstrativ gethan. Die in Ihren Augen so toftbare Erwerbung von Riaotschan zwingt uns abrigens, es mit Rugland um jeden Preis zu balten,

herr v. Beregow fagte, patriotifche Landwirthe bringen mit ber Stotte für ben Sarbel gern Opfer. Das fagt ber Gubrer einer Bartel, Die von fratfter Geinbfeligfeit gegen ben Sanbel erfult ift und die Ginfubr von Lebensmitteln auf jebe mog. liche Urt erichwert. (Bioerfpruch rechts.) Die Ginfuhr haben bie herren ja beute eift wieder von herrn Tirpin fo icon in horen befommen. Die Abbeittenpolitif, Die man bei ber Dampiergetricben hat, beweift boch, baß Gie Die Ginfuhr von Bebenemitteln verhindern wollen. Es ift biefelbe Beschichte wie beim Gottharbte Tunnet. Damals hat bas Beich 33 Millionen jur Bohrung bes großen Bochs hergegeben und als es fertig war und ber Betehr mit Italien erleichtert war, ba hat man die Follschranken erhöht und die Erleichterung bes Beitehrs wieder zu nichte gemacht. verlangen hobere Betreibegotte, bobere obenbrein noch 500 Millionen bie Blotte. Es ift einfach verradt. (Große Beiter-felt) Derr Ridert bielt ichon 1880 in ber Rebe, Die auch herr Richtet ofters gitirt bat, bie Bringe ber Beiftungeiabigfeit Damals beirng ber Militar-Gtat jahrlich bil Millionen, ber Marine Etat 05 Millionen; heure beträgt ber Miliar Ciat 602 Millionen, ber Marine Ciat 1171/2 Millionen, und heute ift für Herrn Richtet die Grenze ber Leiftungsfähigkeit nicht überschritten. Damals sagte auch Caprivi, die Flotte sei fart genug, um zu teiften was nothig fei und um jedem Gegner gewachfen gu fein. Best verlangt unter berfelben Begrundung bas boppelte. foll jeht ber Buftand ber Abllarung efingefreien fein. Brie Giegel baranf ju geben, wirb fich ber Staatsfetretar Brief und Gein Bersprechen tonnte morgen icon überholt fein. Beim Ciande ber jetigen Technit halte ich es fur ausgeschloffen, bag unsere Fluffe blodirt werben, hamburg beseit werben tonnte, Ruch bie Landung ber Beiagung einer groferen Flotte tann einer größeren Blotte beute als ausgeschloffen gelten. Beneral Colomb, beffen Urtheil über ben Torpedo als Schiffsgerftorer ich bier auführte und bas herr Tirpis to abfällig fritifirte, antwortet barauf in bem benmachft ericheinenden heft ber "Deutiden Revne", bas mir im Baiftenabang vorliegt. Er verbleibt babei, bag ber Torpebogerflorer revolutionirend wirfen werde auf ben gangen Schiffsbau und bag die Technit noch völlig im Blug fet. Derr von hertling fuchte ben Umfall bes Bentrums mit ber ausschlaggebenben Stellung feiner Bartet ju bemanteln. Diefe ausschlaggebenbe fichte ben timinu bemanteln. Dieje ausgegen gurft Stellung feiner Bartet ju bemanteln. Dieje ausgegen gurft betellung bat bas Bentrum icon feit 20 Jahren, feitbem gurft bat, quitichten. Gie haben eine andere haltung eingenommen, fich noch als Bollsvertreter fühlten, jest find Sie Derr v. Bennigfen hat Regierungepartet geworden ferr ben herren ja ichon fein Rompliment ben herren ja fchon fein Rompliment gemocht, wenn auch eimes herzbrifden babei mar. (Große heiterleit.) Um 11. Degember hat bas Bentrum bier noch verfundet: Sachlich werben wir bie Boriage bewilligen, Die Form erhalt die Regierung nicht, ift anders getommen. Dos Unglaubliche, bier wurde hier murbe es Die Bentrums. Greignis, bas Unerwartete, bier ift's gescheben. Die Bentrums-preffe bat Barm geschlagen und verlangte, bas herr Lieber von feiner Führerstelle gurndtrete. Es hat alles nicht's geholfen. Die herren von Bentrum taufen mit ihren großen Bafferfieleln immer tiefer in ben Gumpf binein. (Beiterfeit.) Das Schicfal

ber Rationalliberalen wird Ihnen nicht erfpart bleiben. (Bebaster Bessal links, Bischen rechts.)
Abg. v. Kardorff (Up.): Das ein Parteigänger der sozialdemokratischen Bartei von dem Zersall der anderen Barteien spricht,
das ist ja selbstverständlich. (Beiterkeit.) Die veränderte Stellung
ist aber gang natürlich; früher wäre eine solche Vermehrung der
Flotte nur unter den größten Opsern des Boltes nöglich gewesen; jest aber fann fie durchgeführt werden, ohne bas die Sienertraft bes Bolfes auch nur im geringfien in Aufpruch genommen wird. Bas ber Abg. Bebet von ben anderen Staaten fagte, war ja richtig. Aber haben benn die anderen Staaten benfelben finanziellen

und wirthichaftlichen Aufichwung erlebt, wie Denifchland ? Die Buftanbe in Deutschland find beffer, ale anderemo. Bir haben eine beffere Juftig (Dho! lints) und eine beffere Berfaffung (Lachen überbaupt bie geordneiften Bufiande, (Großes Gelachter lints.)

Die Bermehrung ber Flotte tommt burchaus unferen arbeitenben Riaffen zu gute (Bibeifpruch linfs), beim fie bient bem Aufschwung ber Induftrie. Und bann ftarft bie beutsche Glagge bie Anbanglid feit ber im Uneland lebenben Deutschen au bas Dutterfand,

3ch fomme noch auf einen Bantt bes Abgeordneten Bebel jurud; er meint, es fet überhanpt fcmer, an ben beutfchen Ruften

Nun ein Wort zu den geftrigen Ausführungen des Abg. Galler. Ich habe mich über sie gewundert, die ich ihre Quelle entdete: das ist der französische "Figaro". (Hört! bort) Soiche Reden sollte man nicht ernsthaft nehmen. Kaiser Navoleon I. ging nie mit dem Plan um, sich eine große Flotte zu schaffen.
Was die gesehliche Regelung anlangt, so sollte man doch bedeuten, daß die Industrie sich auf die Aussührung der Aufträge einrichten muß. Solch ein Plan ersordert also undrichte eine Bindung auf mehrere Jahre. Die ganzen Gelder sind nuglos ausgegeben, wenn man nicht eine Sicherung hat durch die Festiegung auf eine Anzahl, also sechs, Jahre. 3abre.

Der Abg. Bebel fagt; Die Abgeordneten follen an ihre Babler beuten. Run, ich glaube, jeder Abgeordnete foll fo abstimmen, wie fein Gewiffen es ihm vorschreibt, und fich um ben epeutnellen Berluft feines Mandats nicht tammern. (Beifall rechts. Jonisches Bachen lints.)

Lachen links.)
Abg. Dr. Tpahn (3): Der Abg. Bebel hat auch einen Tobien gegen und angesührt; basselbe bat auch herr Dr Schoenlank geiban; ich kann aber lehterem den Borwurf nicht ersparen, daß er falsch aufert bat. (Hört, bort!) Derr Windtburft sprach damals von einem geplanten Staatsstreich; er werde seine lehte Krasst daran sehen, die Bersassung ausrecht zu erhalten, das einzige Palladium des Rechtsstaates. Tavon, daß das Budgetreckt das Palladium sei, davon war gar leine Nede. Redner verlieh die betressende Stelle one den Verlieben gest Stelle one dem

fo ift bas allerbings zu weit gegangen. (Bort! bort!) Es giebt noch viele Bestimmungen, die ben Grift bed Antivilampfes aibmen, und so lange biese nicht beseitigt find, tann von einem Ende des Kultursampses nicht die Rede sein. Das balt uns aber nicht ab, bas Rothwendige gu bewilligen. Und bie Borlage ift nothwendig jum Schutze des Dandels und der Indufrie. Westbald ging Deutschland von den Erfolgen der Krenzzüge so leer aus? Weil es als Landmacht und nicht als Seemacht daran beitbeiligt war. Redner geht auf die Geschichte der Hause, Hollands, Frankreichs, Spaniend und Englands ein, um die Rothwendigkeit einer flatsen Richte un bemailten

einer fanten Flotte zu beweifen.
Seit 1880 sieht die wirthschaftliche Entwicklung Englands fill, die Frankreichs und Oesterreichs gebt zu ud, aber Deutschlauds Entwicklung schreict vorwärts. Wer gledt uns die Grantie, daß England nicht sein Uebergewicht zur See benugen wird, um sein blononisches Uebergewicht wieder bergustellen ?

Bum Edluß beharp'et Rebner, bag bas Bentrum nach wie por ben Bahnen bes Abg, Windihoift wandle. (Bravo! im Bentrum.)

Dieranf wird ein Schlugantrag angenommen. Albg. Liebermann b. Connenberg (Antis.) tonftatirt jur Gefcaissordung, daß alle, auch die tleinsten Parteien bier zum Worte gekommen seien, nur seine Froltion nicht. Er werbe aber versuchen, 2 bas Berbinberte nochaubolen.

bei § 2 das Berhinderte nochzubolen.
Es soloen eine Anzahl personlicher Bemerkungen.
Ubg Miller. Juda (3) bestreitet dem Abg. Bebel gegenstber, daß er in seiner Broschüre die Brage: Raun der Reichelag die Flottewermehrung bewilligen? mit Rein beantwortet babe. Er sei auf die Polemit nicht eingegangen, sondern babe nur Material für und gegen zwiammengetragen. Wost seine Schlubabstimmung anlange, so weide der Abg. Bebel ihm das Riecht nicht bestrieten, an der Berbesserung eines Gesens mitgnarbeiten, selbst nuter dem Borbehalte, gegen das gange Gesch zu kinnmen, wenn selnen persönlichen Warsichen nicht gang entsprechen werde.

Werde.

Abg. Michter: Der Slaatssekretär Tirpit bat von meiner grundsählichen Oppesition gesprochen. Wenn er domit sagen will, dat ich meine Opposition und meine Zustummung von Grundsähen abhäugig mache, so dat er recht. Wenn er aber die Absücht gehabt haben sollte, mir nachzusacen, daß ich nur opposite, um zu opposite, so erwidere ich ihm: er ist im politischen und parlamentarischen Leben noch zu neu, um politische Charattere richtig beurtbeilen zu können. (Lebhastes Bravo! links.) Herr v. Bennigsen bedauptete, ich sei ausgeregt; durchans nicht. Ausgeregt waren nur die Nationallideralen. Ich habe die Borlage solgerichtig, nachhaltig und unsablässig besämpst. Herr v. Bennigsen dätte sich seinen Vorwurtsparen können: er weiß aus eigener Anschaung, daß ich augeschts der "rotben Moppe" bei den Reichetage-Austösungen 1878, 1887 und 1898 nicht nur einen Zon anders gesprochen habe. (Beisall links.)

Abg. Bebel: Ich habe nicht behauptet, herr Miller babe bie Borlage verbessert, nein, er hat sie verschlechtert. (Deiterkeit links.) Ich habe seine Broschüre vom ersten bis zum lehten Sah gelesen. Und da will ich nur folgende Sielle daraus aniühren: "Wer es mit der Wahrung und Erdaltung der lärglichen Bolterechte ernithast nimmt, dem sollte die Entscheidung nicht zweiselhast sein." (Große Beiterfeit.) Das ist doch deutlich. Das ift boch beutlich.

Delterkeit.) Das ist doch deutlich.

Abg. Müller: Meine Brojchüre schlieft mit dem Sahe: "Wer weiß es?" Ich wollte damit ausdrücken, daß die Aumahme oder Ablehnung der Borlage unsicher ist. (Stürmische Seiterkeit.)

Abg. Richter: Der derr Staateserkretär Tiepig dat zum Beweis für meine grundsähliche Opposition gegen die Borlage eine Stelle aus der "Freisimigen zeitung" zitrt. Ich werde soeben darauf auswertsam gemacht, daß diese Stelle garnicht die eigene Aussicht der "Breis. Zig." darsielt, sondern eine Lesejrucht und zwar aus der "Germania" ist. (Große Herreit.)

Das Schluswort erhält der Rieferent
Abg. Dr. Lieber: (Große Unruhe. Ruse der Antisemiten:

Abg. Dr. Lieber: (Große Unruhe, Rufe ber Antisemiten: Schluß! Schluß! Die ersten Aussichrungen des Referenten bleiben unverständlich) Redner polemistrt gegen die Abgeordneten Dr. Schäbler, Bebel und Richter und wiederholt, daß er nur als Referent der Budgetlommission gesprochen bade. Wenn es Sitte im Reichstage werden sollte, so gegen Referenten vorzugeben, so wird sich jeder ehr- und gewissende Kann für die Rolle eines Berichterstatters bebanten. 3ch will aber nicht leugnen, daß auch meine perfonliche Stellung gur Borlage eine wesentlich andere als stüher ist. Wir haben hier einen sest begrenzten, scharf umschriedenen, organisatorischen Plan, während wir früher vor userlosen Flottenplanen handen. Früher standen wir vot neuen indirekten Stenern und der Miquel'schen Reichsstuanz-Resorm, heute haben wir die Uederzeugung, daß die ganze Vorlage mit ziemlicher Ruhe auf die normale Weiterentwicklung der Reichsstuanzen übernommen werden kann. Redner sucht aus einem neuen Zitat aus einer Windthorstischen Rede nachzweisen, daß sich auch Windthorst in einer Frage, die die Sicherheit des Baterlandes angedt, rücksichtstos auf die Seite der Regierung gestellt hätte und schließt: Niemals hat sich eine Gesdanse siegericher Bahn gedrochen, als die Vorlage in der Rommission, seit Herre Tips in undezeugtem Bertrauen Mitthellungen gemacht hatte, die den Eindruck hinterließen, daß es sich dei dieser Vorlage um die Unadhängigkeit und Sicherheit — die politische und wirthschaftliche — des deutschen Baterlands handelt. (Bravo! rechts, dei den Nationallideralen und dem Zeutrum.)

Ein Antrag des Albg. v. Berustors (Wesse) auf getrennte Abstimmung über die einzelnen Absanite des § 1 wird abgelehnt.

Die Absimmung über des einzelnen Absanite des § 1 wird abgelehnt. gur Borlage eine mefentlich andere als friber ift.

55, Sibung vom 24. Marz 1898, Il Uhr, Am Wimisterische: Thielen.
Eingegangen sind: die Sefundarbahn. Borlage und das Gefeh betreffend die Regelung der Gehälter der evangelischen Geistlichen und der fatholischen Pfarrer.
Die Spezialderalhung des Eisendahn. Etats wird bei dem Abichnit "andere persönliche Abgaden" fortgeseht.
Libg. Wallbrecht (nati) wünscht Berbessenungen in der Petzung und Beienditung der Schnellisige.
Regerungstommisser Geh. Rath Wickert erwidert, daß diesen Fragen unauegeseht die größte Kusmertsamkeit zugewendet werde. Auch die Frage der ekstrischen Beleuchtung wird erwogen; die Kreeples Bersuche schlichen bie elettrischen Beleuchtungs. Bersuche nicht aus.

nicht aus. Abg Wallbrecht (nat.) weist barauf bin, daß er 1893 in Mmerika sehr gut junktionitende elektrische Beleuchtung auf den dortigen Bugen gestuden habe.
Aninifier Thielen erwidert, daß feitdem Amerika bazu übergebe, die elektrische Beleuchtung zu beseitigen. Bei uns würde biele Einrichtung 25 Millionen erlotdern, (Sort! bort!) Bu solchen Ausgaben entschließt man sich doch nicht so leichten Herzens. gaben entschließt man fich boch nicht so leichten Bergens. bahnen werben burch Kenntnisnahme erledigt, pr richtigh Machfie Sigung Sonnabend, Rothstandsgeses fur die Doch-Albg. Aballbrecht bittet, doch wenigstens die Bersuche fort- wasserichtaben und fleinere Borlagen.

Abg. Baufch Schmibtlein (frt.) wunicht Anbringung von guftgangerftegen an ben Gifenbahnbiliden im oberfchlefifden Heberdwemmungsgebiet.

Regierungstommiffor Geb. Roth Corober erwidert, bag die lehtere Frage erwogen werbe. Die Bergroßerung bes hirschberger Bahnhofes fei gwar munichenswerth aber noch nicht dringend.

Bahnhofes sei zwar wünschenswerth aber noch nicht dringend.

Albg. Hobrecht (natt.) bellagt sich über die ablehnende Haltung der Regierung gegenüber den Wünschen der Stadt Brieg detress Umbau des dortigen Bahnhoses. Um solche Streitigseiten zu vermeiden, sollte die Regierung ihre Forderungen, die sie die die die Gelegenbeiten stellt, generell sirtren, oder geseislich seitlegen lassen Erlegenbeiten stellt, generell sirtren, oder geseislich seitlegen lassen Erligte Projekte ab, verlangte immer mehr Wünsche ersällt, sorderte enorme Breise für abzutzeiendes Terrain und lednte jede Beitragsteistung ab. Daraushim ist erwogen worden, den Bahnhos in eine entferntere Gegend von der Stadt zu verlegen. Die generelle Pestssellung unserer Forderungen bei neuen Bahnanlagen würde ein neues Erpropriationerecht der schälften Art darstellen. Es ist jedenfalls besser, diese Bereinbarungen gütlich von Fall zu Fall beffer, biefe Bereinbarungen gutlich von Bull gu

Bibg. Belifch (1) erörtert bie Erfolge, Die mit Stoffantichienen

und neuen Berkappelungs-Einrichtungen gemacht worden sind und wil schi Fortsenung ber Bersuche.

Regterungskommissen Geb. Rath Schröder erwidert, das mit den Stoßkantschienen dieber nur Bersuche im geringen Umsange auf der Berliner Stadt- und Ringbahn gemacht worden sind; die Ersolge waren nur gering. Ren den bestehnten Erfolge waren nur gering. Bon ben befannt gewordenen neuen Auppelunge Ginrichtungen bat fich feine bewahrt, Ribg. Dr. Stephan - Beuthen (8) bittet bie Berfuche mit ben

Anppetungs Einrichtungen bat sich feine bewährt,

Who. Dr. Stephan Benthen (3) bittet die Bersuche mit den
Stokkanischienen forzusehen.

Regierungskommisser Schröder entgegnet, daß in anderen
Staaten umsangreiche Bersuche erfolglos gemacht sind.

Abg. Ning (L) weiß auf die gesährliche Lage der Schienen der Domburger und Lehrter Bahn bei Spandom din, wo schon ost nur
mit großer Mühe Unsäuse vernieden werden unzureichend sein, ehe
sie im Umdan vollendet sind. Die Bahnsbergänge in der näheren
Umgedung Beilind sind vielsach sür den Berkehr gesährlich, namentsich auch an der Görliger Bahn, wo die Ausbedung der Station AllStenische diesen Ort schwer geschädigt dat.

Regierungekommisser Geh. Rath Schröder: Den Bororten an
der Görliger Bahns in von Ansang genom mitgelheilt, welche Ortschaften Bahnhöse besommen würden. Die Uedergänge sind wohl
an verschiedenen Stellen verbesseungsbedärstig, gesährlich sind sie
aber nicht. Die Lichterselber Bahnlinie ist sorgialtig erwogen worden
und Aenderungen, die sich später als nothwendig herausstellen, können
ja immer noch getrossen werden.

21bg. Ring beneibet ben Regierungstommiffar nicht um feinen

Abg. v. Canben (natl.) führt Rlage barüber, bas bie Staffel-tarife fo geformt find, bag bie D. fenfiable bavon allein Bortbeile haben. Er bittet, bafür zu forgen, bag auch bie Binnenftabte bavon Bortheil baben.

Regierungefommiffar Fled ermidert, Die Staffeltarife feten Biegierungskommissar Fleck erwidert, die Stosseltarife seien nach Abschluß des deutschemptischen Dandelsvertrages eingesübrt im Interesse der beimischen Interessenten; bewähren sich diese Zarise nicht, so liebe nichts entgegen, sie wieder aufzuheben, wenn diesienigen es wünschen, in deren Interesse sie gemacht find. Abg. v. Werbeck (t.) tommt auf die Vertheilung von Speisckarten in polnischer Sprache in einem Eisendahnzuge zurück und des zeichnet dies Verfahren als einen unenhörten groben Unsug. Abg. Schröber (Pole) sindet dei dieser Sache nichts Auffälliges. Der Zug zurch der obeinliche Gesenden und da kann man denn die

Der Bug fubr burch polnifche Gegenden und ba tann man benn bie

polnischen Tifctarten ebenfo gulaffen, wie eina frangofliche, Um Schliffe bes Orbinariume befindet fich ein Bermert, wonach von dem Ueberfchuß von SSS Millionen, soweit er nicht gur Dedung eines Defigita im Staatebaushalte erforderlich ift, in erfter Einte ein außeretatemäßiger Diepoffriensfonde gur Bermehrung ber Betriebemittel, sowie jur Erweiterung ber Bahnanlagen in Sobe von 20 Millionen gebildet werden soll. — Die Budgettommision bat für diesen Dispositionssonds 50 Millionen sestgestellt und beilimmt, daß derfelbe zu Grunderwerbungen behufs Garbereitung von Bahnerweiterungen mitzuverwenden sei.

Minister v. Miguel hat gegen diese Bestimmung rechtliche Bebenten, insofern als ber Fonds im Staatsschulden-Gezeh auf 20 Millionen fixit ift und nicht ohne weiteres geanders werden tann. Besonders bedenklich halt er die von ber Budgettommisson vorgeschlagene Resson it on, wonach auch ichon im taufenden Gtalsjahre die Erhöhung des Millionen-fonds auf 50 Millionen vorgeschlagen wird. Rur in der Borandfehung, bab es fich bier um eine einmalige Erhöbung, bes Bonds handelt, alfo nur um eine für ben Giat getroffene extraordinare Magregel, bittet r bas haus, bie Refolution ber Roumiffion angunehmen.

Abg. Rircher (g.) murbe es für beffer gehalten haben, bie Bo Bliftenen burch eine Anleibe aufgubringen. Abg. Comieding (utl) empfiehlt die Refolution gur Annahme, ebenso ben Beichlus der Budgetlammission über die Aenberung bes Titele felbft.

Albg, fror b. Bebift (frt.) ftimmt ebenfalls ben Borichlagen ber Rommiffion bet, wurde es aber jormell für richtiger gehalten baben, wenn fur bas laufende Jahr bie 80 Millionen burch Rach-

Muf ber Lagesordnung fteben nur Petitionen. Auf der Tagesordnung fiehen nur Petitionen.
Petitionen um Abanderung der Bestimmungen der hannoverscheiden Städte Ordnung vom 24. Juni 1858 über das Bürgersecht, die Antisdauer und den Wahlmodus der Magistrats-Mitglieder, die Zahl der Bürgervorsteher und die Orstentlichteit der Sigungen und um Anisedung der §§ 64 und 65 des Preußischen Ansschiftungsacseiehes vom 24. April 1878 jum dentichen Gerichteversussungsacsehe, dehufs Beseitigung der Berpstichtung der Vorsieher der Gemeindeverwaltungen zur Uebersechne der Amisanwalischaft werden durch Uebergang zur Tagessordnung erlebiet.

ordnung erledigt. Die Beition bes Bereins ber beutichen Buderinduftrie um Bereitftellung von vermehrten Staatsmitteln zur Abstellung des Mangels an Giterwagen jum Eisenbahn Transport wird der Staatsregterung als Material überwiesen, die von dem Ministerlum der öffentlichen Ardeiten der Kommission für Eisenbahn . Angelegen-heiten mitgetheilten Notigen sider die Wagenstellung auf den Staats-

Tokales.

Die Freie Bolfebuhue veranftallet morgen, Sonnabend, Abend 8 Uhr, für ihre Mitglieder ein Margfest in der Brauerei Friedrichschain, mit durchweg tanftlerisch gewähltem Programm. Die artiftische Lettung des musitalischen Festongerts liegt in den handen des heuft auf 1. M. Alfiert. Das Ensemble für diesen Abend weist eine Reihe bemahrter Diamen auf. fodaß ben Mitgliebern in jeder Begiehung ein genugreicher Abend in Ansficht gestellt werben tann. Die Restationen hat herr Frang Baid übernommen. Der Preis für die Garberobe beträgt 15 Bt. ber Tang ift frei. — Programm und Liebertexte 10 Bf. — Rur Mitglieder haben Butritt. Die Borftellung fur Die 3 Abtheilung ift Conntag, ben 27. Darg,

nochmittage 25,4 Uhr, im Leffing . Theater: "Abn Gaib" und "Coprienne".

Die Borftellung für bie 4. Abtheilung am 8. April, besgl. 1. Abthellung, Countag, den 3, April: "Die Beber". Der Borftanb. 3. A.: G. Binffer.

Die Parteigenoffen bes gweiten Babilreifes merben auf bie Ber fammlung bingewiesen, die am Comitag, abends 61/2 Uhr, bei gubeil, Lindenfir. 106, statifindet. Genosie R. Millarg spricht über die Frage: Bas bat ber Arbeiter und die Arbeiterin beim Arbeitsvertrag zu beachten? Rach dem Bortrage gemuthliches Beifommenfein.

Achtung, fechfter Babifreis! Die Barteigenoffen und Gepoffinnen maden wir barauf aufmertfam, bas am Conntag, ben 27. Marg, avends 6 Uhr, im Abstiner Dof, Roslinerfic. 8, eine Berfanmitung für Manner und Frauen flatifindet, in welcher der Genoffe Ib. Meg ner einen Bortrag halten wird über "Der Frühling vor 60 Inhren und jeht." Mach der Bersammlung findet ein gemüthliches Beisammensein mit Tang fatt.

Der Friedhof ber Marggefallenen wird immer noch eifrig von ber Berolterung bejucht. Gin Lefer ichilbert uns feine Beobachtungen in folgenber Beittheilung: 216 ich am Dienftag ben Beobachtungen in solgender Beitbeilung: Als ich am Dientiag ben einsamen Frieddo der Märzgefollenen von 1848 besuchen wollte, sand ich die öffentlichen Jugänge, anch den von der Landsberger Milee, mittels Barrieren abgesperrt. Auf Rachtragen ersuhr ich, daß nur der Eingarg vom Krantenhause zu den Grädern offen sei. Diefer Eingarg liegt ziemlich versteckt und bildet einen schmalen Hohlweg, der dennoch von den Besuchern, die seine Mühe schwen, gesunden wird. Denn es besanden sich deren eine ganze Angahl von Männern und Frauen, junge und alte, auf der geweiheten Stätte, alle in beschaumsfränzen lesend. Auch ein Schutzwann war anwesend und den Jobeläumsfränzen lesend. Auch ein Schutzwann war anwesend und den Sontlatte die vielen Berehrungszeichen. Ich gebachte daran, daß am Sonntage vielen Berehrungezeichen. Ich gebachte baran, baß am Sonntage einem Solbaten geralben worben mar, in feinem Jutereffe bas Betreten bes Begrabnisplages ju vermeiben. — Ob ber Schuhmann

nicht an viel magte? - Deit Bewegten Gebauten verließ ich ben fillen Ort, beffen verwitterte Grabzeichen uns mehr find benn eine Grinnerung, fie weifen und bin auf bas Biel, bem wir guftreben : Broletarier aller gander vereinigt Euch! Rampfet für Bruberlich-feit, Freiheit, Gerechtigleit und Gleichheit. Gin mir begegnenber sein, geredet, Gerentigten nich, wo der Friedhof der Marggerallenen fei. Er tam aus der Ferne, um die Todten zu ehren, die vor 50 Jahren für ihre Ueberzengung tampiten und ihr Leben für die Brüder ließen. Ihr Andenten bleibt im Gegen und wird nie erofchen, ein Dentmal, bas alle anberen überbauert.

Allerhand Bierpantidereien. Gin ausführliches Gntachten Merhaud Bierpauischereien. Ein ausstabtliches Gutachten über dos Baffern der Weieberre und die Berfalfchung des Bieres burch Saccharin und Gycerin bat der "Berein ber Brauereien Bertins und Umgegend" auf Ersuchen des Polizeiprasibenten abs gegeben. Das Gutachten kommt zu dem fehr bentungbfähigen Schluß, daß das Wäffern den "Organen des Zwischenhandels" verboten werden soll, den Brauereien selber aber "als eine ihnten zutommende Thätigleit" ausichließlich zugestanden werden muße. Und will schenen, das das Wäffern des Weißdienen, das das Wäffern des Weißdieres sowohl Dandlern als Prauereihelikern untersant bleiben muß. Rief der Kongament sein Branereibestigern untersagt bleiben unß. Will ber komment sein Bier partout verdannt trinfen, so mag er seiber die Bässerung vornehmen. Mit lobenswerthem Eiser gieht das Gutachten gegen den gemeingesährlichen Schwindel zu Felde, der mit dem "Munnendier" ze. getrieben wird. Dit vollzieht fich diese Bierbereitung berart, daß von Leuten, die sberhappt nicht über eine eigentliche Betrieber flatte verfügen und niemals mit dem Braugewerbe technisch in Berührung gekommen find, einige hektoliter Lagerbier an gekauft, burch Wafferzusat bis auf bas fünffache ver-bunt werden und biesem Wasserbier mittels Saccharin ber bunnt werden und diesem Wasserbier mittels Saccharin der die Schalbeit verdedende jüße Geichmad verliehen wird; alles auf tattem Wege. Je nach dem Zusah von Saccharin und kontent und je nach der Art und Menge der Zusähe neht dann schließtich eine dunte Auftertatte von Bieren dem Juditum zur Bersstägung; "Malzbier" — dies eine besonders beliedte Bezeichnung, womdolich mit dem empsehenden Zusah, unter der Berwendung edister Rohftosse hergestellt" (an die Bezeichnung "dairtiches Breitwagt man sich freilich nach den stellen Kraszerichtlichen Ersastungen nicht mehr gern heran) — sodann "Malzertrattbier", "Krasibier", "Gelundheitsbier", "Ummendier", Tappeldier", "Bresiauer Weizender", "Berdersches Bier", "Bertiner Bitterdier" und andere Bezeichnungen mehr missen herhalten, dies Produtt ersolgreich unter das Publikum zu drügen. Das Gutachten gipfelt in der Forderung, das unbedingte Berdat der Berwendung von Saccharin und bergleichen Süpsossen der Bervendung von Saccharin und bergleichen Süpsossen der Bervendung und Saccharin und bergleichen Süpsossen zur Beierbereitung ausgelprochen werden muß.

sen Nationalliberalen und dem Jenner (Welfe) auf getrennts fürmung der des übe. n. Sernhorf (Welfe) auf getrennts die Municipal gebe des übes der Abene Abberten de Abberten der Abberten der Abberten der Abberten der Abberten der Abberten der Abberten de Abberten der Abberten de falt, und das wird verständlich, wenn man Kenntnis erhält von der Summe, welche ein "glücklicher Sterbesall" diesen Leuten einsteingt. Die Konkurrenz zwischen den Sargftrunen hat es schon das hin gebracht, das der mit einem Anstrage betraute Krankenwärler dreiftig Prozent beanspruchen zu können glandt, und ich habe mich davon überzeugen müssen, das Forderungen von 100 Mark und darüber keinem Biderstand begegneten. Welchen Einstaß nur ein derartiges Unwesen auf die Moral eines Standes ausüben, welcher sich leider noch nicht ans den besseren Glementen zusammensest! Weit davon entsent, an dieser Stelle Konsequenzen aiehen zu wollen, liegt es auf der Hand, daß wir Werze danach streben müssen, unsere schweisen Kranken nur solchen Leuten answertrauen, die kein anderes Interesse an ibnen daben, als das der Heilung. Wenn auch durch Orden und Schwesternverbände ein völlig intaltes Psiegepersonal vorhanden ift, so können wir Heilung. Wenn auch durch Orden und Schwesternverdande ein völlig intalies Pflegeperfonal vorhanden ift, so tonnen wir dennoch nicht ohne Krankenwärter austommen, deren Körperkäfte und Leistungsfädigkeit besonders für den Ankalisdienst unentbedrich sind. Darum muffen wir auch bestrebt sein, diese Answüchle zu besämpsen, und es werden sich hoffentlich von nun an auch unter den Privat Krankenwärtern Berlins solche sinden, welche im Interesse des Standes Mabregeln ergreisen, um den erwähnten Riskänden zu sieuern, welche sie in den Augen des Publituns und der Aerzle ties herabsehen.

Der geschäftsführenbe Ausschuft bes Bentralfomitees für birch Unwetter Geschädigten Dentschlands wird am nachsten Sonnabend, ben 26. d. M., vormittags 111/, Uhr, unter bem Borfit bes Oberburgermeifters Belle nochmals ju einer Gigung gufammentreten, in welcher Bürgermeifter Rirfchner über die Mitte Februar biefes Jabres fiattgehabte Bertheilung von 200 000 M. fowie über bie Borfchlage gur Bertheilung bes Refibetrages (ca. 50 000 M.) Be-

In der Angelegenheit des Oberfattore Grunenthal wird polizeilich gemeldet: Die Wittwe Eng, geborene Sudow, welche wegen ichwerer Anppelei und Beihilfe jum Müngverbrechen eingeliefert und vam Richter wieder entlaffen war, ift auf telephonisches Ersuchen bes Untersuchungsrichters gestern Abend um 91/4 Uhr wiederum gur haft gebracht und heute Bormittag dem Untersuchungsgefängniß

augeführt worben.

Grunenthal leugnet immer noch, die ihm jur Laft gelegten Berbrechen begangen zu baben und behauptet nach wie vor, daß er fein namhaftes Bermögen burch gludliche Borfenspetulationen gewonnen habe. Die vor bem Reichstag fabgegebene Ertlärung des Staatssetretars v. Podbielsti, daß er durch gufall in den Besit eines Schlüssels zu ben Schränken, in welchen die für die Bernichtung bestimmten Roten anbewahrt wurden, gelangt sei, ertlärt G. als durchaus unzutressend. Die Aussindung der Tiegel. Druchpresse hat ihn ebensalls nicht aus seinem Geeichmuth gedracht. Er ertlärt, daß er der Mutter des Fräulein Eln G., als diese noch ein Buchwerlags-Versandgeschäft hatte, eine kleine Handpresse versprochen habe, dannt sie im Dause Jirkulare und Visitenkarten drucken könne. Diese Presse war in der früheren Wohnung verpackt aurückgeblieden und follte in die damalige Wohnung der Mutter des Frl. Eln E. in der Potsdamerstraße gebracht werden. Beim Auspacken ist und sollte in die damalige Wohnung der Mutter des Frl. Elly E.
in der Potedamerfraste gebracht werden. Beim Anspacen ist
die Presse zerschlagen worden. Er, Erünenthal, habe seiner früheren Birthin gesagt, sie solle die desette Presse alle alles Eisen verkaufen. Warnun sie es nicht gethan, wisse er nicht. Bie noch mitgetheilt wird, hat Grünenthal besonders dem Bantbanse von Gumpert n. Philipp in der Charlottenstraße seine Ordres er-theilt. Er führte sich dort unter dem Namen E. Wellböner ein, der in der Pringenstr. Be als Bertreter answärtiger Hänser wohnhaft ist. Auf diesen Ramen erkundigten sich auch die Bantiers und er-hielten eine aunftige Ausbunft. Interessant wäre es zu wissen, ob hielten eine gunftige Austunft. Interessant ware es zu wissen, ob Grünenthal mit Wellhoner in irgend einer Berbindung gestanden, oder ob er einfach den Namen bieses herrn misbraucht hat.

Das "Berl. Tagebl." melbet, bag die Polizei ihre Recherchen, bie sie bei hiefigen Bankiers in der Affare Grünenthal anstellte, auch auf einen Jugenienr Namens Stempel in Südende erstreckte.
Db dies derestelbe Berr ift, der wegen der fürzlich gemeldelen Stadtbahnprügelei flüchtig ward, sieht dahin.

Die Boligei warne vor einem Inferatenagenten, ber unter ben Ramen von ber Blanty, Bafedow und Bobeter feit einem Jahre bie Berleger von Wibblattern und Fachzeitschriften burch Uebergabe gefalfchier ober fingirler Inferatenauftrage brandfchabt.

Die Gröffnung ber elettrifchen Strafenbahnlinie Befund brunnen-Rrengberg via Moripplat ift nunmehr befinitiv auf ben 1. Mai feftgefest.

Unter fehr gabireicher Betheiligung murbe am Donnerftag Rachmittag ber Bieftor ber 5. Gemeinbeschule und Leiter ber taufmannifchen und gewerblichen Fortbilbungeauftalt für Dabchen, Beinrich Batte, ju Grabe getragen. Biele Arangspenden von Behrern und Schülern der Fortbildunge, wie der Gemeindeschilen lagen auf seinem Sarge, auch war ihm von Stadtverordneten, wie von freistunigen Bereinen ein pietatvolles Geleite gegeben worden.

Durch eine Berfügung ber Regierung gu Botsbam wird auf Antrag eines Thierichunvereins angeordnet, daß bei Sunde-Musstellungen das sogenaunte Breisichliefen gegen Füchse und Dachse unter Ausschluß ber Deffentlichkeit stattzusinden hat.

Heber einen recht merfwirdigen Diebftahl auf ber Stabt. bahn bat ber Gartner 3. aus Charlottenburg Anzeige bei ber Polizei erfiattet. 3. hatte im Auftrage feines Chefs, eines Solzbandlers, einen Betrag von 4500 DR. beffen in Berlin wohnendem Bruber G au fiberbringen. Er fuhr mit der Stadtbahn vom Zoologischen Garten nach Bahuhof Priedrichstraße. Unterwegs will nun 3 in dem Roupee, in dem fich noch ein Arbeiter befand, eingeschlafen sein. Als er auf dem Bahuhof Bellevne erwachte, habe er bemertt, daß der Arbeiter und mit diesem die 4500 M. verschwunden seien. Diefe Behanptung erfchien ber Polizei fo mertwurdig, baß fie es porgog, ben Bartner festgunehmen,

Die fünf Opfer bes Familiendramas in der Waldemarftraße, der Heiger Karl Bier und seine Frau und brei Kinder, wurden gestern, Donnerstag, Nachmittag auf dem Emmaus-Briedhofe zu Rixdorf zur lehten Rube bestattet. Die Gärge der Frau und der drei Kinder wurden zur Trauerseier in der Leichenhalle vor dem Alltar aufgebahrt, der Sarg des Mannes gleich an die Gruft getragen und bis nach Beendigung der Feier vor ihr aufgestellt. Um Grabgeleite betheiligten sich außer den Berwandten auch die Mitschülerinnen der getödteten Rinder, sowie zahlreiche Bekannte der Familie. Das Arbeitspersonal von Schwinher und Graff hatte dem Manne wie ber Grau Arange gefpenbet.

Großes Aufschen erregt die Berhaftung des früheren Direktors ber Luisenquelle Paul Morit, der gulet Inhaber eines hiefigen Konsektionsgeschästes gewesen ist. Gegen denselben ist, wie der "Ronfektionar" erfährt, Untersuchung wegen betrügerischen Bankrotts eingeleitet worden. Die Anzeige ift von einem Gläubiger ausgegangen, der 60 000 M. zu sordern hat. In der Masse lagen 21/2 Prozent.

Celbftmord. Borgeftern Bormittag tobtete fich ber Buchhandler Baul 2. in feiner Bohnung in ber Koniggrafterftrage burch einen Schuß in ben Ropf. Geschäftliche Berlufte scheinen Die Beranlaffung jum Gelbftmorbe gewefen gu fein,

Theater. Das Schiller. Theater beginnt heute mit ber Ausgabe neuer Abonnementohefte für bas fünf Sorfiellungen umfassende vierte Quartal. Die genauen Abonnementobedingungen sind an allen Anschlagsfanlen erfichtlich. Biederholungen bes bramatichen Gedichtes "Brand" von denrit Ibsen sind für heute und morgen angeset. Sonntag Abend geht das Wolzogen-Schumanniche Luftipiet "Die Kinder der Erzelleng" in Szene, — An dem "Goethe-Abend", den das Schifter-Theater im Bürger-faat des Rathhauses veranhaltet, wird Frau Ricklas-Aempuer mitwirten; sie hat den ganzen gesanglichen Theil übernommen.

Gine Benerebrunft, bei der vier Berfonen gefährbet maren, fuchte gestern, Donnerstag, Abend bie Manufatturwaaren Danblung von A. Conrad in der Bilmersdorferfir. 122/128, Ede der Goethestraße, ju Charlottenburg beim. Wie es ausgetommen ift, sieht noch nicht fest, wahrscheinlich sind Sachen im Schausenster dem Licht au nach gekommen. Das Feuer griff so rasch um sich, das, als kurz nach dem Ausbruch die Wehr um 7 Uhr auf der Brandsielle erschien, nicht nur der Laden, sondern auch das Areppendaus schon vollständig verqualint war. Um dem Rauch Aldung zu verschaffen, schlug die Wehr die Schausensterscheiner den und trat verschaffen, schlug die Wehr die Schausensterscheibe ein und trat dann von hier aus dem Fener entgegen. Aus der Psörtnerloge mußten zwei Kinder Erich und Willy des Psörtners Schulz von Wehrleuten herausgeholt und ins Freie getragen worden. In den oberen Stockwerten geriethen einige Bewohner in große Aufregung und Angst. Unvorsichtiger Weise hatte man mehrsach die Fluxibaren geöffnet, so daß der Qualm auch in die Wohnungen eindringen konnte und die Lage word erfahrlicher erscheinen lieb als sie war Eine alter derr Sern Schulz noch gefährlicher ericheinen ließ als fie war. Gine alter Berr Schulg, ber auf die Treppe herausgefommen war, schladte so viel Rauch, daß er ohnmächtig wurde und von dem Felowebel Artt aus bem daß er ohnmachtig wurde und von dem zeitarbebel Artt aus dem britten Stock hinadzeitagen werden mighte. Ebenso erging es dem dicht auß, um eine Brundlage für die Anwendung des § 158 zu bilden, er behaupte auch, daß im vorliegenden Falle auf beiem Bege dem zeinen Stock, der über dem Boden wohnt. Alle vier Bersonen erholten sich im Freien sehr bald wieder und scheinen ohne ernstlichen Schaden davongesonmen au seine. Das Feuer, das einen Schaden von elwa 10 000 M. aurichtete, war nach dreiviertell ftündiger Arbeit bewältigt; ebenso viel Zeit nahmen dann noch die Ansteanwalt meinte, daß das Bestreben, die alten Lohn, der Inden weiten umgelen Dank bedingungen beizubehalten, dem Streben nach Erlangung "günstigerer" Am Ausstrage der Hinterdiebenen Arbeitsbedingungen gleicksomme; der Gericksbof hielt jedoch eine Waselsbedingungen gleicksomme; der Grangung "günstigerer" Am Ausstrage der Hinter den Kandlegen der Firma Ab. Lehmann.

Der Fernsprechberkehr mit Juowrazlaw und Bifcofs. Fenerbericht. Donnerstag fruh 6 Uhr mußte Rottbuf er weitere Beweisaufnahme barüber, unter welchen Umftanden eine werba (Sachsen) ist eröffnet worden. Die Gebühr für ein ge- wöhnliches Gespräch bis zur Daner von 3 Minuten beträgt im Gerümpel eingeaschert wurde. Ein Schornsieinbrand rief die Wehr abredung" getroffen sei, für nothwendig und vertagte deshalb die Berkehr mit beiden Orten 1 M. erfolgte Mlarin nach Bigmannftr. 6 in Rirborf, mo ein Buch binderladen total ausbrannte und die angrengenden Wohnraume auch in Mitleidenschaft gezogen murben. Die Berliner Behr brauchte nicht in Thatigleit zu treten. Radmittags 1 Uhr entftand Forfierftrage 86 noch ein unbedeutender Bimmerbrand, ber fchiell abgelofcht werben tonnte.

Mus ben Rachbarorten.

Gin achtjahriges Madchen berichwunden. Am Dienflag, ben 22. d. M., mittags 1 Uhr, verließ Die acht Jahre alte Schulerin Bertha Rebfe in Pantow Die Schule und ift bis jest noch nicht in Die elterliche Bobnung gurudgefehrt. Es wird vermuthet, bag ihr ein Unglud passirt ober ein Leid angethan ift. Belleidet mar das Madchen mit einem hemd mit "H" gezeichnet, weißer Nachtsaunem Unterbeintleidern, rothem Unterrod mit rother Weste, tothbraunem Rleid, heller Schürze, schwarzen Strumpfen, halben schwarzen Lederschuben, schwarzem Bintermantel mit Arummerbefat und weißer Belgmute. Bertha war groß und von schlanter Figur, weißer Gefichtsfarbe und hat rothblondes haar; als befonberes Renngeichen: braunes Muttermal auf ber Außenfeite ber rechten Dand. Es wird gebeten, etwaige Mittheilungen fiber ben Berbleib bes Rinbes ben Eltern, ben Buftav Rehfe'fchen Cheleuten in Panfow, Bloraftr. 8 part., ober ber nachften Boligeibehorbe gugeben gu laffen.

Die Charlottenburger Ctabtberordneten Berfammlung trat vorgeftern Abend bem Antrag ihres Ctatsausschuffes bei, Schulgeld der ftädtlischen höheren Schulen zu erhöhen. In den Gymnasiaklassen des Realgymnasiums und der Resormschule, den oderen Alassen der Oderrealschule und der höheren Mädchenschule soll dasselbe von 100 auf 120 M., in den Borschulklassen des Realgymnasiums und der Resormschule sowie den unteren Alassen der höheren Mädchenschule von 72 auf 100 M. erhöht werden. In den mittleren und ben Borfchulllaffen ber Oberrealfchule beließ Berfammlung bei ben alten Gagen von 80 und 72 DR. 10 pCt. foll überall für Freiftellen abgefent werben. Bargermeifter Matting gab namens bes Magiftrats die Ertlarung ab, bag biefer bem Befchluffe auf feinen Sall beitreten murbe.

Wegen Borftand und Liquibatoren ber verfrachten Benoffenschaft "Ehartottenburger Burgerzeitung" ift jest ber "Berl. Big." jusolge von ber Staatsanwaltschaft am Landgericht II auf Anweisung ber Oberstaalsanwaltschaft Antlage wegen unterbliebener Bilangiehung erhoben worden. Die Geschädigten wollen sich hierbei nicht beruhigen, sie verlangen eine weitergebende Antlage. und zwar auch gegen ben Auffichterath, bem verschiedene tonfervative Großen Charlottenburgs angehoren.

Der erfte Danshaltsetat ber nenen Stabt Econeberg geigt ein für die augendlickliche wirthschaftliche Lage des Ortes nicht sehr erfreuliches Bild. Er schließt in Einnahme und Ausgabe mit 4 490 494 M. gegen 3 478 544 M. im Vorjahre, d. h. um 1 011 949 M. höher als im letteren ab. Bon ben Musgaben weift bie bochften Roften ber Schuletat auf.

Der Kampf ber Aleinen gegen bie Großen. Das erfte Berliner Genofienschalts-Baarenhaus foll einer Lotaltorrespondeng gusolge Mitte Mai d. J. in ber Nabe bes Alexanderplages eröffnet werden. Es wird bas erfte Unternehmen ber bemnacht ins Leben iretenben Berliner Baarenhaus- und Bagar-Gesellichaft auf genoffenfchaftlicher Grundlage und ein Bettbewerb ber fleinen und mittleren Labeninhaber gegen die Großbagare und Berfanbtgefchafte fein. nene Art von Waarenbaufern foll aus Bertaufsanlagen gabireicher elbfianbiger Detailgefchafte aller Gefchaftszweige gufammengefest fein und ben Raufern Die gleichen Bequemlichfeiten und Bortheile wie Die Bagare bieten.

Die Gemeindevertretung von Friedenan hat in ihrer gestrigen außerordentlichen Sigung auf Besürwortung durch Landeralb Eindenrauch mit 8 gegen 7 Stimmen nach längerer Bessprechung beschlossen, den Umdan der Provinzialchausses Schöneberg-Steglig nach Maßgabe der Bedingungen des Kreistagsbeschlusses vom 20. März v. J. vorzunehmen.

Mus Brandenburg a. D. wird über die leichtfertige Bernichtung eines Menicheniebens bem "Berl. Tagebl." berichtet: Gin mit Felbarbeiten beschäftigter Buchthanster wurde burch einen Schuß aus bem Gewehre bes Aufschere, ber nach Rraben fcos, fo getroffen, daß er fofort tobt war. Gin gweiter Buchthauster murbe verlegt.

Oerichts-Beifung.

Much ein Beitrag jur Kennzeichnung unserer Polizeis zustäude. Eine gestern in Moabit zur Berhandlung gelangte Anflogssache lieserte ein merkwürdiges Bild. Ein Berliner Bürger halte eines Abends ein Rensontre mit einem Schutmann gehabt und hatte darauf die Anzeige an das Polizeipräfibium gelangen lassen, der Schutmann habe ihn unsittlich berührt und ihm unsittliche Zumnthungen gemacht. Sehr bald erhielt er die Quittung über den richtigen Eingang seiner Beschwerde, nämlich eine Anstlage wegen wissentlich salcher Anschuldigung. Alls die Sache nun gestern zur Berbandlung gelangte, verlangte der Bertheidiger, Rechtanwalt Morris die Feistellung, was denn eigentlich aus der Beschwerde seines Klienten geworden sei; und da wurde denn sesten gestellt, das der Schutmann von seiner vorgesetzen Behörde gar gestellt, daß der Schufmann von seiner vorgesehten Behörde gar nicht ein mal befragt worden ist, ob der Inhalt der Beschwerde richtig oder falsch sei, lettere ist zur Erhebung der An-tlage wegen salscher Anschuldigung brovi manu an die Staats-anwaltschaft geschicht worden und diese in edensalls ohne jedwebe Brufung auf die Sache eingegangen. Der Bertheibiger führte baraufhin ans, bag eine folche Erledigung von Beschwerben Deutschland bisher nicht fiblich mar und orbentliche Richter bies nicht billigen tonnen. Er beantragte, die Sache fo lange aus-gufeben, bis eine Brufung ber Beschwerbe auf ihre Begrundung bin erfolgt fei. Der Gerichtshof beschloß nach diesen Antrage.

Um die Tragweite des § 153 der Gewerde-Ordnung und um die Frage, od die Bezeichnung "Streitbrecher" eine Beleidigung darstelle, handelte es sich dei einer gestern vor der zweiten Straffammer des Landgerichts I gegen den Stellmacher Baum verhandelten Anklage wegen Bergebens gegen die Gewerde-Ordnung und Beleidigung mittels der Presse. Der Angellagte hatte als Mitglied der Agitationssommission der Stellmacher zum 12. Dezember eine össentliche Bersammlung der Stellmacher zum 12. Dezember eine össentliche Bersammlung der Stellmacher einberusen und die gedruckte Einladung dazu in die verschiedenen Werksteu gesandt. Ausber der Rittheilung der Tagekordnung enthielt die gedruckte Einladung auch noch die Mitsteilung, daß in der Rohlhardt'schen Stellmacherei wegen Berkstzung des Arbeitslohnes und Berlängerung der Arbeitszeit mehrere Arbeiter die Arbeit niedergeset hälten und daß die Werkstäte dis auf weiteres gesperrt sei. Gleichzeitig wurden die Namen mehrerer Stellmachergesellen als Streisbrecher der Gesellenschaft zur Kenntniß gedracht. — Rechtsauwalt He in e bestritt, daß in dieser Mittheilung die Absicht einer Beleidigung zu erkennen sei. Die Bezeichnung als Streisbrecher sei ein terminus technicus sür alle diesenigen, die sich einer Lohnbewegung nicht anschnie sir alle diesenigen, die sich einer Lohnbewegung nicht anschließen. Im vorliegenden Falle können aber auch der f. 153 der Gewerde-Ordnung nicht Anwendung sinden, da eine "Beradedung" zur Erlangung "günstigerer" Lohnbedingungen gar nicht vorliege. Im Gegentheil hätten sich nur einzelne der Arbeiter geweigert, zu plöhlich verschlen nur eine Anzelden Falle gar fein Streif kattgesunden, sondern nur eine Anzelden Kalle gar fein Streif kattgesunden, sondern nur eine Anzeld von Arbeitern sich geweigert habe, zu neuen verschlechterten Lohnbedingungen weiter zu arbeiten. Um bie Tragweite bes § 153 ber Bewerbe-Ordung und

Serhandlung.

Gin beinahe unglanbliches Berhalten eines Hauswirtls seinem Portier gegenüber lam bei der gestrigen Berhandlung einer Antlage gegen den Gastwirth und Hauseigenthümer Sch wa ar 3 vor der II. Straffammer des Landgerichts I. zur Sprache. Der Angelsagte hatte den Schubmacher Wilt nit als Hauseriniger bestellt und ihm eine kleine Bohnung in seinem Hause Elbingerstr. 26 eingeräumt. Es kam zwischen beiden zu Mishelligkeiten; der Angellagte verlangte die Räumung der Wohnung zum 1. März, Wilkluss glaubte auf grund seines Vertrages dis zum 1. April Kurecht auf die Wohnung zu haben. Um den lästigen Miether los zu werden, machte der Angelsagte am 1. März kuren Prozes. Alls Wilkluss sich auf einem Geschäftsgange befand, ließ sich der Hauswirth unter dem Gorgeben, daß die Thüren ber Dauswirth unter bem Borgeben, baß die Thuren ju repariren seien, von ben Rindern des Wilknis den Zutritt jur Wohnung frei geben, hob dann ein-fach die Thure aus und brachte fie bei Geite. Als B. nach Haufe tam, sand er seine Wohnung in dieser merkwürdigen Bersaffung vor; er ließ sich badurch aber nicht ausräuchern, sondern bängte Zeug vor die Thüröffunngen und blied wohnen. Am 2. März erschien der Angeklagte mit vier handsesten Männern in der Wohnung des Angeklagten und suchte ihn mit Gewalt zu entsernen. Lehterer hatte gerade zwei Feilen in seinen händen und suchte damit die Pankseitedensbrecher zu entsernen. Er wurde jedoch in einem wüsten Bandgemenge überwunden und unter Buffen, Stogen und Fauftichlagen Dandgemeinge überwunden und inter Püffen, Stoßen und Faustichlägen die Treppe hinunter bis auf die Straße geschoben. Dort holte der Angetlagte einen Schornsteinfegerstrick berdei, man sesselte damit dem sich lebhaft wedrenden B. die Dande auf dem Rücken und mischandelte ihn noch weiter aufs heftigste. Die Theilnehmer an dieser Szene sind s. B. vom Schössengericht verurtheilt worden. Schwarz war mit der überaus milden Geldstrase von 60 M. davongetommen, er sühlte sich aber anch hierdurch noch beschwert und legte Berusung ein, die gestern vor der zweiten Strassammer verworsen wurde. Der Borsthende drückte sein Erflaumen darüber ans, daß dei dieser Sachlage, die eine Anklage wegen Köldigung rechtsertigen würde, der Angeslagte es noch sur empsehlenswerth erachtet habe, Berusung einzulegen. einzulegen.

Gegen herrn Dr. Bachler, ben berantwortlichen Rebattenr ber "Ctaatsburger-Zeitung", hatte ber Dr. jur. Beermann genannten geftellt, weil er fich burch eine Bemertung in ber genannten Zeitung verleht fühlte. Die "Staatsburger-Zeitung" brachte in ber fraglichen Rummer einen Bericht über ben Relly Ruebs Breieß, worin auch ber Retmann alle einen Relly Rnebs Broges, worin auch herr Beermann als einer der vernommenen Sachverftändigen erwähnt wurde. In einer Anmertung wurde dann gesagt, herr Dr. jur. Beermann stamme aus einer alten Pferdejnden- nud Rostäuscher-Familie. hierdurch fühlte sich Beermann beleidigt. Das Schöffengericht verurtheilte dann herrn Bachler ju einer Belbftrafe von 400 MR. und bas Landgericht bie Berufung des Angellagten gurud. Die Ausdrücke "Pferbejuden" und "Roptauscher" seien Schmahworte und enthielten eine grobe Beleidigung. Redallenr Dr. Bachler legte beim Kammergericht Re-vision ein und machte geltend, daß die Notig gegen sein Biffen und Billen in Die Beitung aufgenommen fei, und gwar von bem Redatteur Berger. Er habe biefem öfter gefagt, er folle nicht fo fchroffe Ausbrucke gebrauchen. Die Anmerkung fei ihm nicht zu Gesicht gekommen, sonft hatte er baste geforgt, daß sie nicht in der Zeitung abgedruckt werde Der Strafsenat hob gestern die Borentscheidungen auf und wies die Sache zu nochmaliger Berhandlung in die Borinstanz zurück. Bon einer Wahrung derechtigter Interessen könne allerdings nicht die Rede sein, indessen datten die Borinstanzen den F 20 des Readleur einer periodischen Drudichrift nur als Thater gu beftrafen, wenn nicht burch befondere Umftanbe die Annahme feiner Thaterschaft ausgeschloffen werbe. Das Landgericht hatte untersuchen muffen, ob nicht folche besonderen Umftanbe hier vorlagen, wie der Angetlagte behanpte.

Ein abschreckenbes Sittenbild entrollte eine Antlage wegen Berbrechens gegen § 173 St.-G.B., welche die vierte Straffammer bes Landgerichts I gestern gegen ben Arbeiter Aug uft Aub ich und dessen Dogistrige Tochter zu verhandeln hatte. Der Angeklagte, ein ichon grandartiger Blann, hat seinen Rachbarn Aergernis badurch bereitet, daß er wiederholt in Situationen betrossen wurde, die bentlich erfennen ließen, daß er feiner Tochter in unfittlicher Beife nachstellte. Die Beobachtungen ber hausbewohner haben bann ununnflößliche Beweise für diesen Berbacht sowie auch bafür erbracht,
bag die Tochter, obgleich fie einen Brautigam batte, sich die Berirrungen des Baters hat gefallen laffen. Der Gerichtshof verurtheilte
ben letteren zu zwei Jahren Buchthaus, die Tochter zu
einem Jahr Gefängniß.

Briefkaften der Redaktion.

Die nichfie juriftifche Sprechftunde findet am Connabend, ben

Die nächste juristische Sprechstunde sindet am Sonnadend, den 26. d. Mt., von 6 Uhr abends ab statt.

4. J. Um den Geruf der Schulla, Tempelhoser Ufer 20, melden. Diese erste Beldung geichtett zum Zwecke einer Vorprüfung und Untersuchung. Siernach haben Sie dein Baltzeipräsidenten ein Gesuch um Ausditdung einzureichen. Sodaum erhalten Sie Antwort, od Sie zu dem regelmäßig vom 1, Oftober dis al. März in der Charitee stattsindenden Kursus angenommen werden. Währen Ihrer Ausditdung mitsten Sie in der Charitee wohnen. Die Kosten stellen sich für Wohnung, Verpstegung, Ausditdung und Instrumente auf eine 300 Mt. Frauen über 30 Jahre werden nicht angenommen. Papiere: Ihr und Ihrer Kinder Geburtssschein, Seiralssschein, Detratssschein

3. 1. Derartige Unternehmungen beruben meift auf Schwinbel; oft genug loden fie bem Dilfefudenben noch bie letten paar Pfennige aus ber Laiche. Gt. Di. Rach ber Boft.

Better-Brognofe fur Freitag, 25. Märs 1898. Etwas tübler, zeitweife beiter, vielfach wollig mit geringen Rieberschlägen und frifchen norboftlichen Binben.

Am 23. d. M. früh 7% Uhr entschlief sanft nach langem, sehwerem Leiden meine innig geliebte theure Gattin, unsere liebe gute Schwester, Tante und Grosstante

Elise Stolle

geb. Schwarz

im beinahe vollendeten 50 Lebens-jahre. Dies zeigt tiefbetrübt an, mit der Bitte um stilles Beileid im Namen der Hinterbliebenen Franz Stolle.

Die Beerdigung findet am Sonn-tag, den 27. März, nachm. 5 Uhr von der Leichenhalle des Thomas-Kirchhofs in Rixdorf, Hermannstrasse, aus auf der Thomas-Kirchhof statt. dem neuer

Dankungung. ffür die Beweite berglicher Thell-nome bei der Beerdigung meines ieben Bribers Adolf Lehmann age ich auf biefem Bege bem Sach

3hr uneigemüßiger Charatter, wie ihre langiabrige Thatigleit als Boriandsmitglied u. Sahlftelleninhaberin ichern ber Berftorbenen ein bleibendes fichern ber Berpotvenen ein Sonntag, Anbenten. – Beerdigung Sonntag, 27. März, 5 Uhr, auf dem neuen Thomas-Kirchbof, Dermannfir. Um zahlreiche Berheiligung erfucht Der Vorstand.

Danksagung. Für die herzliche Theilnahme und Kronzspende bei der Beerdigung meines lieben Mannes, des Schriftgiehers

Georg Kühne, fage ich allen Berwondten, Freunden und Befannten meinen herzlichften

Fron Emilie Kühne. Ich fpreche tiermit allen Freunden und Befannten, die meinem lieben Manne die leste Ebre erwiesen haben, neinen bergl. Dant and. Wwe. Poper

Raturbutter 10 Pfs. Co., Frc. 5,75 Naturbutter Mart. Bienenhonig 3,80 M. Joczed Nr. 1. Probinstia. Galigien. 1208b

Derfammlungen.

Der Arbeiter-Bilbungeverein für Friedrichofelbe bielt am Sonntag, ben 20. Marz, feine regelmäßige Berfamminng ab, in ber Genoffe Dupont einen Bortrag über die Landgemeinde. Ordnung hielt. Bum Schluß machte ber Borfibende befannt, daß die Berfammlungen im Commer an jedem Donnerftag nach bem 15. jeden Monats in den Abenoftunden flatifinden.

Arbeiter-Vildungsichule. Inselfer 10, v. 2. Tr. Die Unterrichte-Aurse im nächten Cuartal beginnen am Montag, den 18. April,
in Rational-Desonomie Ekundbegriffe der Antionaldsonomie)
Dr. Conr. Schmidt; am Mitiwoch, den 20. April, in Redelledung (Referate und Disfusion über gewerschaftliche Fragen) Schriftfreiler Richard Calwer; am Freitag, den 22. April in Raturgrsenntnisch (Entwickelung der Idee über Entsehung und Aufmung fehrn des Techgebandes) Dr. B. Borchard. — Die Bibliothes is seden Montag Mitiwoch und Freitag (auher an Feiertagen) abends von S-9 Uhr gedinet. — Mitgliedsbeitrag monatlich 25 Pf., Anriva (10 Abende) 1 M. pro Hach. Thelinehmer werden aufgenommen in der Schule und in folgenden Itelien: Gottse Schulz, Admiratse. Iv., und in den Somntages Sersammfungen. Borspender: Baul Mit de jr., SO., Mantensselft. 128; Rassurer Arkaitentententen Teach took der Cinstan

Berliner Arbeitervertreter : Berein tagt jeden Dienfing nach dem erflen im Monat bei Buste, Grenadierfir. 33, abends 81/2 Uhr. Unent-geltlicher Mach wird ertheitt:

fchaften, Arantentaffen, gefelligen Arbeiterbereine, Distnie Botalredattion Des "Bormaris", Benthitrage 2, ausgefüllt finbe se. in Berlin und ber Umgegend richten wir bas freund. augufenben.

Un die Borftanbe fammtlicher Bahlbereine, Gewert- liche Erfuchen, fobalb wie möglich bas nachfiebenbe Formular ber

Rame bes Bereins: Bentralfit: Abreffe bes Ortsvorfigenben :

Abreffe bes Ortstaffirers :

Abreffe ber Bertrauensperfon am

Abreffe bes Berfehrs ober Berfammlungelofale:

Abreffe bes Arbeitenachweifes:

Adreffe ber Berberge:

Abreffen ber Bahlftellen, Raffenlotale ober Filialen am Ort:

In welchen Tagesfrunden find Die Bureaus geöffnet?

Bann u. wie oft im Monat finden bie regelmaß. Berfauml, flatt ?

Mitgliebergahl am Ort:

Sonftige Mittheilungen:

Herren-Anzuge p. 36, Baletoto v. Mechaniker-Kittel und blaue Köper-Anzuge billigst P. Fabert, Botsdamerite. 7. Bebels und Both in jeder Breidlage. Theilzahlung gestattet. (4587 Dobels und Bolfter Charlottenburg.

Ein Kaffeelöffel!

Ein Kaffoelöffel genügt für eine Tasseköstlichen Cacao.

Grüner Weg 80 🖚

Groker Ausverkauf

Resten

alterer Mufter in weiß und crome, gu 1-4 Geuftern paffend, &

Garbincufabrit. Lager bon 0 Bruno Güther, Berlin O., Grüner Weg 80

(fein Baben). Renheiten treffen taglich ein. Broben nach außerhalb portofrei.

🚾 Grüner Weg 80 🚥

in der Fabrik C. Finch & Co., Köpnickerstr. 111, Hof part

Deutsche Ochuh-Tabrik

vorm. G. Markus & Co., Ges. m. beschr. H.

Grfurt-Fluersgehofen

Renommirtes Fabrikat.



Beste Zuthaten.

Bir empfehlen:

Herren-Zugstlefel, gewalft, Spesialität, . . . 7 M.
ohne Naht, Spiegel 8,50 M.
Bejas u. Anoniversierung 3,90, 4,50,
5,50, 6,50, 7,50 bis 15 M.
Agraffenstlefel, Bejan, 6,50, 7,50, 8,50 bis

Schnür-, Zug-, Haus-, Kellnerschuhe in ben

Knaben-, Mädehen- n. Kinder-Stiefel a. Schuhe, duberft solid gearbeitet, 311 anersaunt sehr billigen Breisen. Ballschuhe in den geichmadvollften Mustern von 2,50 M. an. Größte Auswahl in Gummi-, Turn-, Reise- u. Filzschuhen, sowie Pantoffeln in allen Breislagen.
Die Berlaufspreise werden von der Fabrit aus auf

die Sohlen anigestempelt, daher jede lebervortheilung ausgeichlogen.

Berlin SW., Belle : Alliance-frraße 102.
C., Mofentbalerftr. 63.64.
Steftin, Reifichtägerftraße 14.
Hannburg, Steinsfraße 16.
Bremen, Haulenstraße 75.

Tiffelborf. Schabowfrafe 57. Roin a. Mb .. Eigeffiein 68. Frantfurt a. Mt .. Liebfranen.

München, Genblingerftraße 10. Dachauerftrafte 83. Lanbobergerftrafte 7.

Unsinn

Viel Geld

für Sute auszugeben, erhalt auch gu billigen Breifen gute und elegante Sadjen, weim man die rich-tige Bezugsquelle fennt. Knabenfürhüte p. 0, 75PR. an

Knabenfilzhüte D. 0, 752R. an
Herrenfilzhüte 1,25 m
Cylinderhüte 4,5 m
Haarfilzhüte 4,50
Einsegnungsh. 1,- m
Chapeaux claques au 8,- m
9 m 10 - BR
im Gingelberfauf bet
Arnold & Eggert

Sut-Engrodicinger Waldemarstr. 44 part. rechts Kein Laden. Mur moderne Baare in großer Ausmahl

Ranarienweibchen 80 Bf. | Bur Genoffen frot. Schlafft. fof. ob. 3winglitte. 9, b. 2 Tr. | fpat g. b. Elifabeth-Ufer 11 R. Seeliger.

In dem nasskalten Klima Deutschlands billiger und bekömmlicher als Bier!

Oswald Nier's Ungegypste! Keink Gemisch, kein Malz, keine sog. schwer. Weine etc., sondern seit 1856 last Furst v. Bismarch's Worten: "Nationalgetränk" Angenehme, leicht trinkbare und dabei so sehr stärkende

Naturweine aus Weintrauben f. Festlichkeit., Vereine, Krankenhäuser bew. hoh. Rabatt! 57 Centralgesch. (41 in Berlin) und über 1060 Filialen in Deutschland! Aus!, Preiscourant nebst Broschüre gratts und france.

Hauptgeschäft und BERLIN N., Lintenstr. 130. No.17 OSWALD NIER

Filz-, Seiden- und Strohhut-Lager.

Weiche Hüte von 1,50 an; stelfe Hüte v. 2 M. an; Mützen v. 50 Pf. an; Schirme, Stocke, Kravatten; Radfahrmützen v. 1 M. an; Gamaschen Westen u. Spangen; Chapeau claques. Grosse Auswahl. Billigste Preise 4522L. Robert Teipelke, Admiralstr. 16.

Feste Preise!

OSCAP Arnold, Hut-Engros-Dresdenerstr. 116,

Einzelerbauf jehlerfreier Waare in grüsster dusmahl zu mankethenden Preisent Herrauhüte, welch von Mk. 1,25-4,00, stelf von Mk. 2,00-3,50, fl. Haarfilz von Mk. 4,50-7,00, Cylinderhüte von Mk. 4,00-11,00, Chapeanx elaques von Mk. 9-12, Kinderhüte von Mk. 0,75-2,50, Canfirmandenhüte von Hk. 1,90-2,50, Herrenmützen von Mk. 0,35-2,00, Enabens u. Rädehonmützen, leichte Reisehüte, Turarhüte, Jagdhüte, Lodanhüte etc.

Sehr vortheilhafte Beougnquelle für Wiederverhäufer! Bitte genau auf obige Firma zu achten, da ich keine Zweiggeschäfte habe.

Möbel.

Taffende Gelegenbeit für Brauflentet Schühenftr. 2 follen viele Wohnungsteinrichtungen, gedrauchte und neue Mödel zu sehr dittigen Preisen verlauft werden. Einrichtungen schon von 150 dis 300 M., dachberrschaftlich 500 dis 2000 M., Rufdbaumt und Mahaganni-Rieiderspind, Berticow 35, Bettfelten, Hederhoden, Keistisen 25, Zoodad 25, Alche 8, Schüte 3, Sprigel 10, Richenfund 18, Lancelsodad 30, Trumeaux 50, Coulissen riche, Buffeld, Galverodusjund, Chaife longute Alemand softe verfäumen, wer gut u. reell faufen will, durch Besicktle gut u. reell foulen will, burch Befichtigung meiner Mobel bon ber Billigfeit ich zu überführen. Theilzahl, gestattet.

Wegen Räumung. ca.500 Stück ophastoff-

Reste ausreichend ju Begligen, in Bollrips, Damatt, Bantafie, Mosuet und Billich, fowie Gattellaschen, unt gute

Cnalitaten fpottbillig. [45189 J. Adler

Teppichhaus Spandanerftr. 30, vis-a-vis bem Rathbaufe. Fabriken, Werkstätten etc.

40/2 Flaich. Erport-Reifbiet 40 Flaid, helles Bairifd-Bier

für 3 mer. A. Seidler Berliner Export, Weihbier. Braneret.

Schoneberg-Berlin W., Gebauftraße 82. Milchtübel,

Rannen, Saiten, Buttermafchinen 445L. Jorban, Rt. Martusfir. 28.

Hir den Inhalt der Inferate übernimmt die Nedattion dem Publikum gegenüber teinerlet Verantwortung.

Thrafer.

Breifag, ben 25. Marg. Operinand. Bar und Bimmermann

Schaufpielband. Renigofinder Min Denefches. Debba Gabler. Anfang

21/4 Uhr. Leffing. Im weißen Woh't. Anfang

Verliner, Abichieb. Anlang 71/2 Uhr. Neibbeng. Schu Tria. Bouder: Saicha Anlang 7 Uhr. Venes. Spiritionus. Ant. 71/2 Uhr. Goethe. Die Rinder ber Errelleng.

Anfang 71/2 Uhr.
Tholia. Geldiossen.
Zchiller. Brand. Ansang 8 Uhr.
Uniter den Linden. Der Opernball.
Ansang 71/2 Uhr.
Eeneral. Die Tugendsalle. Ansang

77/3 Uhr. Luifen. Die State ber Saudfrau

Ariedrich . Leithelmfiabilices. de fleinen Bagabunben. Anfang

Meganberplan, Berlorene Diabmen. Aufang 8 tihr. Belle-Alltauce. Deborah, Anfang

Silbr. Unter ber Polarfonne. Un

Urania. Tanbenstraße 48—49. Koturfundt, Kuskellung v. 10 Uhr vormittagd ab. Abends 8 Uhr Wisenschaftl. Theater.

Inbatibenftrafte 57/60. Tiglich (außer Sountage und Mittwoche) abends 8 Uhr: Wiffenschaftliche Bortrage. Panoptifum. Berliner

Mmerican. Spezialitäten. Anfang

Reichohalten. Spezialitäten. Um

fang 7% Une. Thomo. Spezialtiaten. Anf. 71/2 Uhr. Geen Palate. Cibnographifche Aus-

Bhiller-Theater

(Walner-Thester). Freitag, abends 8 Uhr: Brand. Sonnabend, abends 8 Uhr: Brand. Sonniag, nachm. 3 Uhr: Wilhelm Tell. Abends 8 Uhr: Die Kinder der

Erzelleng.

Ditend-Theater.

Ge. Pranffurterfir, 132 Dir. C. Queite. Unter der Polarsonne. ultrieles Auskartungsftüd m. Gelang in Tanz in 5 Bilbern von E. Sonder-mann und Chr. Bildoff. Gelangsterte von J. Dill. Musik n. G. Schüler. Anfang 7½ Uhr. Jus Tunnel vor und noch der Bore ftellung: Frei-Konzert. Worgen: Diefelbe Borbellung. Sonntag Rodmittag, seine Breife: Wannela, das boje Fränlein. Echauspiel von Kneifel.

Central-Theater

Direttion Richard Schultz. Freitag, ben 25. Mars 1898; Emil Thomas u. G.

Die Tugendfalle.

Burleste Austratungsposse m. Wejang ind Tang in 4 Pildernunter Benntung sines französischen Sujeis von Jul. Freund und Willis Mannsädt. Kusit von Jul. Ginddshofer. Ansang 1/28 Udr. Worgen und die folgenden Tage: Die Tugenbfalle.

Luisen - Theater

34. Beichenbergerftraße 34. Novität! Abendo & Ufre: Novität! Die Stüte der Sansfran.

Boffe mit Gefang in brei Afren bar G. Rari. Bufit von Fris Rranie. Toni Riein: Anna Maller Linde.

Botts Borbedung, Regie: 3, Türk, Wilhelm Tell. Billeis & 60 Pf. in, den befannten Bertaufoffellen.

Apollo - Theater. Friedrichstr. 218. Dir. J. Glück.

Emilia Persico

Ida Heath. Fischer & Wacker. Signor Salerno. Bonhaire Troupe

Kasseneröffnung 61/2, Anf. 79/2 Uhr.

W. Noack's Theater Brunnen-Strasse 16. Donnerfing :

Gr. Extra-Theatervorstellung Die Erbichleicherin

ober: Unfer Cabindien. Edivant in 4 Utten von G. Paul, Radi ber Borfiellung? Tanzkränzchen.

Tanbenstr. 48/49. Invalidenstr. No. 57-62. Täglich abends 7 Uhr:

- Ausstellungs Snal und Verfräge, -Näheres die Tagesanschlage.



sang und Tons. Vorher: Theater

Variété. Castan's Panopticum.

Friedrichstr. 165. Bull Indisch-hindusta-nische Gaukler chlangen-

Beschwörer. Das BARENWEIB.

Reichshallen-Theater.

Leipzigerstrasse 77. Ohne Zweifel das beste Spezialitäten-Programm, welches in Berlin geboten

Nur Kunstkräfte. Lola, Juanita u. Fuesanta Bernal,

Spanien's schönste Sängerinnen und Tänzerinnen. Susi Suzette, eine reizende Kostim-Sonbrette. Rossini-Trio, das musikalischexcentrische Dreigestirn. Harry Allister, der grösste

Mimiker.
Die Herkulesse der Neuzeit
Bros. Paxton. Karl Wilhelm.

ein zweiter Reutter-Maxstadt. Anfang 3/28 Uhr. Entree 50 Pf.

Reichshallen-Tunnel: Täglich: Doppel-Konzert und Solrée.

Renn-Programm. Internat. Sportsaison

Jockey-Hinderniss-Reiten. Engl. Ringelstechen Damen-Wettlaufen Amerik, Dreibeinlaufen Rad-Wettfahren

Damen-Tauziehen Deutschland geg. England jeden Abend bis zur Entscheidung

Bolossy Kiralfy's Konstantinopel Nouns

Olympia-Riesen-Theater (Circus Ranz) Karistrasse. The jolly british girls und das neue Marz-Spezialitäten-Programm.

Anfang 8 Uhr. Beginn d. Rennen S'/, Uhr. Sonntag 2 Vorstellungen. Nachm. 1 Kind frei.

Volks-Theater im Welt-Restaurant 97. Dresbener Strapent. Unfermodernes Berlin. Boltofilld mit Gefang in 4 Bilbern von 2. Giu.

Somptrolleu: Ella Richter. Robert Dill. Grete Castoni. Rudolf Schause. Klara Hayn. Otto Wendt. borberen.

Tyroler Sänger Alois Ebner. Benefiz Rudolf Schauss. Anfang: Courtage & libr.

Schlussder Salson 6. April. Circus Busch (Bahnhof Borne). Freitag, ben 25. Märs 1898,

Gr. brillante Vorstellung. 12 Puchebengfte, neu breff. u. vongeführt vom Dir. Busch. Aufterbem geführt vom Dir Busch. Außerbem:
Bros. Taylor m. threm Orig. All. Der
weite Die hohe Schule mit Herb
und dund, ger. v. Mome. Dord. Aufreten des belieden Schulreiters Herm
Foottit. Burghardt, favite alle neu
engagirien Reinfingtt, und Kingiler,
als auch Klowns mid dingulfe.

Zurngoza.
Orig. Mandge-Schaft, d. Circus Busch.
Hefonders bervorzubeben: Die weibl.
Hansarendläfer. Der Sturz von der
od hich hohen Beide ins Wolfer.
Der vonipöse grüne Alf.
Morgen, Comnadend: Benefiz für
ben belieden Klown Boganowski. Auf
vielf an m. engang Gefuche habe ich
mich intschoffen, am Tomnfag. den
27. d. W., nachm. 4. Uhr. den
einzig dashabenden pannpolen grünen.
Mit mit d. brennend. Schled zu geden.
Redafteur: Lugust Jacobet in Berl

Budapester Possen- und Operation-Theater Kaufmann's Variété

Direktion: Gebr. Herrnfeld. Heute und folgende Tage: Der en Sprühfeuer von Witz und Komik einzig dastehende Donat u. Anton Hermfeld'sche

Von Dreien der

Glücklichste

Vorher das brillante Mara-Spezialitäten-Programm. Professor Robert, Wienecke's, Forre, Fischer, Elsa Ancion etc. Neu! Die aus 8 Pers. Neu! Russische Gesangs- und Tanz-Truppe "Orlginal Samarowa"

Maehr's Theater

Oranien-Strasse 24. Theater und Spezialitäten. Novitäten-Programm. Reiseabentener Der Mormone

Hanny Nelson, Marg. Nasadowska igin. Tyrolienne. Kofifiutjonbreit

Equitibriain. Milfallg: Bodenlags 8 ttgr.

Avis! Tonnerfing, ben 24. Marg.

Grosse Cala Benefiz-Vorsethung für liebten Rongertfänger Franz Romberg.

> Befanntmadung! Der Mord

Meranderplay Rönig Heinrich

gwel neue gwerch ellerschütternbe erleben heut Ereitag in Quarg's

Vandeville-Theater Grand Hotel Alexanderplatz

Première. Anfang 8 Uhr. - Entree 15 Bi.

Aleazar-Theater.

Dresbenerftraße 52/58 (Gitte Poffage) Direttion: Richard Winkler. Sensationelles Riesen Brogramm, Miss Ada Risson, ichonfre Tanben: Ronigin. Mr. Alexander Selino, ber Mann mit ber eijernen Sanb. Das größte Wunder ber Welt! Theodor Silling, Barforce Turner am feften Red Neu ! Neu !

Die Regimentsnummer Das Renefte bom Renen. Lebenbe Photographien

Mufang: Wochentage Die für den Geen Balaft ausgegebenen Ehren u. Greifarten haben Gittigfeit.

Feen-Palast Burgstrasso 22.

Wiener Zoologisch, Garten Aschanti-Dorf Javaner-Dorf

Geoffner von 11-10 ugr. Borftellungen allftunblich 2-9 Houte Elitotag, Entree 1 M. Rinber und Militar 50 Bt.

Victoria-Brauerei Lützow-Strasse 111/112. Hente Freitag

Stettiner Sänger (Mehfel, Pictro,



Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. 30 (Borpertant 40 Bfennig.)

Victoria-Branerel. Böhmisches Brauhaus.

Wirthshaus g.goldenen Stern. Empfehie allen Ausünglern mehr Restaupunt, 15 Armufen von Abiershof und Grünauer Bahnbof. Aufloefider, groei Regelbahnen fieben auer Merikanna

arr Beridania. Reinrich Sass, Att-Glenicke, Grünaueritr. 10 a.

Freie Wolksbühne.

Morgen, Sonnabend Abend S Uhr, in der Brauerei Friedrichshain: = Marz-Fest =

unter Mitwirkung einer Reihe von bewährten Künstlern und Künstlerinnen. Das gediegene Programm unter der artistischen Leitung des Herrn Dr. Alfteri wird den Mitgliedern einen genuss-reichen Abend versehaffen. Garderebe 15 Pf. - Tanz frei. - Programm und Liedertexe 10 Pf.

Garderobe 15 Pf. - Tank Frei. - Programm und Liederteke 10 Pf.

Der Eintritt ist nur Mitgliedern gestattet, wenn sie eine blaue
Marke à 50 Pf. in der Mitgliedskarte haben.

Sonntag, den 27. März, nachmittags Pf. Uhr, im LessingTheater III. Abtheilung: Abn Said - Cyprienne.

Sonntag, den 3. April, I. Abtheilung: "Die Weber".

IV. "Abu Said - Cyprienne".

(Aprilbeitrag 70 Pfennig.)

Der Verstand. I. A.: G. Winder, Rixdorf, Kirchhofstr. 46, II.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Bente, Freitag, abends 8%, libr, bet Cohn, Benthfrahe 20/21: Sitzung der Ortsverwaltung.

Am Montag, ben 28. Diarg, abenbe 81/, ithe, im "Borftabtifden Rafino", Aderftrafe 144:

Branchen-Versammlung ber Modell- und Fabriftischler.

1. Der Arbeitsvertrag". Referent Rollege Albin Woss. 2. Dis-fuffion. 3. Berecht und Reuwahl ber Berifatt Kontrollemmission. 4. Ser-bandsangelegenheiten. Die Bertrauensmänner werden erfucht, ben Ramen und bie Buchitummer ber organifirten Kollegen bem Comann gu übergeben.

Einsetzer.

Montag. 28. Mary, abenbo 8 Uhr, bei Cooning, Ropeniderfir. 68: Versammlung 3

Besprechung des Lonniaris. Geschäftliches. Berschiedenes u. f. m. ihm puntitiches und zahtreiches Ericheinen wird gebeten.
Die Ortsverwaltung.

Achtung! Aditung! Edmiede.

Sonntag, den 27. März, abends 51/2 Uhr, in Wernau's Festsälen, Schwedterstr. 23 24: Große öffentliche Berfammlung der Schmiede Berlins mit Francu.

Vortrag des Genoffen Jahn fiber: Das menfchiche Giad und die soziale Frage". – Rach der Berfammtung: Gemüthliches Beisammensein mit Tang. – Um gastreiches Erscheinen erfacht 170/4 Der Vertranensmann.

Lederarbeiter=Berband. (Bobgerber, Lebergurichter. Weifigerber, Barber, Billate Berlin II.)

Connabend, 26. Mars, abenbe 81/4 Hor, bei Beinb, Weinftr. 11.

Tages Orbnung:

1 Bortrag bes Genoffen G. Wagner über: "Birthichaftliche Ummaligungen". 2 Bereinsangelegenheiten. 2538b
Unt gabireichen Besum birtet

Der Vorstand.

Alexanderplatz (Eingang Königstraße, Borial II): Gr. öffentliche Versammlung

1. Situationsbericht aber unfere Lobnbewegung. 2. Berichledenes. Die Lohnkommission.

Verband der Sattler und Capezirer.

Verwaltunguntelle Berlin I. Am Sonnabend, den 26. Märg, abende 9 Uhr, im "Englischen Garten", Alleganderjir. 270:

Derkammlung. E.O.: 1. Bortrag des Genoffen Dr. Weyl über: "Oppnotismus.
2. Distuffion. 3. Berichiebenes. Die Ortsverwaltung.

Handels=Hilfsarbeiter Sonntag, den 27. März, abends 6 Uhr, bei Fenerstein, Alte Jakobstrasse 75 (oberer Saal: Große öffentliche Persammlung

2.0: 1 Bebenshaltung und Sterblichteit des Protecuriats. Keferentin Genoffin Ottille Knader. 2 Olsfusson. 3. Stellungnahme zur Mai-feler. — Um zahlreiches Erichelnen, insbesondere der Frauen, bittet 75/4 Der Vertrauensmann: Hermann Kamp.

Concerthaus Wilmersdorf Leipzigerstr. No.48 De Zäglich: 300 Hoffmann's Quartett und Humoristen. Anfang: Wochent. 8 Uhr.

In Zossen. Fortlegung von: Alle 5 Barrifons. Sonnabend, 26. Marz: Sum \$25. Male:

Alles Barrifons. Benefiz für geine. Führmann.

Nieft's Fest-Sale Weberfir. 17. ca. 1000 Perf. fastb. Sommabend, 36. Mörz. 2. April und Balmsonning frei. 4450L

Empfehle meinen Freunden u. Be-faunten mein Weife und Bairifch-Bier-Potal nebil Bereindzimmer bis 50 Perionen faffend. 45212 S. Slejak, Spandauer Brücke 13.

Reftaurant zum lehten Berliner Frankfurter Alies 150 Radolph Waclawink. Bereinszimmer in, Biano, 80 Berf. 8 a bife elle aller in ber Schniteberei beichaftigten Arbeiter. 40972"

6. Klingenberg's Bolfogarten
Barlinerat, 40 und Gasteinerste.
Ihr bei hartbesehrem Orcher Ball
bei hartbesehrem Orchester.
Um vielen Bönnichen nachzufommen, stelle ich meine gef.
Gofaltidien: Gr. Barken, Zangfaat, Regelbahnen, Kaffeeluche zo.
in den Gommermonaten aucher
Gomnadends auch Sonntags den
geehrten Bereinen 4. Besticht, 3.
Berf. u. nehme Bestell, hierauf
fichen jetzt entgegen, [44292] Heinrich Klingenberg.

Empfehle allen Genoffen und Be-tamten mein Weife und Batrifch-Bier Cotal neoft groben Bereind-gimmer. Bur gute Speifen und Getrante ift beftend geforgt. [65206

Warschauerstr. 63.

Cophaitoffe and he Reffe To in Nips, Damait, Crépe, Obanialie, Gobein and Plaise postellia! 40269.

Probon franko!

Lanieritoje in allen Qualitaten
Lanieritoje ju Babrispreisen.

Conil afoura Granienik.

Mein feit 1894 beftebenbes 25816 Bigarren-Gelda

A. Hoffmann's Verl., Blumenfer, 14 Sabrräder Stels großed Lager ersettaff. Fabri-

Theilzahlung obne Preiserhöbung guben tontantel

Adomeit & Landau, Lothringerfrage 48 I,

Fahrräder, erfitinifiges Meparatur Franz Stange,

Grindungen

und Menbeiten vertreibt u. verwertset O. Roffers, Berlin SO. 36. !Wer - Stoff - hat! ertige Knung 20 Mt., haltd. Suthaten, and Krb., 2 Unprud. nur unt. Garantie fir ladellof. Sig. 500 Ungughoffreite.

Belegenheitefauf 15 Di., reine Bolle, beliebte Mufter, grone in Barben, ichwarze Ronningarne, fo fange ber Borrnit reicht! Spotibillig ! Reste z, Knabenanz, umaonst zugeschr. Schneibermftr. Engel, Müngfir 26, pt. Betten Steppeden, Garbinen, Chaife, Longue, Erfdbeden.

Commerpaletoto, Mannet Dofen, Regulatoren, Reifefoffer, Opernylafer, fpottbiffig Bianbleibe Reanderfir. 8.

Betten

von 10 M. an, Manbarinen-Daunen 2,35 M., Beimalde, Steppbeden, Gar-binen fpettbill. Luce's Bettenhaus, Reanderfir. S. Berjandt p. Nochnabute.

Hochelegante Büte von 2-12 M., Holinber 6,56-24 M. Rnabenhüte von 1,25 M. an, Schötten mayer von 0,75-2 M., herrenmührn von 0,50 M. an empfiehlt (25,305 Hermann Coo, Kommandanten-

Arbeitsmarkt. Adhtung! Stockarbeiter!

bicht an ber Alleranbrinenftraf

In ber Stodiabrif von Lewy. Große Damburgerftraße 20, if gen Lohndifferengen bie Arbeit ei

Die Agitations : Kommiffion ber Tiocharbeiter. 3. A.: Paul Lambed, Roftistr. 25.

Gine genbie Monogramm Bragerin, gwei Anlegerinnen, Litho-graphen für Chromo und Mergraphen int fantil werden verlangt Arbeitonachweis der Litha,

C., Reite Friedrichfrage 86, I. Tüchtige, suverlöffige [16/19-

Dreher finben bauernbe Beichaftigung bel P. Suckow & Comp.,

Breslau, Sobefirate 11. Campffeliel-Mrmaturen gabrit. Ein gefibter, energischer und exakter Arbeiter auf Bade-Artikel, der auch Meister-fielle verleben tommte, wird von einer Schnetzer Meiofimatenfabrit fofart u engagiren gefucht,

Oberten neblt Reugnihabideritien inter Chiffre W. E. St. Bimmer 83 im Gentralshotel erbeten. Schraubenbreber, große fincht Rüble, Ropifcitt. 1.

Farbigmacher u. Berfilberer finden bauernbe Beichaftigung.
H. Denecke, Golbleifenfabrit.
Ennen (Rhib.). 40559

Gigarrenmacherin. |2573b anftändig, und Stellung bei fienten Jabrifanten ober Sausarbeiter, and auberhalb. Ausführt Off unt "18... an Annoncenbureau, Guetlenauft. " Zapegirer . Lehrling Tischer, Dranienit. 74. Tiichtige Cattler, Banbtoffer u. Webetter vert. Golbmann, Abmiraffer 9.

Berfilberer und Garbigmacher ver-langt Lottumfir, b, Golbleißenfabrit, Sandinoyilod = Näherinnen verlangt Joh. Beerenson, Baidejabrit, Greiferoalberfir. 13.

Gin Jumelier, ber auch grauten arbeiter, aber nut inchtige Arbeiter, für Berlin fofurt. Dauernbe Stellung. Goldschmiede Arbeitonachweis Berlin. Dolgmartifir. 8.

Sarbigmader verlangt 25b2v Barnimfte. N.
Tijdler, ber hobeln und Rahmen Bauen taun, fofort vert.
Pehns & Dunkel, Schönhaufer

Platterinnen auf Stenfragen, Um legefragen und Manicheiren in und außer bem baufe verlangt Trepper. Schönhaufer Allee 167a, Jabridgeb.

Emil Lefèvre, Oranienstr.

St. 158.

Putredorn.
Sunge Madden Aum Vernen bet breimonatl. Leftreit u. sosortigem 12126
Adolf Koson, Gertraublenstr. Et.

Berantwortlicher Redafteur : August Jacoben in Berlin. Gur ben Inferatentheil verantwortlich : Th. Glode in Berlin. Drud und Berlag von Max Bading in Berlin.